

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Tagblatt-Haus.
 Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
 außer Sonn- und Feiertagen.

Unterhaltungsbeilage.



Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsabstellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Vertriebsstellen. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Ungelegenpreise: 100. Ungelegen 30 R.-Pfg., auswärts. Ungelegen 30 R.-Pfg., drit. Kellern 30 R.-Pfg., auswärts. Kellern 30 R.-Pfg. 1.20 für die einmalige Solomische oder deren Waare. — Für die Aufnahme von Ungelegen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen. — Schluss der Ungelegen-Einnahme 10 Uhr vormittags. Größere Ungelegen müssen spätestens einen Tag vor dem Eröffnungstage angegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rastaus.

Beitragstonne: Braunschweig a. M. Nr. 7405

Pr. 16.

Samstag, 19. Januar 1929.

77. Jahrgang.

Silferdings Etat.

Vor dem Kampf.

as. Berlin, 19. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Reichsfinanzminister Dr. Hilferding hat gestern vor Pressevertretern nähere Mitteilungen über den soeben vom Kabinett verabschiedeten Haushaltsvoranschlag für 1929/30 gemacht. Aus seinen Erörterungen kann man ohne weiteres entnehmen, wie außerordentlich gespannt die Finanzlage des Reiches ist. Gewiß balanciert der ordentliche Etat nicht nur rechnerisch, sondern auch tatsächlich. Aber der Ausgleich ist nur durch

eine weitere schwere Belastung der Wirtschaft

mit neuen Steuern, durch geringere Überweisungen an die Länder und nicht zuletzt durch den Verzicht auf die Steuerjunktur erlaubt, denn nur die Einkommensteuer für die unteren und mittleren Einkommen bis zu 25 000 Mark soll um 5 Prozent ermäßigt werden, was etwa der Lohnsteuerjunktur des Sommers entspricht. Die Schwierigkeiten der Deckung im außerordentlichen Haushalt bestehen nach wie vor, da es nicht möglich ist, eine Anleihe aufzunehmen, und der Deckung durch Schatzwechsel verhältnismäßig enge Grenzen gezogen sind. Da jetzt alle überschüssige restlos verbraucht sind, nimmt es nicht weiter Wunder, daß sich

die Rassenlage des Reiches sehr schwierig

gestaltet, mußte doch das Reich schon Ultimo Dezember, um seine Verpflichtungen erfüllen zu können, sich überall Geld borgen. Diese Lage wird sich Ultimo März noch verschärfen, da die Anforderungen zu diesem Zeitpunkt noch größer sind.

Es ist selbstverständlich, daß man sich unter solchen Umständen bemüht zu sparen, wo es nur irgend möglich ist. Wie aus den Ausführungen des Finanzministers hervorgeht, sind ja auch an den verschiedenen Etats Abstriche vorgenommen worden, denen allerdings auch Steigerungen gegenüberstehen. Aber dem Sparrtrieb sind enge Grenzen gezogen, weil

ein sehr beträchtlicher Teil der Ausgaben
zwangsläufig

ist, wie etwa die Überweisung an die Länder mit 3,5

und Regierungspräsidenten mit ihren Behörden von Berlin aus ernannt. Das lähmt die Entwicklung, weil es den Wettbewerb von vornherein vernichtet.

Was geheißen muß, ist eine Verleibständigung der Provinzen. Ihre Landtage müssen dieselbe Bedeutung bekommen, wie die Parlamente der Länder. Wir krankten daran, daß niemand bei uns Verantwortung trägt, aber alles zu tun hat. Diese Teilung ist ein Unglück. Die Zentrale bestimmt, führt aber nicht durch. Die etwas durchzuführen haben, bestimmen nichts und sind ohne Einfluß auf Regelungen, deren Nutzen sie selbst am besten beurteilen können. Es ist ja ähnlich im Verhältnis zwischen Reich und Ländern. Die Reichsregierung mit ihren beiden Parlamenten macht die Gesetze und überläßt es dann den Ländern, damit fertig zu werden. Besonders wird davon die Finanzgebarung betroffen. Weder in Hamburg, noch in Karlsruhe oder München kann man einen Etat fertigstellen in der Gewißheit, daß er nun auch endgültig ist. Die Reichszentrale funkt dazwischen und wirft zuletzt alles über den Haufen. Wenn Petersen im Bund der Erneuerung die Frage der Verantwortung aufwarf, so erscheint uns das als das Grundproblem. Zu viele bestimmen und zu wenige tragen Verantwortung. Das ist in Deutschland besonders bedenklich, weil schon an sich eine gewisse Neigung vorhanden ist, möglichst wenig Verantwortung zu übernehmen. Sobald etwas aus dem Rahmen herausfällt, wagt niemand eine Entscheidung, sondern ruft die Vorgesetzten an, um sich zu deden. Daher der endlose Instanzenzug mit der Vergeudung der Zeit.

Die nächste Aufgabe ist es daher, verantwortliche Stellen zu schaffen. Der Oberpräsident einer Provinz muß die kleineren Angelegenheiten von sich aus ordnen können, auch wenn sie finanziell Folgen haben. Genau so muß es bei dem Oberlandesgerichtspräsidenten als höchsten Richter sein. Er muß das von sich aus in die Wege leiten, was der Augenblick erfordert. Dasselbe gilt von den Leitern der Post, der Eisenbahn, der Finanzen, der Kanalverwaltung, der Forstverwaltung usw. Heute ist es so, daß, wenn irgend etwas geschehen soll, erst beim Ministerium angefragt wird, und das dieselbigen, wenn Kosten damit verbunden sind, an das Finanzministerium wendet. Dadurch erfolgt jene Erschwerung, die man mit dem Begriff des Bureaucratismus verbindet.

Hat man aber selbständige Provinzen, und in sie lassen sich die kleineren Staaten, die zumeist auch eingelagert sind, glatt einfügen, so entfällt ein großer Teil

Milliarden und die direkten und indirekten Kriegslasten mit 3,4 Milliarden. Immerhin wird sich der Reichstag einzelne Posten daraufhin noch genau ansehen müssen, ob nicht doch noch hier und da Kürzungen möglich sind, - obgleich man sich über den Umfang solcher Kürzungen keinen Anstoss hingeben darf.

Das was der Minister über seine Dedungsvorlagen ausführte, brachte nach den verschiedenen Indiskretionen über die Pläne des Ministers keine Überraschungen mehr. Die große Frage ist nun, wie sich die Parteien zu den Vorschlägen des Ministers stellen werden. Es braucht wohl kaum besonders betont zu werden, daß diese

**Vorschläge im Kabinett nicht einstimmig
angenommen**

worden sind. Die Bayerische Volkspartei legt großen Wert darauf, schon jetzt zu betonen, daß ihr Vertreter im Kabinett, der Reichspostminister Schöner, die sehr entchiedene Haltung seiner Partei gegen gewisse Dedungsvorschläge im Kabinett zum Ausdruck gebracht habe, wobei sich dieser Widerstand einmal gegen die Erhöhung der Biersteuer, die etwa 3,5 Pfennig pro Liter ausmachen würde, richtet, dann aber natürlich auch gegen die Kürzung der Überweisungen an die Länder. Die Reichstagskorrespondenz der Bayerischen Volkspartei spricht denn auch davon, daß für den Vertrauensmann der Partei im Kabinett eine außerordentlich ernste Lage geschaffen sei. Das ist

eine versteckte Drohung mit der Abberufung
Schähels.

Die Berliner Morgenpresse vermeidet es im allgemeinen, sich oder ihre Partei heute bereits festzulegen. Der "Vorwärts" findet die Einparung am Wehretat in Höhe von 23 Millionen Mark gänzlich unzureichend, sonst aber fehlen im allgemeinen gründliche Kritiken. Zunächst wird also der Kampf um den Haushalt und um die Deckungsvorlagen im Reichsrat entbrennen, dann erst kommt der Reichstag zu Worte. Es verlaute, der Etat werde dem Reichstag vor dem 20. Februar nicht zugehen, sodaß mithin die Parteien noch Zeit haben, sich über ihre Haltung klar zu werden.

der Beschwerden. Dann stehen in Deutschland die lebensfähigen Staaten und die Provinzen Preußens ungefähr gleich stark und gleich kräftig nebeneinander und können ihre kulturelle und politische Eigenart voll entfalten. Damit würde aber auch das Mißtrauen beseitigt, das namentlich im Süden herrscht. Der Streit um die Hoheitsrechte ist zumeist ein Streit um Worte. In Wirklichkeit will man gar nicht die Reichsgewalt an sich reißen, sondern sich gegen den Bureaukratismus einer Zentrale schützen. Wenn aber diese Neuordnung einmal durchgeführt sein wird, dürfte der Apparat reichslos arbeiten. Die Gesetzgebung liegt beim Reich, ebenso die Außenpolitik und in Wirklichkeit auch die Finanzgebarung. Daran würde vermutlich dann überhaupt nicht gerüttelt werden. Es muß immer wieder betont werden, daß die Hauptfrage die Beseitigung des Mißtrauens ist,* aus der auch die meisten Kämpfe der letzten Jahre entstanden sind. Haben wir Gebilde nebeneinander, die ihren eigenen Charakter in der Verwaltung und in der Rechtspflege wahren können, so werden sie sich um die großen Fragen gar nicht kümmern, zumal ja ihr Einfluß durch das Reichsparlament genügend gesichert ist. Das ist der Punkt, an dem wir uns von dem Bund der Erneuerung trennen. Erkannt hat er das Problem auch, er erwähnt es in seinen Vorträgen, aber erst in zweiter Linie, während es in die erste gehört. Sobald man erst dezentralisiert hat, ergibt sich das andere von selbst.

Das Mandat über Deutsch-Ostafrika.

London, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.). Die Bestrebungen der englischen Regierung, das Mandat über Deutsch-Ostafrika im Sinne einer trodenen Annexion durchzuführen, geht aus dem vom Kolonialminister veröffentlichten Bericht der Ostafrika-Kommission hervor, die die früheren deutschen Kolonien und die ostafrikanischen Kolonien Englands bereift hat, um festzustellen, ob ein Zusammenschluß der Kolonial- und Mandatsgebiete zu einem Dominion im Bereich der Möglichkeit liege. Nach der Meinung der Kommission soll nach und nach eine dreistufige Verwaltung für die Gebiete Tanganjika, das frühere Deutsch-Ostafrika, Uganda, Kenja, Kasasaland und Nord-Rhodesien geschaffen werden. Oberste Instanz bleibe das Kolonialministerium. Als zweite Instanz soll der Posten eines Generalgouverneurs über alle diese Gebiete geschaffen werden, dem ein Regierungsrat beigegeben werden soll.

Der Referent des Abends, Graf v. Rößern, der frühere Schahkretär, war durch Erkrankung am Erscheinen verhindert, doch wurde sein Vortrag von Oberregierungsrat Dr. Adametz in seinen wesentlichen Bestandteilen, wenn auch mit einer persönlichen Färbung, vorgelesen. Neben der großpreussischen Lösung wird die Übernahme kleiner und leistungsschwacher Länder in die Reichsverwaltung und die Aushöhlung der Länder durch immer neue reichseigene Verwaltungen als ungangbar bezeichnet. Auch daran wird man keinen Anstoß nehmen können. Es war immerhin bemerkenswert, daß man dichter aneinander gerückt ist. Zwei so grundverschiedene Politiker wie der frühere bayerische Minister Schwenner und der Hamburger Bürgermeister Petersen vertraten ihre Auffassungen. Der eine ausgesprochener Föderalist, der andere mindestens im gleichen Maße Unitarist. Und doch fanden sie die mittlere Linie. Petersen erklärte, eine unitaristische Lösung sei nicht möglich und dürfe daher auch vorläufig gar nicht erstrebt werden. Schwenner hatte Bedenken gegen eine Zwischenlösung, weil er befürchtete, daß sie nur der Anfang zu einer weiteren Aufsaugung der Länder darstelle. Trotzdem waren beide überzeugt, daß man das Problem anpacken müsse und sahen in der Arbeit des Bundes eine geeignete Grundlage. Das Kompromiß besteht zum Teil in der sogenannten Differenzierung des Südens und Nordens. Man will Eigenarten schonen. Darin sehen wir einen Fortschritt.

Was der Bund will, ist ja die Zusammenlegung des Reiches und Preußens sowie der kleineren Staaten im Norden, aber unter Führung des Reiches im Gegensatz zu der Bismarckschen Verfassung, die durch die Ereignisse taffsächlich überholt worden ist. Man will eben das Reich zusammenfassen und nur den süddeutschen Staaten ein Eigenleben gewähren. Dieser Weg aber ist nach unserer Meinung ungangbar. Dabei soll man kein übertriebenes Mißtrauen hegen und nicht davon ausgehen, daß Bayern, Baden, Württemberg dadurch an die Wand gedrückt werden. Das ist nicht notwendig. Was wir aber einzunehmen haben und was von entscheidender Bedeutung werden kann, ist die Erhaltung der Bureaokratie in ihrem jetzigen Umfange, auch wenn sie unter neuer Flagge bestehen würde. Der Bund zäumt das Pferd am Schwanz auf.

Gerade umgekehrt muß verfahren werden. Man wehrt sich zwar gegen jede Antastung Preußens und spricht sofort von einer Zerschlagung, doch ist das ein Schlagwort, mit dem man nichts anfangen kann. Woran man in Preußen krankt, ist der Zentralismus, dessen Übertragung man ja gerade so fürchtet. Die Provinzen haben bei uns kein selbständiges Leben, obwohl sie geschichtlich, wirtschaftlich und vollständig mindestens soweit auseinanderfallen, wie Baden und Württemberg. Wahrscheinlich sogar mehr. Und diese Zweidrittel des Reiches werden von einer Stelle aus gelenkt. Nur einmal kommen sie selbst zu einer Meinungsäußerung, nämlich im Reichsrath und gerade dort ist es falsch, denn sie heben damit den Einfluß des Staates vollkommen auf. Auch der kleinste Bundesstaat wählt sich seine Regierung selbst. In der Provinz ist das anders, dort werden die Oberpräsidenten

Nächste Reichstagsitzung am 24. Januar.

Berlin, 18. Jan. Der Ältestenrat des Reichstags beschloß, daß die nächste Reichstagsitzung am Donnerstag, den 24. Januar, nachmittags 3 Uhr, stattfinden soll. Als Beratungssache liegt der Gesetzentwurf über die Parteigeldempfangen vor. Am 25. und 26. Januar soll dann das Steuervereinheitlichungsgesetz beraten werden. Montag, den 28. Januar, bleibt freigegeben wegen des Parteitag der Wirtschaftspartei. Am 29. Januar wird der Reichstag voraussichtlich wieder zusammentreten, um die Verlegung der Kleinfestung zu behandeln. An den folgenden Tagen soll dann die Handwerkerkernelle auf der Tagesordnung stehen.

Der Reichskanzler wird die Parteiführer empfangen.

Berlin, 18. Jan. Wie der Demokratische Zeitungsdienst mitteilt, beabsichtigt Reichskanzler Müller, am 24. Jan., am Tage des Wiederzusammentritts des Reichstags, die Führer der Parteien zu empfangen, die der jetzigen Regierung Minister zur Verfügung gestellt haben. Im Vordergrund dieser Verhandlungen wird die parlamentarische Erledigung des Reichshaushaltsplanes stehen.

Ein Ultimatum der Bayerischen Bauernkammern.

München, 18. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In einer Versammlung der bayerischen Bauernkammern kam es im Anschluß an die Referate zu einer mehrstündigen stürmischen Aussprache, in der die katastrophalen Verhältnisse der Landwirtschaft in allen Teilen Bayerns geschildert und der Verzweiflung Ausdruck gegeben wurde. Scharfe Kritik wurde u. a. auch daran geübt, daß das Reichswirtschaftsministerium trotz Einladung keinen Vertreter zu der Tagung entsandt habe. Nachdem eine Entschließung angenommen worden war, wurde beschlossen, an die Reichsregierung ein Ultimatum zu richten, daß bei Nichterfüllung der Forderungen der Landwirtschaft ihre Arbeit und damit die Vorsehung der Städte eingestellt werde und man sich nur mehr auf die Sicherstellung der Ernährung der Bauernfamilien und ihrer Dienstboten beschränke. Ferner soll bereits am 15. Februar über alle Geschäfte, die ausländische Lebensmittel verkaufen, der Boykott der Landwirtschaft verhängt werden.

Eine Mahnung Ostpreußens.

Königsberg, 18. Jan. Die heutige Vollversammlung der ostpreussischen Landwirtschaftskammer nahm zu den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen einstimmig eine Entschließung an, in der vor einer Preisgabe der ostpreussischen landwirtschaftlichen Interessen dringend gewarnt wird. Ganz Ostpreußen stehe in schwerster Wirtschaftskrise. Deshalb erhebe es Einspruch gegen jedes Zugeständnis an Polen, das auch nur die Möglichkeit einer Verschärfung des heutigen ostpreussischen Wirtschaftsdrucks in sich trage. Die Vollversammlung erwarte eine Lösung, die der bekannten These „Ostpreußen oder Polen“ gerecht werde. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer wird ersucht, in diesem Sinne das weitere zu veranlassen.

Internationale Eisenbahntarifskonferenz in Köln.

Köln, 18. Jan. Vom 16. bis 18. Januar tagte hier die internationale Eisenbahntarifskonferenz, um die Frage des Güterverkehrs zwischen Frankreich, Belgien und den skandinavischen Ländern über Deutschland zu regeln, und den Güterverkehr zu erleichtern. Die Verhandlungen, die unter Leitung der Reichsbahndirektion Köln stattfanden, und bei denen außer der Deutschen Reichsbahn die Saarbahn, die schwedischen, norwegischen und dänischen Staatsbahnen, sowie die luxemburger und schweizer Bahnen und sämtliche großen französischen Bahnen vertreten waren, führten in allen wesentlichen Punkten zu einer Einigung und nahmen einen glatten Verlauf.

Der Fall Lembourn.

Kopenhagen, 18. Jan. Der Verteidigungsminister teilt mit: Die auf Veranlassung des Kriegsministeriums vorgenommene Untersuchung zur Aufklärung der in der Presse erschienenen Berichte über die von Hauptmann Lembourn während der Reichsbahndirektion Köln stattgefundenen, und bei denen außer der Deutschen Reichsbahn die Saarbahn, die schwedischen, norwegischen und dänischen Staatsbahnen, sowie die luxemburger und schweizer Bahnen und sämtliche großen französischen Bahnen vertreten waren, führten in allen wesentlichen Punkten zu einer Einigung und nahmen einen glatten Verlauf.

Ein früher im Generallstab beschäftigter, nunmehr verabschiedeter Hauptmann ist verhaftet worden, da verschiedene Auskünfte vermuten ließen, daß er derjenige sei, den Hauptmann Lembourn anscheinend besichtigt hat. Der Hauptmann hat es indessen bestimmt in Abrede gestellt, eine Verbindung dieser Art mit Hauptmann Lembourn gehabt zu haben. Ferner ist ein Hauptmann der Reserve vernommen worden, an dessen Wohnung Hauptmann Lembourn einige Briefe abgeben ließ. Der fragliche Offizier, der mit dem Generallstab nicht in Verbindung steht, hat erklärt, mit Hauptmann Lembourn in Handelsverbindung gestanden zu haben.

Das Disziplinarverfahren gegen Rölling und Hoffmann.

Berlin, 18. Jan. In der heutigen Verhandlung im Disziplinarverfahren gegen die Richter Rölling und Hoffmann wurden die beiden in einer Magdeburger Zeitung veröffentlichten Artikel Hoffmanns „Recht in Rot“ erörtert. Wegen dieser Artikel ist Hoffmann des Bruchs der Amtsverschwiegenheit und des Vorwurfs mangelnden Schutzes durch das Justizministerium beschuldigt, ferner der Aufhebung des Vorwurfs, daß die Staatsanwaltschaft nicht imstande sei, objektiv zu handeln. Es gelangte der betreffende Abschnitt des Urteils der Vorinstanz zur Verlesung, in welchem es heißt, gegen Hoffmann sei der schwere Vorwurf mangelnder Disziplin zu erheben, die das erforderliche Vertrauen zwischen den Magdeburger Beamten in Frage stelle, und die Entfernung Hoffmanns von dieser Wirkungskette erheische. Ebenso wurden die Presseveröffentlichungen Röllings eingehend behandelt. Die Fortsetzung der Verhandlungen wurde auf Dienstag vertagt.

Der Reichshaushalt für 1929/30.**Ein Überblick.**

Berlin, 18. Jan. Reichsfinanzminister Dr. Hilferding gab heute abend der Presse einen Überblick über die Gestaltung des Reichshaushalts für 1929/30. Dabei wies er einleitend darauf hin, daß diese Etatsaufstellung die schwierigste seit dem Jahre 1924 sei, weil sie von zwei Tatsachen beherrscht wird: Einmal sah sich der Reichsfinanzminister beim außerordentlichen Haushalt einem Defizit von 650 Millionen gegenüber, zum anderen beim ordentlichen Haushalt einem Fehlbetrag von etwa 600 Millionen, die sich daraus erklären, daß die Aufwendungen für Reparationen ein Mehr von 312 Millionen ergeben, während die einmalige Einnahme im Vorjahr von 175 Millionen aus Betriebsüberschüssen und 125 Millionen aus Mäzgewinn diesmal fehlt. Trotz dieser Schwierigkeiten wird der außerordentliche Etat balancieren, ohne daß eine neue Anleihe angefordert wird. Damit hat dieser Etat mehr formale als materielle Bedeutung. Allerdings ist mit allen Mitteln so sparsam wie möglich umzugehen. Deshalb sind die Sparmaßnahmenbestimmungen, die bereits im vorigen Jahr im Haushaltsgesetz vorgeschrieben wurden, noch verschärft worden. So ist das Einspruchsrecht des Reichsfinanzministers gegenüber Ausgaben der Ressorts für den außerordentlichen Haushalt erweitert worden, und z. B. Ausgabenreste dürfen nicht ohne seine Zustimmung verwendet werden. Auch die Übertragbarkeit solcher Reste fällt fort.

Der ordentliche Etat schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 9,8 Milliarden ab, das sind 350 Millionen mehr als im Jahre 1928. Außer der Vermehrung der Reparationsanforderungen umfaßt diese Erhöhung u. a. folgende Posten: Ein Mehr an Überweisungen an die Länder von 68 Millionen, die Erwerbslosenfürsorge, die aus dem außerordentlichen Haushalt herübergenommen ist, mit 55 Millionen, Mehrausgaben bei der Invalidenversicherung von 15 Millionen, Ostpreußenhilfe mit 16,5 Millionen, Erhöhung der Krisenunterstützung mit 20 Millionen, Wohnungsbau im Grenzgebiet mit 8,5 Millionen und verbleibende Mehrausforderungen der Ressorts. Im ganzen ergeben sich 528 Millionen Mehrausgaben, von denen 170 Millionen abzuziehen sind für Posten, deren Höhe sich vermindert hat. Dazu gehört ein Weniger von 46 Millionen beim Reichsernährungsministerium und ein Weniger von 50 Millionen bei der Reichsschuld.

Der Minister teilte mit, daß alles getan worden sei, um die Ausgaben zusammenzufahren. Diese Möglichkeiten haben aber sehr viel engere Grenzen als es bei einem zehn-Milliarden-Etat im ersten Etat scheint. Die Ausgaben setzen sich nämlich etwa folgendermaßen zusammen: Überweisungen an die Länder einschließlich der Kosten der Schulpolizei rund 3,5 Milliarden, Kriegslasten 3,4 Milliarden, soziale Ausgaben 750 Millionen (gegen 102 1913). In den sozialen Ausgaben ist auch ein großer Teil indirekter Kriegslasten enthalten. 450 Millionen Reichsschuld, Personalaufwand einschließlich Heer, Marine und Pensionen eine Milliarde. Nach Ablauf dieser zwangsläufigen Ausgaben bleiben nur 800 Millionen für sachliche und Verwaltungsausgaben übrig, bei denen allein Ersparnisse möglich sein können, also ein im Verhältnis zum Gesamthaushalt geringer Betrag.

Die Deckung des Defizits

von 600 Millionen ist folgendermaßen vorgesehen: Aus der Erhöhung der Verbrauchssteuer wird ein Mehr von 165 Millionen erwartet, und zwar hat das Kabinett die Vorlage des früheren Reichsfinanzministers Dr. v. Schlieffen benutzt, der auch die Bayerische Volkspartei seinerzeit zugestimmt hatte. Dazu kommt die Erhöhung der Brandweinsteuer von 90 Millionen, 20 Millionen aus der Änderung des Erbschaftsteuergesetzes dergestalt, daß das Gattenerbe mit dem halben Satz des Kindererbes herangezogen wird, und ein 20proz. Zuschlag zur Vermögenssteuer, aus dem ein Mehr von 104 Millionen errechnet wird. Ferner wird ein Betrag von 36,5 Millionen aus den

Die Ernennung der Sachverständigen.

Paris, 18. Jan. Die Agentur Havas teilt mit: Die Reparationskommission denkt an die Möglichkeit, morgen nachmittag 3 Uhr zusammentreten, um gemeinsam mit der deutschen Regierung die Ernennung der Amerikaner vorzunehmen, die an den Arbeiten des Expertenkomitees zur endgültigen Regelung des Reparationsproblems teilnehmen sollen. Für die endgültige Festlegung des Zeitpunktes und der Stunde des Zusammentritts erwartet die Reparationskommission das Eintreffen sämtlicher Antworten der an dieser Ernennung interessierten Regierungen.

Hessens Befahrungsnot.

Darmstadt, 18. Jan. Die amtliche hessische Pressestelle gibt über eine Unterredung, die Staatspräsident Dr. Adelung hatte, u. a. folgendes bekannt: Der Reichstag habe von der Reichsregierung die Vorlage einer Denkschrift über die Verhältnisse im besetzten Gebiet und in den Grenzgebieten gefordert. Hessen sei dieser Aufforderung gerne nachgekommen, denn die Denkschrift gebe willkommene Gelegenheit, dem Reichstag in Form einer zusammenfassenden Ausarbeitung die Lage des Landes und des besetzten Gebietes darzustellen. Die Begründung der Forderungen Hessens erfolge in der Denkschrift durch eine zahlenmäßige Beweisführung. Aber auch ohne zahlenmäßige Belege sei der Beweis leicht zu führen, daß das Land in ganz besonderem Maße und mehr als die übrigen deutschen Länder unter den Nachkriegsverhältnissen zu leiden hat. Der Staatspräsident erklärte noch, die Hilfsaktion solle der Erhaltung und Förderung der wirtschaftlichen sowie der Behebung der kulturellen Notstände dienen. Der Ausgleich für die Staatsfinanzen ist Gegenstand besonderer Verhandlungen, die weiterhin mit dem Reichsministerium der Finanzen geführt werden und hoffentlich bald zu einem guten Abschluß kommen.

Dokumentenbeschlagnahme in Dover.

London, 19. Jan. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ beschlagnahmten die Zollbehörden in Dover gestern Dokumente, die im Gepäck einer Sekretärin gefunden wurden, die die britischen Delegierten Sacchi, Warton und Bridgeman auf ihrer Rückreise von der Kölner Antimperialistentagung begleitet. Die Dokumente, die, wie verlautet, die Konferenzen betrafen, wurden zur Untersuchung nach London geschickt. Auch das Gepäck der drei Delegierten, von denen die ersten beiden Parlamentsmitglieder sind, wurde einer Revision unterzogen.

Überflüssen der Reichspost und von 3,5 Millionen aus verschiedenen Verwaltungseinnahmen eingesetzt. Die Länder und Gemeinden sollen zur Balancierung des Reichshaushalts beitragen. Da sie schätzungsweise an Überweisungen ein Mehr von 170 Millionen erhalten würden, ist es als erträglich angesehen worden, für das Reich vorweg 120 Millionen anzuleihen, die dann später dem Reich zur Verfügung stehen. Der Restbetrag wird dadurch balanciert, daß einzelne Steuereingänge gegenüber dem Vorjahr höher geschätzt werden (Betrag rund 90 Millionen Mark). Der Minister betonte, daß

die neuen Steuern ein neues schweres Opfer

für die deutsche Wirtschaft bedeuten. Er verwies jedoch auf den Übergangscharakter des Steueretats hin, der auch darin zum Ausdruck komme, daß die Vorlagen nicht als Gesetze, sondern als Paragraphen der Haushaltsordnung eingebracht werden. Die einzige Erleichterung ist in einer neuen Vorlage zu sehen, nach der eine Änderung des Einkommensteuergesetzes durch 5proz. Ermäßigung der Sätze für die kleineren und mittleren Einkommen bis 25 000 M. eintreten soll.

Zum Schluß führte Reichsminister Dr. Hilferding noch folgendes aus: Die Regierung hat in Erfüllung ihrer Aufgabe, den Verpflichtungen gegenüber den Gläubigern zu genügen und dennoch Deutschland die Ordnung seiner Finanzen zu erhalten, neue Opfer für die Wirtschaft vorschlagen müssen. Danach wird das Gleichgewicht im Reichshaushalt gewährleistet sein. Damit ist aber die Frage noch nicht beantwortet,

ob die Aufrechterhaltung des Grades der gesamten Steuern auf mehr als ein Jahr möglich ist

und nicht schon die Belastung dieses Jahres mühsam erregene Fortschritte bedroht. Der Primat der Staatswirtschaft gegenüber anderen Wirtschaftserwägungen ist harter Zwang. Es kann sich nicht darum handeln, ein Defizit im Reichshaushalt zuzulassen mit allen daran anknüpfenden Folgen für Wirtschaft und Finanzen, mit der Aussicht auf eine Kassenlage, die den geordneten Gang der Verwaltung stören würde. Es bleibt nur übrig, den Steuerdruck zu verschärfen. Schon einmal, als es galt, die Währung zu stabilisieren, hat Deutschland durch ein Opfer, das zum Teil der Substanz der Wirtschaft entnommen war, den Übergang zu einer besseren Zeit zu schaffen vermocht. Jetzt ist die Frage der Endregelung der Reparationen aufgeworfen. Es gilt, die Bahn freizumachen für eine Regelung, die Deutschland notwendig eine wesentliche Erleichterung seiner Lasten bringen muß, soll sie wirtschaftlich vernünftig sein.

Aus dem ehrlichen Willen, bis zu dieser Lösung auszuhalten auch mit Anstrengungen, die sich für längere Zeit kaum aufrechterhalten lassen, kann der Schluß nicht auf Leistungsfähigkeit, sondern nur auf Leistungswillen gezogen werden.

Deutschland zweifelt nicht, daß unabhängige Sachverständige dies erkennen und keine Mühe scheuen werden, das beste Maß der deutschen Leistungsfähigkeit zu ermitteln. Deutschland verzichtet in diesem Augenblick auf Worte der Abwehr gegenüber Forderungen, die ohne Rücksicht auf die Wirtschaftskraft Deutschlands und sein anerkanntes Recht auf angemessene Lebenshaltung seiner Bevölkerung erhoben werden. Es hat die Unabhängigkeit der Sachverständigen gefordert und ist der Überzeugung, daß besser als Worte die wirtschaftlichen Tatsachen selbst zu seinen Gunsten sprechen werden.

Verschärfung des Etatsgesetzes.

Berlin, 19. Jan. In der gestrigen Sitzung des Reichskabinetts ist eine Verschärfung der allgemeinen Bestimmungen des Reichshaushaltsgesetzes angenommen worden, wodurch Vorfälle, wie die Affäre Lohmann, verhindert werden sollen. Die neuen Vorschriften enthalten genaue Bestimmungen darüber, unter welchen Umständen und von welchen Beamten der Fiskus geschäftlich verpflichtet werden kann.

Millerands alte Beschuldigungen gegen Deutschland.

Paris, 19. Jan. Der ehemalige Ministerpräsident, Senator Millerand, hat gestern in der Pariser Botschaftsgesellschaft einen Vortrag über die auswärtige Lage Frankreichs gehalten, dem zahlreiche Diplomaten und andere politische und wissenschaftliche Persönlichkeiten beiwohnten. Millerand hat seine Anschauungen in nichts geändert und man könnte über seine Ausführungen hinweggehen, wenn sie nicht Stellen enthielten, die die schwersten Ansprüche gegen Deutschland darstellten. U. a. hat er von der verwegenen Vertauschung der Rollen gesprochen, mit der Deutschland, um dem von ihm gegengesehneten Geständnis seiner Schuld zu entgehen, behauptet habe, zum Angriff gezwungen worden zu sein, um sich zu verteidigen, während doch sämtliche Provokationen von Deutschland gekommen seien, und zwar von 1887 an mit der Affäre Schnaebele bis 1911 zu Agadir. Millerand rief weiter das ehemalige Mitglied der internationalen Militärkontrollkommission, den englischen General Morgan, als Kronzeugen dafür an, in welcher Weise Deutschland seine Abrüstungsverpflichtungen respektiert habe. Wenn die deutschen Parteien erklären, daß die Annexion Österreichs notwendig und unvermeidlich sei, so sei dies falsch, und man müsse hierbei an den Präzedenzfall Belgien erinnern. Der Anschluß würde den Krieg bedeuten und gleichfalls mit Krieg werde man bedroht durch die Pläne gegen Polen, die tatsächlich bekannt gegeben wurden und von Marshall Hindenburg in seiner Rede von Döbeln bestätigt worden seien. Millerand wandte sich dann gegen die vorzeitige Rheinlandräumung, die, wie er behauptete, nicht nur Frankreichs Sicherheit, sondern auch die seiner Alliierten gefährden würde, auf die die deutschen Pläne betreffend die polnischen Grenzen und die Annexion Österreichs es abgesehen hätten. In dieser Hinsicht müsse Frankreich eine klare Haltung einnehmen. Millerand forderte, daß Frankreich, falls Deutschland sich auf Artikel 19 des Völkervertrags berufen sollte, von seinem Veto Gebrauch mache, um, wie er sich ausdrückte, die Amputation Polens bzw. die Annexion Österreichs zu verhindern.

Abkündigung des Bismarzwanges in der Schweiz.

Bern, 18. Jan. Der Bundesrat hat die Aufhebung des Bismarzwanges für die Angehörigen aller von der Schweiz anerkannter Staaten beschlossen, immerhin für die europäischen Länder nur, soweit gegen sie seitigkeitsverbürgt ist. Da dies bei verschiedenen Ländern zurzeit nicht der Fall ist, werden nach Verhandlungen statzufinden haben.

Der Kampf um Kabul.

Asiatische Dynastien- und Religionspolitik.

Der seit einiger Zeit im Gange befindliche und von der ganzen Welt mit Interesse verfolgte Kampf um die Macht in Afghanistan ist in eine neue Phase getreten: der Führer der Russen, angeblich der Sohn eines Wasserträgers, Baghai Saku, hat Kabul besetzt und den Einzugskönig Inayat Ullah zur Abdankung gezwungen. Ob das ein Ende des Bürgerkrieges bedeutet, scheint allerdings zweifelhaft, denn der energische König Aman Ullah hat sich, als er seinem Bruder die Macht übergab, nach Kandahar begeben, wo er auf die Treue der Bevölkerung rechnen zu können glaubte und wird vielleicht von dort aus die Wiedereroberung seines Reiches versuchen.

Die Weltgeschichte wiederholt sich. Nachdem die Herrscher Afghanistans im Mittelalter, vom 12. bis zum 16. Jahrhundert ein mächtiges Reich beherrschten, das bis über Delhi, die heutige Hauptstadt Britisch-Indiens hinausreichte, hat um die Mitte des vorigen Jahrhunderts das heutige Afghanistan zwei Fürsten gehabt, von denen der eine in Herat, der andere in Kabul saß. Und es dauerte ungefähr 20 Jahre, bis das Reich wieder unter einem Emir, Dost Mohammed, geeint wurde. Noch einmal in der Folgezeit trat eine solche Spaltung ein, und es hielt ganz so aus, als ob auch die gegenwärtigen Konflikte nicht im Handumdrehen gelöst wären. Der Eroberer Kabuls, über dessen Vergangenheit allerdings romantische Geschichten in Umlauf sind, hat zwar den Namen angenommen, den der Vater Aman Ullahs trug und ihn mit dem schmeichelnden Beinamen Ghazi, der Sieger, versiert, aber das gewaltige Land, das mit 731 000 Quadratkilometer um etwa die Hälfte größer ist als das Deutsche Reich, wird nicht so leicht unter seinem Zentur zu einem sein. Die politische Wichtigkeit der Vorgänge hängt mit der besonderen Schlüsselstellung des Berglandes zwischen Rußland und Britisch-Indien zusammen. Rußen und Engländer haben sich im Laufe des letzten Jahrhunderts dort mehrfach schwere Verluste zugezogen; aber die Unversämtheit und die planmäßige im Interesse aller drei Teile — Afghanistan im Interesse seiner Unabhängigkeit, Rußlands und Englands zur Erhaltung eines wechselseitigen Schutzwalls — aufrecht erhaltenen mittelalterlichen Verkehrsverhältnisse haben besser als die militärische und politische Macht des Volkes für die Erhaltung dieses Pufferstaats gesorgt. Man kennt nicht einmal die genaue Bevölkerungsziffer, deren Schätzungen zwischen 6 und 12 Millionen schwanken. Und wenn sich auch die jüngsten blutigen Konflikte innerhalb dieser Bevölkerung äußerlich als eine Auflehnung rückständiger und fanatischer Bergstämme gegen den Versuch einer Verwestlichung und Modernisierung ihrer Staatseinrichtungen und des gesamten öffentlichen Lebens darstellen, so sind die Beweggründe asiatischer Stämme- und Kirchenpolitik doch viel zu undurchsichtig, um auf eine so einfache Formel gebracht zu werden.

Diese Empfindung hat manche Beobachter, auch bei uns, zu Vermutungen geführt, die der Kenner der Verhältnisse ablehnen wird. Die Anwesenheit des früheren britischen Obersten Lawrence, der auch in Deutschland durch die spannende Schilderung seiner Tätigkeit als militärisch-politi-

tischer Agent bei den Araberstämmen in seinem Buche „Aufstand in der Wüste“ weit bekannt ist, hat zu Analogieschlüssen geführt, die der Logik nicht standhalten. Aman Ullah, der seinem Bruder Inayat Ullah wohl nur zum Schein und als Versuch zur Erhaltung der Dynastie die Krone übergab, als es schon zu spät war, hat bei seiner Europareise alle Hauptstädte besucht, die ihn interessierten. Er ist in London, wie in Moskau gewesen, und es ist nicht anzunehmen, daß er dabei innerlich oder gar formell für einen von seinen beiden großen Nachbarn optiert hätte. Was er ersichtlich anstrebte, war die Erhaltung voller Unabhängigkeit, eine Reform seines Landes und Volkes nach dem Beispiel der Türkei und Persiens und ein gewisser Anschluß an diese beiden etwa gleich großen und gleich starken mohammedanischen Nachbarvölker, die mit Afghanistan zusammen eine Landbrücke und eine Scheidewand zugleich von Osteuropa und dem Mittelmeer aus zwischen die russische und die englische Interessensphäre einschließen.

Daher er somit kein Interesse, etwa mit einer der beiden rivalisierenden Großmächte gegen die andere zu konspirieren — gegen England war das schon deshalb unwahrscheinlich, weil er seit dem Vertrag von Kabul, 22. November 1821, die Zahlung von 1,8 Millionen Rupien Jahreslohn durch die indische Regierung bezog — so hat eine geordnete, relativ starke, reformwillige und wirtschaftlich aufnahmefähige Regierung in Afghanistan den englischen Interessen viel größere Vorteile als etwa eine von fanatischen Mullahs, halbwildem Bergstämmen und fremdenfeindlichen Elementen betriebene Reaktion, die überdies nach den Erfahrungen in China und andern Teilen Ostasiens einen günstigen Nährboden für die besondere Spielart des asiatischen Bolschewismus abgeben konnte. Man wird die Entwicklung der Dinge, an der wir bisher in beschränktem Maße wirtschaftlich und vorwiegend wegen des Besuches des Königs Aman Ullah und seiner Gemahlin in Deutschland gefühlsmäßig interessiert sind, objektiv weiterverfolgen und sich hüten müssen, primitive Schlussfolgerungen zu ziehen, die gegenüber dem komplizierten Spiel asiatischer Dynastien- und Religionspolitik notwendig verfallen.

Der neue Emir.

Reishawar, 18. Jan. (Reuter.) Der neue Emir Habib Ullah ist in der ganzen Provinz Kabul als Herrscher ausgerufen worden. Er verfügt über 15 000 gut ausgerüstete Bewaffnete und hält in vorzüglicher Weise die Ordnung aufrecht. Aber das frühere Leben Habib Ullahs ist nichts näheres bekannt. Der Name Baghai Saku deutet darauf hin, daß er der Sohn eines Wasserträgers ist. Man vermutet, daß er zum Rohmand-Stamme gehört. Den Namen Habib Ullah Ghazi hat er wahrscheinlich angenommen, um darauf hinzuweisen, daß er zu einer Stellung emporgeklommen ist, die der Stellung Kemal Paschas in der Türkei und Riza Khans in Persien gleiche. Aus Jellala-bad wird berichtet, daß die Schimwari und andere Stämme der Distrikte von Habib Ullah nach Kabul Vertreter entsandt haben. Wie weiter berichtet wird, hat Aman Ullah den Gouverneur von Kandahar angewiesen, die dort gehörende Königsstandarte wieder zu holen, da er nicht der Königs sei.

Wiesbadener Nachrichten.

Maskenzauber.

Durch die Ballkiste flutet der Strom der Masken, um die Fröhlichkeit der Maskenfeste, des tollen Nummen-schanzes, zu genießen. Die wenigsten von diesen aber, welche die Larve vor dem Gesicht tragen, wissen, daß schon vor vielen Jahrtausenden die Maske ein Symbol primitiver Rasse war, und in ihr noch dunkle Kräfte aus uralten Zeiten nachwirkten. Der Ursprung unserer heutigen Maske ist in den Tiermasken zu suchen, welche wir heute noch bei den meisten Naturvölkern finden und welche diese bei den religiösen Tänzen als Verkörperung von Dämonen und Geistern anzulegen pflegen. Aus diesem Grunde ist das Symbol des Nummenschanzes auch auf das engste mit religiösen Vorstellungen verknüpft, hat sogar seinen Ursprung in ihnen, weil die Träger dieser Verkleidungen auch den Charakter des von ihnen darzustellenden Wesens möglichst genau zu verkörpern suchen. Auch die Furcht der Kinder vor der Maske ist vielleicht auf uralte Instinkte zurückzuführen. Sie wissen nicht, was sich hinter dieser Maske verbirgt, und in früheren Jahrtausenden war es, ebenso wie heute noch bei vielen Naturvölkern, verboten, die Masken anders als zu religiösen Zwecken anzulegen. Auf den Inseln des indischen Ozeans, in denen noch die religiösen Männerbünde ihre geheimnisvollen Tänze abhalten, ist es Frauen und Kindern auf das strengste untersagt, sich den Masken zu nähern, auf denen diese Feiertagsfiguren abgebildet werden. Neben den Tiermasken findet man auch verzerrte Menschenmasken, in denen aber stets der Charakter des Dämonischen, der Charakter der Bestie, auch ihre Augen und weit aufgerissene Mäuler festgehalten werden. Nur in seltenen Fällen, wie beispielsweise bei einigen Indianerstämmen, findet man auch freundlichere Motive in religiösen Tänzen vertreten, wie Sonne, Mond und Sterne. Mit der zunehmenden Kultur ging die Maske aus der religiösen Form in die des Schaulustigen und der Schaulustigen über. So trugen die ersten Schauspieler bei den Ägyptern, Assyrern und Griechen Masken, die entsprechend dem Charakter des Stückes entweder furchterregend oder auch grotesk-lustig zu wirken hatten. Die Verwendung derartiger Masken hat sich übrigens bei den Völkern des Ostens, Japanern und Chinesen, Siamesen und Burmesen bei religiösen Festspielen bis auf den heutigen Tag erhalten. Die alten Römer übernahmen die Masken von den Griechen, vor allem auch bei den Dionysischen Feiern. Mit der Ausbreitung des Christentums wurde dann die Maske auf die grotesk-lustige Form beschränkt und auf die Fastnachtspiele des Mittelalters, sowie auf lustige Figuren der Stummtheater der Neuzeit verwiesen. Von hier aus nahm sie mit der Umgestaltung des Fastnachtstreibens ihren Weg in die Ballkiste, um dort vor allem auch in der eleganten Form der Verkleidung Verwendung zu finden, wobei vor allem die prunk- und kunstliebenden Höfe Italiens, später auch Frankreichs, führend voranzogen. In dieser Form hat sie sich auch in erster Linie behauptet, während die grotesk-lustige Form mehr eine Eigenart des Fastnachts-Strassenlebens geworden ist.

— Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 17. Januar 1929 angekommenen Fremden beträgt 5352 Kurgäste und Passanten.

— Fabian- und Sebastianstag. (Zum 20. Januar.) Der Jahresfest der beiden Märtyrer, der fast unmittelbar der alten Petri Stuhlfeier (10. Januar) folgt, scheint auch innerlich mit dem Tage nicht ohne Verbindung zu sein. Petri Stuhlfeier war aus dem von Plutarch gestifteten Totenfest der Römer hervorgegangen. Fabian und Sebastian aber sind Märtyrer, die zusammengeführt werden, weil sie beide den Glaubenstod, also den Tod für ihre christliche Überzeugung gestorben sind. Fabian war ein geborener Römer, der als römischer Bischof sich die Begräbnisse der Märtyrer aneignen ließ; er erlitt im Jahre 250 den Tod. Sebastian wurde mit Pfeilen erlegt, erlitt also jene Todesart, die man mit Plutarch in Zusammenhang bringt. Der Name Fabian heißt zu Deutsch „Bohnenmann“ und erinnert wohl an die Bedeutung des Bohnenfestes, des Bohnenkönigs und an die alten Bohnenlieder, die man zu seinen Ehren zu singen pflegte. Am Vorabend des Dreikönigtages, als man früher einen Bohnentuch und wählte einen Bohnenkönig. Man hat wohl auch noch den Brauch, daß die Hausfrau in den Teig eines Kuchens eine Bohne vermischt. Wer die Bohne in seinem Kuchentück findet, ist für den Abend Bohnenkönig oder Bohnenkönigin. Die „Bohnenlieder“ waren meist lustige Trinklieder; manche nennen sie auch Spottlieder auf die Bohne als Fastenpeise. Beide Märtyrer sollen auf den

Einigung in der römischen Frage.

London, 19. Jan. Dem römischen Korrespondenten der „Times“ zufolge ist ein grundsätzliches Abkommen zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung über die Grundlagen der Erörterung der römischen Frage für den Fall der Aufnahme amtlicher Verhandlungen erzielt worden. Man sei jedoch der Ansicht, daß die Eröffnung solcher Verhandlungen noch in weiter Ferne liege. Das Abkommen sei in einem Memorandum enthalten, das im Palazzo Chigi letzten Montag unterzeichnet worden sei. Folgendes sollen die wichtigsten Punkte sein:

1. Der Papst wird von der italienischen Regierung anerkannt als Souverän eines kleinen, aber völlig unabhängigen päpstlichen Staates und zugleich erkennt der Papst die weltliche Souveränität Italiens gegenüber dem normalen päpstlichen Staat an.
2. Der neue päpstliche Staat umfaßt St. Peter, die Vatikan-Paläste und mehrere hundert Acker anliegenden Gebietes.
3. Der Vatikan erhält eine Geldentschädigung.

Cosima Wagner.

Von Dr. Fritz Schödlow Lange.

In der Geschichte der Künste, ja in der gesamten Geistesgeschichte hat es bisher noch keine Frau gegeben, die in gleichem Ausmaß Mitkämpferin und Vollenderin eines genialen Manneswerkes und dann Verwalterin eines großen Ideen-Erbes gewesen wäre, wie Cosima Wagner.

Man kennt die bewegten Worte, mit denen Wagner selbst immer wieder ihrer gedachte. Reiner der doch wahrlich begeisterungsvollen, opferbereiten Freunde, Helfer und Streikgenossen habe ihn so sinnreich verstanden, ihn so den Weg zu seinen Zielen bereitet, wie diese Gefährtin der letzten anderthalb Jahrzehnte seines Lebens, das hat er manches Mal zum Ausdruck gebracht und frühzeitig schon würdigten die Verurteilten den großen Anteil, den diese merkwürdige Frau von internationaler Herkunft und Bildung, die Tochter des großen Ungarn Franz List und einer französischen Gräfin, am endgültigen Siege einer so deutschen Sache gehabt hat, wie sie das Wagnerische Lebenswerk ist.

Man hat die Kraft, die in ihrem zarten Körper brannte, ihre liebende Glat, ihre weibliche Größe erst voll erkannt, als Richard Wagner dahingegangen war und man in jenen Februartagen des Jahres 1883 auch für Cosimas Gesundheit und Leben fürchtete. Da nimmt sie fast eine Woche lang keinerlei Nahrung zu sich, schläft nicht, spricht kein Wort. Stumm und gesehnt bleibt sie dem toten Gatten, dem sie ihr schönes Haar mit in den Sarg gegeben hat, auf seiner stillen Triumphfahrt von Venedig über den verschneiten Brenner und bis nach Bayreuth das traurige Geleit, bestattet ihn an der Stelle des Parkes von Wahnfried, die er selbst sich einst für sein Grab erwählt hat.

Immer schon überflankt, magert sie in jenen gramvollen Tagen so sehr ab, daß ihr die beiden Trauringe von den Händen fallen.

Aber sie erhebt sich nicht.

Klar sieht sie ihre Aufgabe vor sich: Weiterführung und Ausbau der Bayreuther Festspiele, Erhaltung und Pflege des Wagnerischen Darstellungskunstes!

Gleichermassen mit männlicher Energie und weiblicher Hingabe greift sie die oepetische Arbeit an, und allen

über die aber noch verhandelt werde. Die italienische Regierung biete eine Milliarde Lire an, der Vatikan fordere jedoch vier Milliarden Lire.

4. Es werde vorgeschlagen, daß die Gesandtschaftsgebäude der beim Vatikan akkreditierten Gesandten dort bleiben können, wo sie sich jetzt befinden, daß ihre Verwaltungsräume aber innerhalb der Grenzen des neuen päpstlichen Staates verlegt werden.
5. Alle Beamten des Vatikan werden als Untertanen des neuen Pontifikatsstaates anerkannt.

Deutsch-italienische Feierlichkeiten in Neapel.

Rom, 19. Jan. Der deutsche Botschafter Freiherr von Neurath und Gattin sind heute zu einem Besuch des Schulkreuzers „Emden“ nach Neapel abgereist. Die Stadt hat den Botschafter und seine Gemahlin, sowie die deutschen Offiziere des Schulkreuzers für Sonntagabend zu einem Essen eingeladen, dem ein großer Ball folgen wird. Am Montagabend wird der deutsche Botschafter zu Ehren der Regierung, der künftigen Behörden, sowie der Spitzen des italienischen Heeres in Neapel ein Essen geben.

Schwierigkeiten und Hemmnissen zum Trotz weiß sie den großen Gedanken zu gesicherter und dauernder Verwirklichung zu bringen. Sie wird der geistige Mittelpunkt der in den nächsten Jahrzehnten sich immer glanzvoller entwickelnden Bayreuther Schöpfung, die priesterliche Bewahrerin Wagner'scher Kunstüberlieferung.

Die Liebe dieser Frau zu ihrem großen Toten ist lebendig und wirksam im wundervoll erlebnishaften Nachschaffen seiner Werke.

Zwar eine gewisse Tragik blieb diesem einzigartigen Totendienst nicht erspart. Wagners musikalischer Geist wurde von seiner Härterin und ihren nächsten Helfern mit so scharfsinniger Strenge, ja mit Einseitigkeit gepflegt, daß die Zeitentwicklung auf diese Kultstätte deutscher Kunst fast ohne jeglichen Einfluss blieb, und der Tag wird vielleicht einmal kommen, an dem das der lebendigen, zu neuen Zielen drängenden Gegenwart entfremdete Bayreuth Richard Wagners und Cosimas nur noch eine Angelegenheit vielstündiger geschäftlicher Erinnerung ist. Doch das schmälert nicht die Größe des Geleisteten.

Vor dieser Größe hat auch jedes moralisierende Urteil zu verstummen, wie es wohl von gewissen Bedämer-Geistern über den menschlichen Charakter Cosimas gefällt worden ist. Man hat es ihr zum Vorwurf gemacht, daß und wie sie ihrer ersten Ehe mit dem großen Pianisten und Dirigenten Hans v. Bülow dem Größeren zuliebe ein Ende gemacht hat. Es ist der Schatten einer tiefen Tragik, der über jenem Konflikt der drei Menschen ruht. Doch die Lösung konnte nicht zweifelhaft sein. Auch Cosimas Vater, der große List, hatte gegen die zweite Ehe der Tochter zuerst schweres Bedenken; dann aber sprach er das Wort verstehender Weisheit: „C'était une mission...“

Ja, eine Mission war das Erbenwollen dieser Frau, die vom Vater die hohe künstlerische Begabung, von der Mutter Marie d'Agoult Mut und Stärke der Leidenschaft ererbte.

Man rühmt noch der Greisin die hohe Geistesbildung und laszierende Anmut der früheren Formen nach. In bitterem Erleben aber und auf nicht immer nur sonnigen Wegen wurde sie die überragende menschliche Persönlichkeit, die als ebenbürtige Gefährtin eines großen Mannes und als Vollenderin einer bedeutenden Epoche deutscher Kunst unvergessen bleiben wird.

Aus Kunst und Leben.

* Wie die Erkaufführung des „Faust“ erfolgte. (Zum 19. Januar.) In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts beschäftigte sich eine Anzahl deutscher Dichter mit der „Faust“-Sage, die schon als Volksstück bearbeitet und von wandernden Schauspielern in ganz Deutschland zur Darstellung gelangt war und in den Puppenpielen eine große Bedeutung erlangt hatte. Lessing verarbeitete das Volksstück für die ständige Bühne zu bearbeiten. Von seinen Plänen sind aber nur wenige Szenen übrig geblieben. Im Jahre 1775 hatte der österreichische Dichter Weidmann ein Drama „Johann Faust“ veröffentlicht und 14 Jahre vor Goethe hat der bekannte Dichter Roderich Müller in Mannheim Bruchstücke aus einer Dichtung herausgegeben, die den Titel führte: „Situationen aus Fausts Leben“ und die eine Fortsetzung im Jahre 1778 in dem unvollendeten „Fausts Leben“ erhielten. Endlich sei noch Klingers Roman „Fausts Leben, Taten und Völlensgeht“ erwähnt, der 1791, also ein Jahr nach der Veröffentlichung von Goethes „Faust“-Fragment in Petersburg erschien. An diesen Roman erinnert ein Drama „Faust“, das von Klingemann 1801 verfaßt und in Leipzig im Jahre 1815 veröffentlicht wurde und auf der Bühne einen großen Erfolg hatte. Goethe selbst, der in Weimar eine allmächtige Stellung innehatte, hatte mit Verachtung eine Aufführung seiner „Faust“-Tragödie ins Werk setzen können, wenn er nicht der Überzeugung gewesen wäre, daß seine große Menschheitsdichtung nicht auf die Bühne gehört. Der Gedanke, sein Lebenswerk von Schauspielern vor Kulissen dargestellt zu sehen, bereitete ihm schon seelische Schmerzen, so daß nie daran zu denken war, daß er einer Aufführung zugestimmt hätte. Nun hatte der obgenannte braunschweigische Dichter Klingemann, der seit 1818 selbständiger Direktor des Theaters zu Braunschweig war, mit seinem „Faust“ große Erfolge erzielt, und lange hatte er sich mit dem Gedanken getragen, Goethes „Faust“-Dichtung auf der Bühne zu verkörpern. Am 18. Januar 1829 fand das große Ereignis statt, das in ganz Deutschland Widerhall fand. Dachte schon die Veröffentlichung des „Faust“-Fragmentes bei der damaligen literarischen Welt größtenteils Begeisterung hervorgerufen, so wurde die erste Theateraufführung von vielen als ein gewichtiges Ereignis in der Geschichte des deutschen Dramas und der deutschen Schaubühne gepriesen. Die Klingemannsche Bearbeitung blieb nicht die endgültige. Andere hervorragende Bühnenschauspieler nahmen sich des Wertes an, und noch heute machen

Einfluß St. Peters hinderten, dem es nicht nur gegeben ist, den Himmel mit seinem Schlüssel zu öffnen, sondern auch zugleich die Hölle auszuschließen.

— **Todesfälle.** Nach langer, schwerer Krankheit verstarb im Alter von 56 Jahren der Hotelbesitzer Dr. iur. Wilh. Jais, der Besitzer des weit über Wiesbaden hinaus in aller Welt bekannten „Hotel Vier Jahreszeiten“. Einer Alt-Wiesbadener Familie entstammend (sein Urgroßvater war der Nassauische Baupolizeidirektor Christian Jais, der Erbauer des alten Kurhauses, des „Hotels Vier Jahreszeiten“, des alten Museums, der Kolonnaden und anderer noch heute bewunderter klassizistischer Bauwerke), die nunmehr bereits bauer des alten Kurhauses, des „Hotel Vier Jahreszeiten“, führt, hat der Verstorbene im Jahre 1902 seine juristische Laufbahn abgebrochen, das Hotel von seinem Vater übernommen und, die hohe Tradition des Hauses fortsetzend, sich als ausgezeichnet, bei den Gästen ebenso wie in Fachkreisen geschätzter Hotelmann erwiesen. Sein Hinscheiden wird von allen, die seine lebenswürdige Persönlichkeit, seinen unermüdblichen Eifer um den Ausbau seines Unternehmens und die vorbildliche folgenreiche Haltung in allen Standesfragen kannten und schätzten, bedauert werden. — Nach schwerem Leiden verstarb hier Gärtnermeister A. Brömser, Inh. der Schnittblumen- u. Friedhofsgärtnerei an der Frankfurter Str., eine führende Persönlichkeit auf dem Gebiete des Gartenbaues. Der Verstorbene war Vorstandsmitglied des Reichsverbandes des Deutschen Gartenbaues und Mitglied einer Reihe von Kommissionen in dem Reichsverbande. Bekannt wurde er im In- u. Auslande, besonders durch seine Tätigkeit als Preisrichter bei Ausstellungen. Leider zwang ihn seine Krankheit, seine letzte Tätigkeit als Preisrichter während der großen holländischen Gartenbau-Ausstellung in Haarlem zu unterbrechen. — Im hohen Alter verstarb hier, wo er im Ruhestand lebte, nach langem Leiden Generalmajor a. D. Christian Freiherr v. Dmptzka.

— **Sonderzüge für den Winterport.** Anlässlich des Wintersports im Taunus verkehren am Sonntag, den 20. Januar, zwischen Wiesbaden und der Eifel den Hand folgende Sonderzüge: 1. Borsung 4013: Wiesbaden (Hbf.) ab 13.18, W.-Landesdenkmal ab 13.23, W.-Waldstraße ab 13.25, W.-Dohheim ab 13.33, Chausseehaus ab 13.46 und Eiserne Hand an 14.02 Uhr. 2. Borsung 4014: Eiserne Hand ab 17.20, Chausseehaus ab 17.32, W.-Dohheim ab 17.42, W.-Waldstraße ab 17.48, W.-Landesdenkmal ab 17.51 und Wiesbaden (Hbf.) an 17.57 Uhr. Weitere Sonderzüge werden bei Bedarf gefahren. — Sonntag, den 20. Januar, verkehren die Bedarfs-Personenzüge 1128/1129 Wiesbaden-Königsstein und zurück nach folgendem Fahrplan: Einfahrt: Wiesbaden ab 7.20, Mainz-Kastel ab 7.33, Königsstein an 8.52 Uhr. Rückfahrt: Königsstein ab 18.50, Mainz-Kastel an 20.00, Wiesbaden an 20.13 Uhr.

— **Einstellung der neuen Omnibusse.** Nachdem in den letzten Tagen bereits 6 der neuen in Auftrag gegebenen Omnibusse, deren Fabrikstelle von der Firma Daimler-Benz und deren Aufbauten von der Waggonfabrik Gebrüder Gastell G. m. b. H., Mainz-Kombach, hergestellt sind, abgeliefert wurden, werden jetzt laufend weitere Ablieferungen erfolgen. Die bisher unternommenen Probefahrten sind zufriedenstellend verlaufen und es wird nun täglich ein Wagen in Mainz fertiggestellt und übergeben. Man sieht die neuen Wagen bereits häufiger im Stadtbild erscheinen, da die bisher gelieferten Fahrzeuge dazu benutzt werden, um den neuen Führern bereits jetzt einige Fahrten zu verschaffen. Infolgedessen wird der Bevölkerung der Eindruck unseres neuen Verkehrsmittels sehr bald geläufig sein.

— **Lustiger Faschingsabend im Kurhaus.** In farnevalistischer Aufmachung mit der schönen Dekoration der Freien Künstlerstadt fand gestern Abend im Großen Saale des Kurhauses ein lustiger Unterhaltungsabend statt, den die Kurverwaltung unter der künftigen Leitung von Gustav Tacke vorbereitet hatte. Gustav Jacoby, der sich als Vortragskünstler im ganzen Reich einen hervorragenden Namen gemacht hat, kommt nur noch selten nach Wiesbaden, seiner Vaterstadt. Mit Vergnügen stellt man fest, daß er nicht nur der Alte, oder vielmehr der springende Junge geblieben, sondern, seine besondere Eigenart vertiefend, gewachsen ist zu einem Anführer und Unterhalter von bedeutenden Qualitäten. Unvermittelt und ohne langatmige Einleitung erscheint er auf dem Podium und ist, noch ehe man sich eingestellt hat auf das, was er vorhat, mitten drin im Witzes- und Spaschaden. Das sprudelt nur alles so aus ihm heraus: Worte und Sätze werden abgehackt, weil die

bedeutende Regisseure immer wieder aufs neue Versuche, durch Inszenierungskünste der Dichtung neue Möglichkeiten abzugewinnen. Auch die Musiker haben sich der großen Dichtung bemächtigt. Schon im Jahre 1814 wurde die „Faust“-Sage von Spohr komponiert, im Jahre 1859 erschien die bekannte Oper von Gounod. Fürst Radzwill veröffentlichte eine musikalische Bearbeitung des Goetheschen „Faust“, ebenso wie E. Lassen. Erwähnt seien noch die „Faust“-Symphonien von Liszt und Berlioz, das Chormerkel von Robert Schumann, Szenen aus Goethes „Faust“ und die „Faust“-Ouvertüre von Richard Wagner. Wie sehr die ganze geistige Welt von dieser Dichtung angeregt wurde, geht daraus hervor, daß eine „Zusammenstellung der Faust-Schriften“, die Engel in Oldenburg im Jahre 1880 veröffentlichte, bereits mehr als 2700 Nummern umfaßt.

— **Aus Geraldine Farrars Erinnerungen.** Geraldine Farrar, die berühmte amerikanische Sängerin, deren Welttriumph von Berlin ausgegangen ist, hat ihre Memoiren geschrieben, die jetzt in deutscher Übersetzung beim Zabern-Verlag in Mainz erschienen sind. Ihr schöner Sopran verschaffte ihr früh Erfolge, aber zur Meisterin wurde sie erst, als sie Lilli Lehmann zur Lehrerin erhielt. Sie hat sich stets als die Schülerin dieser großen Gesangskünstlerin gefühlt. „Als ich ankam, bei ihr zu studieren“, erzählt sie von dem Unterricht, „war ich rastlos, unruhig, voll nervöser Energie und leicht veränderlich“. Vor allem geistig war ich viel zu lebhaft mit den Händen. Lilli warnte mich vor diesem Fehler, und manches habe ich mir in der Stunde die Arme hinter dem Rücken zusammen, bis es mir gelang, mein Kienenspiel und nicht meine Arme als Ausdrucksmittel zu benutzen. Unter ihrer Leitung lernte ich, was mir noch fehlte, beherrschte Ruhe, sparsame Gebärden, eine ausdrucksvolle Haltung und reines Intonieren. Als sie in Monte Carlo mit Caruso sang, wäre sie beinahe aus der Ruhe gekommen. „Obwohl hatte ich mehrfach mit ihm zusammen gearbeitet, doch hatte er bei dieser Gelegenheit nur mit halber Stimme gesungen. Als dieses eble Organ sich nun zum ersten Mal in seiner ganzen Fülle ausströmte und ich die goldenen Töne hörte, mit deren Wohlklang er die ganze Welt in seinen Bann gezogen, da war ich buchstäblich stumm und atemlos vor Staunen und Bewunderung. Tränen traten mir in die Augen, und ich suchte in seliger Entrücktheit. Vergessen war mein Debüt, vergessen, daß ich mich auf der Opernbühne befand. Der Dirigent mußte mich erst durch lautes Aufklappen mit dem Taktstock in die Wirklichkeit zurückrufen. Ergriffen raffte ich mich auf, und alle Kraft zusammennehmend, die mir zu Gebote stand, versuchte ich es, dieser wunderbaren Stimme, die mir gegenüber sang, so viel als möglich gleich zu tun.“ Der größte Erfolg der Farrar war wohl ihre Darstellung der

Pointe auch so deutlich ist; ohne Übergang wird ein neues Thema angeschnitten, eine lustige Anekdote erzählt; unvermittelt werden irgend ein Zeitereignis oder eine Persönlichkeit oder irgend jemand aus dem Publikum apostrophiert. Seine Aufzählungen nehmen den breitesten Raum im Programm des Abends ein, und werden immer wieder belacht. Was er so wortreich und witzig ankündigt, war ein ansprechendes Unterhaltungsprogramm, das neben Cläre Jourdan vom Staatstheater-Ballett, die einen flotten und einen grotesken Tanz vorführte, sowie Viktor von Schend, der Rhein- und Weinsieder sang, und eine neue Variation dieses Themas (von Kapellmeister König, Wiesbaden, komponiert) aus der Taufe hob, Niederbarbie-der Kölner Koloraturfängerin Denna Neumann-Knap, brachte, die später gemeinsam mit ihrem Gatten Erik Neumann einige zierliche Viedertel-Duette im Kostüm sang. An Stelle des wegen Heiserkeit nur durch seine Anwesenheit bemerkbaren Lautenängers Karl Blume, den zum Teil schon Gustav Jacoby vertrat, hörte man gern Martha Bommer mit Viedern in schwäbischer Mundart. Das Publikum war sehr angetan, amüsierte sich und ließ es an Beifall für die einzelnen Darbietungen nicht fehlen. Unter diesen Umständen ließ es sich nicht vermeiden, daß Gustav Jacoby zum Schluss (auf Wunsch) auch das „Roullo“ nicht geh'n ließ.

— **Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** Die Ziehung 4. Klasse ist beendet, die Gewinnziehung dieser Klasse, wie die Erneuerung zur Haupt- und Schlussziehung hat begonnen. Erneuerungsschluss am 1. Februar, abends 6 Uhr. Es wird den Losinhabern dringend empfohlen, den Termin einzuhalten, da bekanntlich nicht rechtzeitig erneuerte Lose sofort anderweitig vergeben werden.

— **Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (GDA)** hielt am Freitag, den 11. Januar im „Einhorn“ seine diesjährige Hauptversammlung ab. Dem Vorsitzenden, Ernst Wagner, der am 1. Januar 1929 sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Bettfedernfabrik Gebr. Lühmeier feiern konnte, wurde durch den Geschäftsführer Zimmermann besondere Ehrung zuteil. Aus den Berichten der Vorstandsmitglieder und des Geschäftsführers sei folgendes hervorgehoben: Es wurden Tagungen in Radesheim a. Rh., Bad Homburg, Limburg a. d. L. und Breslau besucht. Die Gehälter des Bezirksrates wurden im Berichtsjahre um rund 8 Prozent erhöht. Es ist gelungen, auch den Lehrlingen Urlaub und monatliche Vergütung tariflich zu sichern. Im Berichtsjahre wurden 71 Streitigkeiten mit einem Ergebnis von 10 408,63 Mark und 16 Zeugnissen für die Mitglieder des G. D. A. durchgeführt. Damit hat die Geschäftsstelle Wiesbaden des G. D. A. seit ihrem Bestehen 64 408,65 Mark und 68 Zeugnisse durch ihre Rechtsabteilung verschafft. Im Jahre 1928 wurden 18 994 Auskünfte erteilt. Durch Unterstützung der Gaustellenvermittlung konnten in Wiesbaden 46 Stellen vermittelt werden. Die Leistungen der Stellenlosenliste sowie der Alters- und Verbeirungsbeihilfe betrugen 5611,52 Mark. Der Berufswettlauf am 20. April zeigte vorzügliche Ergebnisse. Für die älteren Angestellten wurden besondere Schritte unternommen, die auch von Erfolg begleitet waren. In allen öffentlich-rechtlichen Körperschaften, Schlichtungsausschuss, Arbeitsgericht, Senatsgerichtliche Prüfungsamt, Berufsschulvorstand usw. ist der G. D. A. maßgebend vertreten. Bei den Betriebsrätewahlen hatte der G. D. A. sehr gute Erfolge aufzuweisen. In den 12 Monatsversammlungen fanden 11 Vorträge mit zusammen 468 Besuchern statt. Acht Kurse bzw. Lehrgänge mit 66 Teilnehmern wurden durchgeführt, ferner drei Arbeitsgemeinschaften mit einer Beteiligung von 19 Personen. Besondere öffentliche Veranstaltungen bildender Art wurden haben (mit einer Besucherszahl von 725) unternommen, darunter zwei mit Lichtbildern und einer mit Experimenten. Zwei industrielle Betriebe wurden von 120 Teilnehmern besucht. Der sozialpolitische Ausschuss hielt 24 Sitzungen mit einer Gesamtbesucherszahl von 240 ab. Die neun Vorträge in der Frauengruppe wurden von 278 Personen besucht. Bei der Gaujahresversammlung der Behördenangestellten hielt Reichsfachgruppenleiter Jellen (Berlin) einen Fachvortrag. Vier Festlichkeiten wurden veranstaltet mit einer Gesamtbesucherszahl von 800. Die Ortsgruppenbilderei umfaßt 634 Bände, darunter 175 sachwissenschaftliche Werke. Der eigene Lichtbildapparat der Ortsgruppe leistete ihr bei der Durchführung der Bildungsveranstaltungen sehr wertvolle Dienste. Die Mitgliederzahl des Bezirks hob sich um 134. Neue

„Madame Butterfly“ in Puccinis Oper. Um die kleine Japanerin ganz lebendig auf die Bühne zu stellen, studierte sie Bücher über Japan und kaufte alte Stiche, Bilder und Kostüme, um sich mit dem Geist Ostasiens zu erfüllen. „Ein halbes Jahr lang“, so erzählt sie, „lernte ich bei einer kleinen intelligenten japanischen Schauspielerin namens Tzumi-Ko die charakteristischen orientalischen Gesten und habe viele ihrer Rasthänge verwertet. Besondere Freude machte es mir, von Menschen, die in Japan viel gereist waren, zu hören, daß meine Butterfly erstaunlich echt und wie ein japanischer Holzschnitt wirkte.“ Sie war damals bereits an der Metropolitan-Opera tätig und rief geradezu eine Butterfly-Mode hervor. Es gab Butterfly-Dinner, Butterfly-Tänze, Butterfly-Kleider usw. Einmal aber hatte sie bei der Darstellung dieser Rolle ein sehr peinliches Erlebnis. Im letzten Akt nimmt Butterfly in einer rührenden Szene von ihrem Kinde Abschied, bevor sie in den Tod geht. Sie rührt besonders die „Butterfly-Kinder“ der Berliner Oper, die sie in ihrem Spiel vortrefflich unterstützten. Aber als sie bei einer Vorstellung in Pittsburg das Baby ergriß, gab das ängstliche Mädchen eine Anzahl von Schreien von sich, die auf sehr gesunde Lungen schließen ließen und die Toscanini mit seinem gesamten Orchester vergeblich zu überdönen versuchte. Sobald ich einen hohen Ton anschlug, erzwangte in dem Kinde der Ehrgeiz, es wollte seine natürliche Begabung zeigen und stimmte zu meinem Entsetzen jedesmal, wenn ich zu singen anhub, ein jämmerliches Geheul an. Das seltsame Duett wurde schließlich für Sängerin und Publikum eine harte Nervenprobe. Es blieb mir nichts anderes übrig, als den Mund des kleinen Schreiballes mit meiner Hand fest zu verschließen, um mit meiner Stimme endlich durchzudringen.“

— **Theater und Literatur.** Der Münchener Dichterpreis für 1928 im Betrage von 3000 M. wurde dem seit mehreren Jahren in München ansässigen Dichter Willi Seidel verliehen. Seidel ist im Jahre 1887 in Braunschweig geboren. — Im Sächsischen Landtag kam ein vollenständiger Antrag zur Annahme, die Regierung möge anlässlich des 200. Geburtstages von Lessing einen Lessing-Preis von 5000 M. stiften. Dieser Preis soll unter solche sächsischen Schriftsteller verteilt werden, die im Lande tätig sind und durch ihre Werke der sächsischen Heimat anerkannte Dienste erweisen. — Der Verlag Gustav Kiepenheuer in Potsdam siedelt in diesen Tagen nach Berlin W. 87, Altonaer Straße 4, über. — „Rosen aus Florida“, heißt die neue Operette, die im Theater an der Wien vorbereitet wird. Musik nachgelassen von Leo Fall, instrumentiert und bearbeitet von Erich Wolfgang Korngold. Die Partitur der Soubrette singt Ossi Oswald, der bekannte

Ortsgruppen konnten in Camberg und Bstein errichtet werden. Dem Gewerkschaftsbund der Verband technischer Wissenschaftlerinnen und der Allgemeine Verband der Beschäftigten der Angestellten neu beigetreten. Das Sparunternehmen des G. D. A., die Deutsche Wirtschaftsbank, errichtete eine Nebenstelle in Wiesbaden, ebenso die Lebensversicherungsgesellschaft des G. D. A., die „Deutsche Welt“. Im Berichtsjahre wurden im Monatsdurchschnitt 33 Sitzungen und Versammlungen wahrgenommen. Der Kassendbericht zeigte geordnete Verhältnisse. Die Mitglieder sprachen dem Vorstand, insbesondere auch dem Kassierer, Herrn Anton Kossiri, durch den Mund des Herrn Brunt ihren Dank für die geleistete Arbeit aus. Die Vorstandswahl brachte die Wiederwahl der bewährten bisherigen Mitarbeiter sowie die Neuwahl einer Anzahl jüngerer Kollegen.

— **Der Wiesbadener Hausfrauenbund** hielt am Mittwoch seine Generalversammlung ab, die von herzlichen Begrüßungsworten der 1. Vorsitzenden eingeleitet wurde. Den Jahresbericht, der von der regen Tätigkeit der Ortsgruppe des „Reichsverbandes deutscher Hausfrauenvereine“ Zeugnis ablegte, gab die Schriftführerin, Frau Seelia. Die Interessen der Hausfrauen wurden durch die verschiedenen Vorstandsmitglieder, die öffentliche Ämter beruflich wie ehrenamtlich als Stadtratsordneter, als Gewerbelehrerin, als Leiterin des Berufsamtes, als Leiterin der Städtischen Gesundheitsämter usw. bekleiden, im Sinne des Vereins als Berufsorganisation vertreten. In Gemeinschaft mit dem Stadtrat für Frauenberufungen beteiligte sich der Bund an Eingaben auf verschiedenen Gebieten. An den Magistrat erging eine Eingabe zwecks Forderung einer Milchzentrale mit chemischer Versuchsstelle, an die Ortskrankenkasse zwecks Einstellung von weiblichen Kontrollleuten, an die Kommission zur Bekämpfung von Schmutz und Schund zwecks Beobachtung der Theaterprogramme, an die Gesundheitsbehörde zwecks Anstellung einer Fürsorgerin und Einrichtung von getrennten Sprechstunden für weibliche Geschlechtskrankheiten usw. Eine große Zahl von Vorträgen, Besichtigungen und gefälligen Unterhaltungs-Abendveranstaltungen brachte Anregung und Belehrung. Die laufenden Lehrverträge hauswirtschaftlicher Lehrlinge werden erst im folgenden Geschäftsjahre mit den amtlichen Prüfungen abschließen. Dem Bunde ist die Förderung und Erschließung von Lehrhaus-haltungen angelegen und die damit zu erstrebende Ausbildung tüchtiger hauswirtschaftlicher Lehrlinge. Unter großem Beifall wurde das Ehrenmitglied Frau Dr. Reben zur Ehrenvorsitzenden, das Vorstandsmitglied Frau Aug. Jäe, sowie die 2. Vorsitzende Frau Theresie Wagner wiedergewählt und der Vorstand durch Zuwahl ergänzt (Frau Unger, Frau Lotti Wagner, Frau v. Salow). Für Donnerstag, den 31. Januar, wurde der nächste Kaffeekochmittag bestimmt („Kaiserbad“, 1. Stod, Café Lehmann). Im Anzeigenteil des „Wiesbadener Tagblatt“ wird der Vortrag von Frau Kromer-Heidelberg (Mitglied des Reichswirtschaftsrates) demnächst bekannt gemacht, welcher die hochwichtige Frage: „Brauchen wir ein Hausgehilfengesetz?“ behandeln wird. Mittwoch, den 25. Januar (4 Uhr im Hotel „Metropole“) wird Gelegenheit sein, über diese, besonders Mittelstand und kinderreiche Familien treffende Gesetzesvorlage Näheres zu hören.

— **Bezahlung von Fernspreckgebühren.** Von der Bezahlung der Fernspreckgebühren im Wege des Postcheckverfahrens wird immer noch sehr wenig Gebrauch gemacht, trotzdem dieses Verfahren viel einfacher ist als die Barzahlung. Es erspart dem Teilnehmer den zeitraubenden Gang zum Posthalter, wo er vielleicht auch noch einige Zeit warten muß. Die Überweisungen wären zu richten an das Telegraphenamt Wiesbaden, Postfachkonto 1576, Frankfurt a. M. Auf dem Abschnitt der Überweisung ist stets die Anschlußnummer anzugeben, um dem Telegraphenamt das zeitraubende Nachschlagen in dem Teilnehmerverzeichnis zu ersparen.

— **Undichte Gasrohre.** Zu den Straßenaufbruchs- und Rohrverlegungsarbeiten, die in dem erst kürzlich abgeschlossenen Verbindungsweg zwischen Friedhofstraße und Bonifatiuskirche vorgenommen werden, teilt uns das Rohrverlegungs-bureau des Magistrats mit, daß die vorgenommenen Maßnahmen bedingt wurden durch plötzliche auftretende, wahr-scheinlich durch die Kälte hervorgerufene, Undichtigkeiten der dort liegenden Gasrohre, ein Zustand, der bei der vor Beginn der Aufbahrungen stattgefundenen Voruntersuchung nicht vorhanden war.

— **Filmstar.** Ossi Oswald hat Gesangsunterricht genommen und wird im Theater an der Wien zum erstenmal in der Operette zu hören sein. — In Parisier Théâtre de l'Avenue wird die französische Aufführung von Leonhard Franks Drama „Karl und Anna“ jetzt für Ende Januar vorbereitet. Das Drama ist von Jean-Richard Bloch überliefert.

— **Bildende Kunst und Musik.** Der Maler Gerhard Munthe ist in Oslo im 80. Lebensjahre gestorben. Munthe, der um die Jahrhundertwende sich in München aufhielt, gehörte zu den modernen Vorkämpfern der nordischen Kunst in der Zeit des Impressionismus. — Zwei berühmte deutsche Privatsammlungen werden im Mai d. J. bei C. G. Boerner in Leipzig versteigert werden, die Sammlung französischer Kupferstiche und Farbendrucke des 18. Jahrhunderts des in Berlin verstorbenen Herrn Julius Rodels und die Kupferstichsammlung alter Meister von Passavant-Gontard aus Frankfurt, die bereits in der Mitte des vorigen Jahrhunderts entstand. — Generalmusikdirektor Kleiber wird in dem am 25. d. M. stattfindenden Sinfoniekonzert der Berliner Staatskapelle eine Suite für großes Orchester „Balkanophonie“ von Jost St. Slavenski zur Aufführung bringen. Es ist das erste Orchesterwerk des auch in Deutschland durch Aufführungen von Chören und Kammermusikwerken (u. a. auf den Donau-schinger Musikfesten) bekannt gewordenen Komponisten, der heute als Professor am Staatskonservatorium in Belgrad wirkt. — Der Verein Ausstellungsspart München, e. V., hat dem Künstlerbund „Die Unabhängigen“ — Jura-Ios“ für die Dauer des Sommers 1929 die große Kongress-halle zur Verfügung gestellt. Mit Unterstützung der Behörden veranstalten die „Unabhängigen“ ihre große juristische Ausstellung, voraussichtlich für die Dauer von 5 Monaten.

— **Wissenschaft und Technik.** Die Italienische Gesellschaft für Ophthalmologie schreibt 13 Preise, darunter den internationalen Civincione-Preis im Betrag von 20 000 Lire nebst zwei goldenen Medaillen für die besten im Jahre 1928 geschriebenen Originalarbeiten über einen ophthalmologischen Gegenstand und einen Preis von 5000 Lire für die beste Monographie über die geographische Verbreitung des Trachoms aus. Die Bewerbung um diesen Preis steht Wissenschaftlern aller Länder offen, die das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht Inhaber einer ordentlichen Professur der Augenheilkunde sind. — Nachdem es soeben gelungen ist, das Gewicht unserer Erde zu ermitteln, meldet Professor A. Chaplev, der Astronom der Harvard Universität, daß er den Mittelpunkt des Weltalls errechnet habe. Dieser bedeutungsvolle Punkt befindet sich im Sternbild des Schützen kaum 47 000 Lichtjahre von der Erde entfernt.

Samstag, 19. Januar 1929.

Die Dollar- und Zehnmarktschein-Maschine. Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Vor mehreren Monaten wurde hier ein Herr aus Köln ein Apparat vorgeführt, der deutsche Zehnmarktscheine erzeugte. Die Erfinder stecken auf einer Seite ein weißes Blatt Papier in den Apparat, und prompt erschien auf der anderen Seite ein funktionsfähiger Zehnmarktschein. Der Kölner Herr fand die geforderte Summe für den Apparat etwas reichlich hoch, zumal man ihm auch erklärte, daß zur Erzeugung der Scheine nur ein in Holland gefertigtes Papier Verwendung finden könne. Merkwürdig war es auch, daß dem Apparat Dämpfe entströmten, wenn man ihn an die elektrische Leitung schloß. Er machte Anzeige bei der Polizei, aber die geheimnisvollen Erfinder blieben verschwunden. — Jetzt haben die Schwindler in Berlin doch mehrere Dummgehirnen, denen sie hohe Beträge aus der Tasche lockten, als sie ihnen eine „Dollar-Maschine“ vorführten. Die Zaubermaschine strömte sogar giftige Dämpfe aus, wodurch die Interessenten betäubt wurden, so daß man die Opfer bequem ausrauben konnte. Auf diese Weise verloren drei Berliner Geldgeber ihre Habe in Höhe von 52 000 RM., 30 000 RM. und 5000 Dollar. Die Kriminalpolizei in Berlin konnte bisher nur einen Schlepper auffindig machen und verhaften. Die eigentlichen Schwindler entzogen sich mit ihren Maschinen bisher der Festnahme. Vermutlich handelt es sich um Ausländer.

Silberne Hochzeit. Am Mittwoch, den 23. Januar, feierten die Eheleute Wilh. Krämer und Frau Wilhelmine Katharine, geb. Krah, Kohlenhandlung, Adlerstraße 15/17, das Fest der silbernen Hochzeit.

Geschäftsjubiläum. Am 20. Januar 1929 begeht die Firma Karl Grünig (Inh. Karl und Wilh. Grünig) ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum. Am 20. Januar 1879 von Herrn Karl Grünig, Kirchstraße 19, gegründet, wurde die Firma im Jahre 1890 unter wesentlicher Vergrößerung in das von Herrn Grünig gekaufte Haus Kirchstraße 35 verlegt. Im Jahre 1905 nach Verkauf der Häuser Kirchstraße 35 und 37 erbaute Herr Karl Grünig unter Mithilfe seines Sohnes ein für ein erstklassiges Tapeten- und Einleumgeschäft zweckdienliches Geschäftshaus in der Friedrichstraße 45. Die Firma zählt heute zu den ersten Tapeten- und Einleumgeschäften Deutschlands.

50 Jahre Berlin-Schule. Die erste Berlin-Schule wurde im Jahre 1878 von R. D. Berlin in New York eröffnet. Bald folierten Berlin und Paris und heute ist dieses Sprachlehrinstitut über die ganze Welt verbreitet und hat in 23 Ländern über 250 Zweiginstitute. Die Wiesbadener Filiale, Rheinstraße 32, stand 20 Jahre unter der Leitung des Direktors W. Knäuge und wird seit dessen Tode von dessen Witwe und langjähriger Mitarbeiterin im Sinne und nach der Methode Berlin weitergeführt.

Die Kassauische Simultan-Schule. Das vom Landesausschuß gewählte Preisgericht zur Beurteilung der eingegangenen 16 Arbeiten über die Bedeutung der Kassauischen Simultan-Schule wird unter dem Vorsitz des Landeshauptmanns Lutsch, nachdem man nacheinander in die Prüfung der teilweise sehr umfangreichen Arbeiten eintrat, am 20. Januar 1929, nachmittags 3 Uhr, im Saal des Kurhauses, die Urteile fällen.

Preisverleihung. Spenglermeister Julius Wallauer, hier, Luisenplatz 1, hat auf der Dresdener Aachen-Ausstellung im Dezember 1928 im ausgeschriebenen Wettbewerb für Kleinfahrer-Transportkasten den 3. Preis (Ehrenurkunde und Silberne Medaille) erhalten.

Stammkartenbeiträge für das Staatstheater. Die Frist zur Zahlung der 2. Rate der Stammkartenbeiträge für das Große Haus läuft heute ab. Für die Kasse ist das Stammkartenbüro (Staatstheater, Kleines Haus, Luisenstraße 42) am Sonntag, den 20. d. M., von 9 bis 1 Uhr, und von Montag, den 21. Januar ab, täglich von 8½ bis 1 Uhr geöffnet.

Die Eisbahn auf dem großen Kurhausweier befindet sich seit einigen Tagen im Betrieb. Für morgen Sonntag hat die Kurverwaltung ab 7 Uhr ein „Eisfest“, Konzert und Illumination des Weiers vorgesehen.

Aus dem Frankfurter Zoo. Ein entzückendes Scherenschnitt-Tier wurde diese Woche als Erstling von dem Tiergärtnermeister Pöschgen des Zoologischen Gartens, „Chester“ und „Darling“, geboren, die in Frankfurt a. M. von der Reitbahn und verschiedenen Festtagen dem Publikum bekannt sind. Das junge Pöschgen, das auf den Namen „Bobbi“ getauft wurde, ist ein munteres und gesundes Tierchen, das in seiner posierlich-werpenhaften Gedrungenheit die Freude sämtlicher Besucher ist.

Diebstahlschronik. Auf Zimmer 35 der Kriminalpolizei befindet sich ein Herrenrad Markte Frisch auf, Nr. 8041, mit schwarzem Rahmenbau, gelben Felgen mit schwarzen Streifen. Eigentumsansprüche können dort geltend gemacht werden. — Am 1. Januar d. J. verlor eine Frau eine Brillantnadel (Stabbroche), 3 Brillanten in der Mitte, daneben kleinere Brillanten. Mitteilungen auf Zimmer 38 der Kriminalpolizei oder auf dem Fundbüro der Polizeiverwaltung. — Am 5. Januar d. J. wurde in einer Metzgerei in der Hellmuthstraße eine Attentatsche gestohlen. In der Attentatsche befanden sich 4 Bücher der Landesbibliothek mit folgenden Titeln und Verfassern: „Das Räthsel des Herrn“, von Franz Levin; „Das Kreuz“, von Sigrid Undset; „Schnee“, von Lauff; „Die Eingekerkerten“, von Eitel. Vor Ankauf, besonders Antiquariate, wird gewarnt.

Kostümfest der „Schlaraffia“. Wie alljährlich, veranstaltet auch diesmal die „Schlaraffia Wiesbaden“ am 9. Februar d. J. ein Kostümfest. Der Abend, dessen Reizextrakt die Schlaraffischen Wohlthatigkeitszwecke dienen soll, findet nur für geladene Gäste in den glanzvoll geschmückten und für diesen Zweck eigens hergerichteten Räumen des Hotels „Metropole“ unter dem Titel „Im Schlaraffenland“ statt.

Die Wiesbadener Lokal-Sterbe-Versicherungskasse hält ihre diesjährige Hauptversammlung am Sonntag, den 27. Januar, nachmittags 3½ Uhr, im Turnerheim, Hellmuthstraße 25, ab.

Beratungsstelle für Krebsbekämpfung. Die Tatsache, daß in Deutschland jetzt jährlich über 100 000 Menschen an Krebs sterben, also mehr als an Tuberkulose, fordert zu energischer Abwehr auf. Wir sind heute in der Lage, den Krebs zu heilen, wenn er rechtzeitig erkannt wird. Deshalb müssen wir alles daran setzen, um die richtige Erkenntnis der Krebsgefahr durch sachkundige Aufklärung zu fördern. Aus diesem Grunde ist in Frankfurt a. M. Rainer Landstraße 50, eine Beratungsstelle für Krebsbekämpfung unter der Leitung des Herrn Dr. med. Diens eingerichtet worden. Unentgeltliche Sprechstunden jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr.

Volkshochschule. Am Montag, den 21. Januar, abends 8 Uhr, beginnen folgende Kurse: 1. Englisch für Anfänger (Freitag). 2. Russisch für Anfänger (Samstag). 3. Englisch, angewandte Grammatik und Konversationsübungen (Mittwoch). 4. Latein — je nach Stufe (Donnerstag). 5. Rechnen — praktisch. Rechnen: Einfache und zusammengesetzte Regeldehri, Prozent-, Zins-, Rabatt-, Mischungs- und Verteilungsrechnung (Freitag). 6. Schreibübungen (Donnerstag). 7. Rhythmische Gymnastik für Anfänger

(E. Brandenburg). 8. Astronomie, unsere Fixsterne, veranschaulicht durch Lichtbilder und Beobachtungen am Fernrohr (Dr. Kaiser). 9. Grundlagen der deutschen Volkswirtschaft (Dipl.-Handelslehrer Beder). 10. Geschäftsbriefe und Kundenpsychologie (B. Heuseroth). 11. Das Klavierpiel, nach der methodischen und technischen Seite im Sinne neuerzeitlicher Musiklehre — mit Lehrproben, Aussprachen, Übungen (Seminarleiterin E. Günzel). 12. Lebensphilosophie der Römer (Rektor Grünwald). Anmeldungen täglich (außer Samstag), abends von 6 bis 10 Uhr, auf der Geschäftsstelle, Logen 2, Boieplatz, Zimmer 23, 1. Stod.

Wiesbaden-Dohheim. Die Jahresversammlung des „Männergesangsvereins 1850“ fand unter großer Beteiligung seiner Mitglieder in dem Vereinslokal „Zur schönen Aussicht“ statt. Es war ein erfreuliches Bild, das der Vorsitzende, Jul. Jagdt, in seinem Bericht über die Vereinsstätigkeit im verflochtenen Jahr entwarf. Die schönen Erfolge seien das Ergebnis der eifrigen Arbeit des Ehrenvorsitzenden, Fr. Knapp, der im Sommer schon 40 Jahre den „Männergesangsverein“ leite. Nach dem vom Kassierführer erstatteten Bericht konnte die Jahresrechnung mit einem Überschuss von 450 Mark abgeschlossen werden. Der Vorstand wurde bis auf die Vorsitzenden wiedergewählt. Aber den Besuch eines Wettstreites wollten die Sänger in der nächsten Probe beschließen lassen. Da der Verein im kommenden Jahr 80 Jahre besteht, soll recht früh über die Gestaltung dieser Feier beraten werden. Auch die Beschaffung einer neuen Fahne wurde angeregt, da die alte Fahne durch die Jahre (47) brüchig geworden ist und auch eine gründliche Ausbesserung nicht vorgenommen werden kann. Einige prächtige Chöre bildeten den Schluß der Versammlung.

Wiesbaden-Sonnenberg. Die Generalversammlung des Handwerker- und Gewerbevereins wurde hier am Dienstagabend im Gasthaus „Zum Burggraf“ (Bef. W. Hellerich) abgehalten. Nach der Begrüßungsansprache und Ehrung der verstorbenen Mitglieder erstattete der erste Vorsitzende, Maxtermeyer, den Jahresbericht. Der Verein zählt 2 Ehrenmitglieder und 90 Mitglieder. Die Kassenvorhältnisse waren befriedigend. Bei der Vorstandswahl wurden die ausstehenden Mitglieder W. Christ, L. Wirth und R. Hill einstimmig wiedergewählt. Im Laufe des Winters sollen noch zwei Vorträge durch Dr. Kunze (Wiesbaden) und Schreinermeister Schlad (St. Goarshausen) gehalten werden. Es wurde beschlossen, an dem in den nächsten Tagen im Rahmen des Kreisverbandes in Wiesbaden stattfindenden Vortrag des Staatssekretärs v. Rheinbaben teilzunehmen, sowie jedes Vierteljahr eine Generalversammlung abzuhalten.

Wiesbaden-Jagdt. Im achtundsechzigsten Lebensjahr starb der Postagent Christian Müller, der dreißig Jahre die hiesige Postagentur leitete und erst vor Jahresfrist in den Ruhestand trat. Dreißig Jahre war er Kirchentagler, kurze Zeit Beigeordneter und stellvertretender Bürgermeister. Ein stattlicher Trauerzug gab dem Entschlafenen am Sonntag das Geleite auf dem Wege zur letzten Ruhestätte auf dem hiesigen Friedhof.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 21. Januar	19.30 Uhr: „Die Sündflut“. Stammreihe B.	19.30 Uhr: „Das Mädchen von Elzondo“. „Fortunio's Lied“. Stammreihe I.	16 Uhr im A. Saal: Tanz-Tea. 20 Uhr im gr. Saal: Volks- Symphonie-Konzert. Solist: G. Herbst, Klavier.
Dienstag, 22. Januar	19.30 Uhr: In neuer Inszenierung: „Mignon“. Stammreihe A.	19.30 Uhr: In neuer Inszenierung: „Mignon“. Stammreihe II.	Vorm. 11 Uhr: Früh-Konzert am Hochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Mittwoch, 23. Januar	19.30 Uhr: Robert und Bertram. Stammreihe D.	19.30 Uhr: Sonder-Vorstellung für die Volkshochschule: „Die Entführung aus dem Saal“.	Vorm. 11 Uhr: Früh-Konzert am Hochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Donnerstag, 24. Januar	19.30 Uhr: „Mignon“. Stammreihe C.	19.30 Uhr: „Mignon“ in der Neuzeit. Stammreihe IV.	Vorm. 11 Uhr: Früh-Konzert am Hochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte. 2. Rhein. Dichterabend Wolfgang Iser.
Freitag, 25. Januar	19.30 Uhr: Gallipoli-Wegener mit Ensemble. „Die Kalkbrenner“. Komödie in 5 Akten von J. Sudermann. Stammreihe E.	19.30 Uhr: Mignon v. Bornheim. Bei aufgeh. Stamm.	Vorm. 11 Uhr: Früh-Konzert am Hochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Samstag, 26. Januar	19.30 Uhr: Zum ersten Male: „Die Herzogin von Chicago“. Operette in 3 Akten von E. Kallman. Stammreihe F.	19.30 Uhr: Gallipoli-Wegener Jacqueline. Bei aufgeh. Stamm.	Vorm. 11 Uhr: Früh-Konzert am Hochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: In 3. u. 4. Saal: 2. Großer Maasball.
Sonntag, 27. Januar	14 Uhr: „Petersens Mondfahrt“. Schauspiel. Stamm. 19 Uhr: „Garmen“. Stammreihe A.	19.30 Uhr: „Das Kamel geht durch das Radel“. Stammreihe VI.	Vorm. 11.30 Uhr: Früh-Konzert am Hochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.

Kurhaus. In dem Abonnementskonzert morgen Sonntag unter Leitung von Musikdirektor Jamer wirken die Kammermusiker Eberle (Violine) und Bräuerle (Klavier) solistisch mit. — Der Tanz-Tea der Kurverwaltung am Montag erregt diesesmal besonderes Interesse durch die Mitwirkung der bekannten Tanz-Kapelle Ellis Duell aus dem Park-Kabarett. — Der Gesellschaftspaziergang am Dienstag führt zum Waldhause. Treffpunkt 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

Stadtheater Mainz. Wochenspielfplan: Montag, 21. Jan., 7 Uhr: „Rienzi“. Dienstag, 22. Jan., 7½ Uhr: „Ein Walzertraum“. Mittwoch, 23. Jan., 7½ Uhr: „Katharina Knie“. 8 Uhr im großen Saal der „Mainzer Theater“. 1. Städtisches Volks-Sinfonie-Konzert (Leitung B. Freisch, Solist Walter Jagert). Donnerstag, 24. Jan., 7½ Uhr: „Cosi fan tutte“. Freitag, 25. Jan., 7½ Uhr: „Der Kaufmann von Venedig“. Samstag, 26. Jan., nachm. 4 Uhr: „Petersens Mondfahrt“, abends 8 Uhr: „Katharina Knie“. Sonntag, 27. Jan., nachm. 3 Uhr: „Petersens Mondfahrt“, abends 7 Uhr zum ersten Male: „Eveline“, Operette in 3 Akten (8 Bilder) von Bruno Granichstaedten und A. Schül. Gesangstexte von Bruno Granichstaedten und Peter Herz. Musik von Bruno Granichstaedten.

Anni Hans-Joessel singt in ihrem Konzert am Montag, 21. Januar, im Kasino Lieder von Wolf, Adamowicz und Sibelius, ferner Arien von Mailart und Puccini. Eine Anzahl junger Sängerinnen, die aus ihrer Schule hervorgegangen sind, werden sich dem Publikum vorstellen. Karten bei Wolff, Stöppler und Engel.

Der Verein der Künstler und Kunstfreunde (E. B.) hat zum Konzert am Donnerstag, 24. Januar d. J., abends 7½ Uhr, im Kasino die berühmte Geigerin Frau Marta Lins gewonnen. Die Künstlerin, Schülerin von Duba und Fleisch, wird die Kreutzer-Sonate von Beethoven, sowie Werke von Biall und Kavel zum Vortrag bringen. In dem gleichen Konzert tritt ferner Fred Drissen auf, der von seinem Auftreten unter Georg Schumann mit der Berliner Singakademie im vergangenen Jahre noch in bester Erinnerung steht. Der Sänger wird Lieder von Schubert und Richard Strauss zum Vortrag bringen. — Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der Verein auch Karten an Nichtmitglieder abgibt, welche bei Moritz & Münzel, Wilhelmstraße 58; Stöppler, Rheinstraße 41, und an der Abendkasse erhältlich sind.

Elektrische Schallplattenmusik. In Berlin hat in den letzten Wochen der elektrische Lindström-Apparat „Pantophone“ Aufsehen erregt. Der Apparat bringt Aufnahmen der Künstler in natürlicher Lautstärke und Tonreinheit. Dem Wiesbadener Publikum wird der Apparat mit einem gewählten Programm, das neben heiterer Musik, Kompositionen von Handel bis Stravinsky umfaßt, am Dienstag, 22. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saal der Wiesbadener Stadthalle (Paulinenschloß) vorgeführt. Persönlich haben ihre Mitwirkung zugesagt Kammeränger John Käfer vom Frankfurter Opernhaus, die Primaballerina Ilse Petersen und die erste Solotänzerin Vera Donat, ebenfalls von den städtischen Bühnen in Frankfurt; es konzertiert Heinz Schnabel von hier.

Grammophon-Konzert. Dienstag, 22. Jan., abends 8 Uhr, findet im Saale der Kasino-Gesellschaft wieder ein Grammophon-Konzert der Musikwerke Spiegel & Sohn, Langgasse 1, statt. Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle, Langgasse 1, zu haben.

Wiesbadener Künstler auswärts. Die Sängerin Elise Haake Holzer hat neuerdings in Berlin (im Konzert der Kammermusiker des Staatstheaters) mit einem Liederkreis von W. v. Bauhnen ungewöhnliches Aufsehen erregt. Auch in Dresden wirkte die Sängerin im Konzert des „Philharmonischen Orchesters“ als Solistin mit. Die Kritiken rühmen in ihrem Vortrag italienischer Arien und Schubert'scher Lieder den „besten Wohlklang“, die „vorzügliche Stimmkultur“ und die „liebliche Vortragskunst“ dieser „rheinischen Nachtigall“.

Wiesbadener Lichtspiele.

Ufa-Palast. Eine arme kleine Tänzerin sucht vergebens ein Engagement. Sie sieht sich dem größten Elend ausgesetzt, weil sie nicht die Bedingungen anzunehmen gewillt ist, die ihr ein Agent zionisch andeutet. Eine zufällige und ganz unschuldige Begegnung mit dem amerikanischen Milliardär John Leeds läßt das Gerücht aufkommen, als sei sie dessen Geliebte, und hierauf baut ein streuloser Manager seinen Plan auf. Er weiß das Gerücht durch Pressefotos, photographische Wiedergaben und antizipative Manöver aller Art zu festigen und das arme Mädchen zu einem Tanzstern erster Klasse emporzuführen. Die Entdeckung des Sachverhalts kann nicht ausbleiben und tritt auch prompt ein in dem Augenblick, wo der Filmdirektor unseren braven Milliardär zum zweitenmale bemittelt, um den „Skandal in Baden-Baden“ herbeizuführen. Natürlich löst sich schließlich alles in Wohlgefallen auf. Die Seele des geschickten angelegten Films ist Brigitte Helm, deren spröde Erscheinung dem Wesen der von allem Schmutz unberührt bleibenden Frau recht gut entspricht. Der zweite Film „Das Girl von der Revue“ arbeitet mit dem altbewährten Motiv der unangenehmsten Debatte. Die Entdeckung, daß der Herr Graf ein Revuegirl zur Ehehälfte ertor, führt gelegentlich der Hochzeitsfeier das höchste Betenden der hochgeordneten Verwandtschaft herbei, worauf es der Herr Graf für standesgemäßer hält, seine Hochzeitsnacht auf dem Maskenball zu verbringen statt im Schlafzimmer seiner kleinen Frau. Diese aber ist nicht auf den Kopf gefallen, sie kommt verkleidet auf den Ball und verführt ihren eigenen Gatten. Auch das ist ein alter Witz. Aber bei diesem Film ist die Aufmachung wichtiger als der Inhalt. Trübsnahmen ermöglichen es a. B., daß eine Puppe aus dem Schlafzimmer fliegt und als lebendiger Mensch auf dem Ball landet. Die Bilder von der Haller-Revue stellen das Meiste, was man schon in dieser Beziehung gesehen hat, in den Schatten. Dina Gralla wird zu einem augenrollenden und naschenrumpfenden Erlebnis. Sie ist von einem Temperament, das man beständig für die gefällige schöne Wohnungseinrichtung stützt. Abgesehen von der ganzen Film genau so quacksalberig und listig im Bildtempo vorbei. Dies Tempo wird zu elektrifizierender Wirkung gesteigert durch Alexander von Caesio, der mit leistungsfähiger Musik die Bildvorgänge begleitet. W. W.

Ufa-Palast. Morgen Sonntagvormittag 11½ Uhr findet eine einmalige Vorstellung mit einem der schönsten Alpenfilme „Die lebensgefährliche Besteigung des Vosskamm“ (4538 Meter) statt, zu der ab 10½ Uhr die Karten an beiden Kassen käuflich sind.

Musik- und Vortragsabende.

Kurhaus. Am Donnerstag wurde im großen Saale des Kurhauses einer zahlreichen, interessierten Zuhörerschaft „Aetherwellen-Musik“ oder — wie sie das Programm bezeichnete — „Musik aus der Luft“ nach dem System des Russen Leo Theremin, Professor am staatlichen physikalisch-technischen Institut in Leningrad, vorgeführt. Dieser Strahlenwurf der klingenden Muse ist zuerst auf der Frankfurter Musik-Ausstellung einer breiteren Öffentlichkeit bekannt geworden und wohl geeignet, eine neue Ebene aufzuweisen, in der sich die Spannung menschlicher Begehrnisse und Freuden entspannen kann. Eine kleine Antenne an dem unheimlichen Apparat entsendet elektro-magnetische Wellen von sehr geringer Energie, jedoch von ganz bestimmter Länge und Frequenz. Die Annäherung einer Hand, die ja auch Elektrizitätsleiter ist, verändert die Verhältnisse des elektro-magnetischen Feldes, dessen Kapazität und wirkt so auf die Frequenz des Wechselstroms. Je mehr sich die Hand dem Metallstab nähert, desto höher wird der Ton; je weiter sie sich entfernt, desto tiefer klingt er. Die Tonstärke, die alle Schattierungen vom zartesten Pianissimo bis zum brausenden Fortissimo aufweist, wird durch ein Pedal reguliert. Durch einfache Umschaltungen kann man den Charakter des Tones abwandeln, ihm Farbe und Intensität ähnlich der Geige, des Cello, der menschlichen Stimme usw. geben. Die Erfindung Theremins, die unstrittig den Nimbus des Sensationellen für sich hat, bietet der Entwicklung des Musikgeschehens sicher weitesten Raum. — Die praktischen Vorführungen beachten in ihrem Programm Werke von Deuse, Rimski-Korsakoff, Puccini, Ganne, Glinda, Rubinstein, Tchaikowsky, Offenbach und Verdi. Um die Wiedergabe machten sich mit feinfühler Unterstützung des Pianisten Michael Korik an den beiden Apparaten die Herren Henken und Tscharikoff durch virtuose Behandlung der neuen Technik verdient. Die Zuhörer, welche nach Schluß der Veranstaltung die Gelegenheit, selbst Töne aus der Luft zu gewinnen, reichlich benutzten, haben es an Beifall nicht fehlen lassen.

Aus dem Vereinsleben.

* Das Männer-Quartett „Silaria“ hielt am 13. Januar in seinem Vereinsheim, Restaurant „Zum lederen Müßel“, Beilrathstraße 29, seine Jahresversammlung ab. Nach der Begrüßung der Mitglieder durch den 1. Vorsitzenden Karl Schmidt erstattete der Gesamtvorstand einen sehr ausführlichen Jahresbericht. Demselben war zu entnehmen, daß der Verein unter der vielbewußten Leitung seines Chormeisters Wilhelm Allendörfer seine Aufgabe, Pflege und Förderung des deutschen Liedes, zufriedenstellend erfüllte. Anschließend fand die Neuwahl des Vorstandes statt, der mit wenigen Ausnahmen wiedergewählt wurde. R. Schmidt, 1. Vor.; F. Schwarz, 2. Vor.; J. Brill, Schriftf.; E. Hartmann, Kassierer; F. Gensel, J. Bömer, A. Dauster, Beisitzer; St. Schmidt, Ökonon; J. Preis, F. Bastian, S. Brechter, Juchensfunktionäre; W. Ritter, R. Dacht, Kassierprüfer. Acht Mitglieder konnten das Vereinsabzeichen mit goldenem Ehrenkranz für blühende treue Tätigkeit überreicht werden.

* Die Jahreshauptversammlung des Vereins für deutsche Schäferhunde des S.-R. Ortsgruppe Wiesbaden im Rath. Vereinsheim wurden von dem 1. Vorsitzenden Ferdinand Deder eröffnet und geleitet. Der 1. Schriftwart, Herr Haas, gab einen eingehenden Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Bei der Wahl des Vorstandes wurden folgende Herren gewählt: 1. Vor. F. Deder; 2. Vor. R. Winkelbach; 1. Schriftf. J. Haas; 2. Vor. Dr. P. Göbel; 2. Schriftf. R. Kelle; Übungswart R. Diefenbach; Jahswart W. Schiffmann; Kassiervereinswart Banger und Ehrl; Beisitzer Steinmetz, Leimer, E. Fischer. Der Übungswart, R. Diefenbach, verwies besonders auf die Anfang März stattfindende Interne Prüfung und bat alle Übungsmitglieder, sich mit ihren Hunden daran zu beteiligen.

* Der Metzgergesellen-Klub Wiesbaden 1897 (E. V.) veranstaltete bei freiem Eintritt morgen Sonntag, 20. Januar, von 12 Uhr bis 5 Uhr nachmittags im großen Saale des Kinos, Friedrichstraße 22, eine Ausstellung gewerblicher Erzeugnisse und stellt hierbei die in seinem Kursus unter Leitung von Herrn Josef Christ gefertigten Dekorationsstücke zur Schau. In den gleichen Räumen findet abends 8 Uhr ein Ball für geladene Gäste statt.

* Der Sachsen- und Thüringer-Verein Wiesbaden hält morgen Sonntag, 20. Januar, nachmittags 4½ Uhr, seine Jahreshauptversammlung im „Seidelberger Park“ ab.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Schneefall und Straßenbahnwagen zusammengestoßen.

○ Mainz, 18. Jan. Gestern nachmittags kurz nach 2 Uhr stieß an der Ecke Bebelring und Bahnhofspass ein hiesiger Schneefall mit einem vom Bismarckplatz kommenden Straßenbahnwagen zusammen. Der Anstoß war so heftig, daß der obere Teil des Straßenbahnwagens eingedrückt wurde und sämtliche Scheiben zerbrachen. Eine Frau wurde leicht verletzt, der Schaffner des Wagens wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen in das hiesige Krankenhaus gebracht.

Neue Steuern und Abgaben in Frankfurt a. M.

** Frankfurt a. M., 18. Jan. Der im neuen Haushaltsplan schon jetzt vorhandene Fehlbetrag von annähernd 8 Millionen Reichsmark soll durch eine ganz erhebliche Steigerung der schon bestehenden Steuern und Tarife gedeckt werden, dann aber auch durch einige neue Steuern und Abgaben. Als neu soll eine Hausangehörigensteuer, die 1 Million bringen soll, zur Einführung kommen. Die Gewerbe- und Ertragssteuer wird von 400 auf 450 Rm. angehoben und soll gleichfalls 1 Million einbringen. Die Grundbesitzsteuer wird durch eine Erhöhung von 200 auf 225 Prozent. Ertrag eine dritte Million. Das Schulgeld an den höheren Schulen wird um 20 Rm. auf 200 Rm. erhöht. Bei der Straßenbahn will man den Vergünstigungsart, der früh von 9 bis 12 Uhr gilt und bei dem alle Strecken für 15 Pf. durchfahren werden können, aufheben. Das Wasser soll eine Verteuerung von 23 auf 28 Pf. pro Kubikmeter erfahren. Der neue Haushaltsplan soll am 5. Februar der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden. — Der unausgeglichene Haushaltsplan wird vom Stadtkämmerei auf die riesig anwachsenden Ausgaben für die Erwerbslosen zurückgeführt, dann auf die hohen Verpflichtungen bei den Eingemeindungen, die die Erwartungen erheblich übersteigen. — Ob diese Vorschläge so ohne weiteres Annahme finden, erscheint sehr zweifelhaft, zumal der Kämmerer erst vor einigen Monaten eine Senkung der Gewerbesteuer in Aussicht stellte. Auch lag kürzlich ein Antrag auf Verabreichung des Wassergeldes vor.

Reichsgründungs- und Festungsfeier in Frankfurt a. M.

** Frankfurt a. M., 18. Jan. Mit ihrer diesjährigen Reichsgründungsfeier verband die Universität eine Erinnerungsfeier an Festungs 200. Geburtstag. Die Feier fand in der Paulskirche statt, um einem größeren Kreise als jeher Gelegenheit zur Beteiligung zu geben. Der mächtige Ringraum war, als die studentischen Körperschaften und der Lehrkörper in feierlichem Zuge vom Römer her das Gotteshaus betraten, bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Rektor Prof. Heilmberger sprach ernste Worte über die beiden Verfassungen und mahnte zur Einfachheit und Arbeit. Die Jugend müsse Bannträger der Hoffnung für eine bessere Zukunft stellen. — Prof. Franz Schulze feierte den großen Gedächtnis der klassischen deutschen Literatur Festung in seinen Beziehungen zur Welt. Festungs drei Hauptthesen hätten sich, da das Formgefühl in der Dichtung wieder erstarkte, als unsterblich erwiesen. Man sieht heute in Festung nicht mehr den Menschen der Aufklärung allein, sondern den Mann mit einem starken Einfluß irrationaler Züge. — Altem akademischem Brauch folgend, erfolgte nunmehr die Verteilung der Preise für akademische Preisausschreiben. Den Preis der medizinischen Fakultät erhielt cand. Med. Beck (Frankfurt), den der philosophischen can. phil. Heinrich Kohn in Offenbach und den der naturwissenschaftlichen Dr. phil. Albert Schwarz (Köln). — Mit dem Gesang des Deutschlandliedes schloß die würdige Feierstunde, der auch Vertreter aller Behörden beizugewohnt.

Das Übergangsheim für Bessen-Nassau.

** Frankfurt a. M., 18. Jan. Im Frankfurter Rathaus hielt am Freitag der Verein für Übergangsheim in Nassau unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Graf-Frankfurt seine erste Hauptversammlung ab. Der Verein hat im ersten Jahre seines Bestehens seinen Zweck, den entlassenen oder zur Entlassung kommenden Gefangenen, die keine Unterstützung oder keine Arbeit bei der Entlassung aus der Strafkolonie finden können, Aufnahme und Gelegenheit zur Arbeit zu verschaffen und so durch erheblich wirkende und nützliche

Arbeit fähig zu gestalten und dadurch vor dem Rückfall zu bewahren, gut erfüllt und seine Daseinsberechtigung erwiesen. Dem Verein gehören heute als Mitglieder an 7 Reichs- und Staatsbehörden, 13 kommunale Verbände, 11 Gefängnisvereine und Verbände der freien Liebestätigkeit und viele Einzelpersonen. Das Übergangsheim befindet sich auf dem Frankfurter Pachgut Langwiese bei Montabaur und umfaßt mehr als 600 Morgen Land, die zum größten Teil noch nicht urbar gemacht sind. Bis zum Ende des ersten Geschäftsjahres wurden 63 Personen in das Heim eingewiesen. Der größte Teil der Leute konnte nach der dreimonatlichen Beschäftigungszeit in die Heimat entlassen werden, 12 erhielten Dauerarbeitsstellen. Mehrere Personen mußte die Bewährungsfrist wegen grober Verstöße gegen die Hausordnung verlängert werden. Unter den Heiminsassen waren fast sämtliche Berufe vertreten. Der gute Besuch der Anstalt hat den Beweis dafür erbracht, daß das Heim einer überaus dringenden Notwendigkeit entspricht. Die Anstalt hat ihre Kinderkrankheiten überwunden, auch die Bevölkerung steht den Leuten nicht mehr wie im Anfang feindlich gegenüber. Selber ist im Winter für die Heiminsassen bisher nicht genügende Arbeit vorhanden. Es wurde deshalb die Errichtung einer Holzschneiderei, einer Schmiede und einer Wagnerei in Vorschlag gebracht. Die meiste Aussicht hat indessen die Anlage von Weidenkulturen, wenn die Veruche günstig ausfallen. Die Rechnung für 1927/28 schließt in Ausgaben und Einnahmen mit 45.367 Mark, der Voranschlag für 1928 steht in Einnahmen und Ausgaben 15.000 Mark vor. Der Landeshauptmann von Wiesbaden und der Magistrat Frankfurt unterstützten den Verein mit je 4500, das Strafvollzugsamt mit 2500 Mark. Mit dem Landeshauptmann des Rasterverbandes soll wegen Gewährung eines Beitrages zu dem Heim, das ja auch für Angehörige des Oberlandesgerichtsbezirks Kassel offensteht, verhandelt werden. Auch ein engerer Zusammenarbeiten soll herbeigeführt werden. Bei einem Besuch des Übergangsheimes durch Justizminister Schmidt wurde Langwiese als Musteranstellung bezeichnet. Als Anerkennung überwies der Minister aus seinem Dispositionsfonds dem Heim eine namhafte Summe. Der Vorstand erhielt durch die Wahl von Vertretern wichtiger Verbände eine wesentliche Erweiterung, so als Vertreter der nassauischen Landkreise Landrat Jenner (Weilburg), als Vertreter des Landesamtes dessen Präsidenten Dr. Engelt, als Vertreter der Spitzenvereinigungen der freien Wohlfahrtspflege Hfr. Pauls (Frankfurt), als Vertreter des Arbeitsnachweises Dr. Frey (Frankfurt) und als Vertreter der Gefängnisvereine Staatsanwalt Steinhauser (Frankfurt).

Frankfurter Chronik.

** Frankfurt a. M., 18. Jan. Die städtischen Krankenhäuser sind augenblicklich derart überfüllt, daß bis auf weiteres die Aufnahme von Personen außerhalb Groß-Frankfurts abgelehnt werden muß. — Nach amtlichen Mitteilungen kann in Frankfurt trotz vieler Erkrankungen von einer Grippe-Epidemie keine Rede sein. — Am Donnerstag wurde in der Goldsteinstroße der Arbeiter Valentin Schaub von einem Privatauto überfahren und so schwer verletzt, daß er heute im Krankenhaus verstarb.

Die Hindenburgbrücke bei Bingen.

— Darmstadt, 18. Jan. Auf Einladung des Staatspräsidenten fand in Anwesenheit der Beteiligten, der Hessischen Industrie- und Handelskammern, der Städte und der Ressorts eine Aussprache statt, die sich mit den Schwierigkeiten befaßte, die dem Fahrverkehr über die Hindenburgbrücke bei Bingen durch die Gebührenerhebung der Reichsbahn erwachsen, der die Brücke gehört. Das Bedürfnis, den Verkehr alsbald von der Gebühr zu befreien, wurde allgemein anerkannt. Ebenso trat der Wille aller Beteiligten, namentlich der hessischen Behörden zutage, mit allem Nachdruck auf eine baldige befriedigende Lösung hinzuwirken. Die erheblichen Hindernisse, die sich der Freigabe entgegenstellen, und alle Maßnahmen zu ihrer Behebung wurden eingehend erörtert. Auch hierbei zeigte sich allgemeine Übereinstimmung in der Meinung der Erschienenen. In der Bevölkerung darf allerdings nicht verkannt werden, daß die verständnisvolle Mitwirkung auch anderer als der hessischen Stellen unerlässlich ist, um zu dem gewünschten Ziele zu kommen.

Schiffsunfälle auf dem Rhein.

!! St. Goarshausen, 18. Jan. Infolge des heftigen Schneesturmes am Donnerstag ist es auf dem Rhein zu verschiedenen Schiffsunfällen gekommen. Im Bingerloch fuhr das sich im Anhang des Schleppdampfers „Dordrecht“ auf der Bergfahrt befindliche zweite Anhängeschiff auf den Felsen fest, wodurch das Fahrwasser durch das Bingerloch auf einige Stunden gesperrt wurde. An der Pfalz bei Caub fuhr der talwärts fahrende Radischleppdampfer „Oberpräsident Rasse“, der vier Leertähne im Anhang hatte, auf den sogenannten Biedenstein auf. Die Leertähne und der Dampfer mußten abgeschleppt werden. Der Schleppdampfer hatte eine kleine Verletzung erlitten, die gleich beseitigt werden konnte. Ein weiterer Unfall stieß dem Radischleppdampfer „Königin Wilhelmine“ zu, der jedoch noch gut abließ.

Die Ein- oder Umgemeindung Bahnscheins.

— Niederlahnstein, 18. Jan. Bekanntlich ist die Frage, ob es über kurz oder lang zu einer Änderung der kommunalen Verhältnisse an der Lahn- und Rhodan kommen wird, noch nicht geklärt, sie wird aber umso eifriger erörtert. Ob sich Niederlahnstein und Oberlahnstein zu einer Gemeinde zusammenschließen, oder ob eine Eingemeindung nach Koblenz stattdessen wird, darüber wollen die hiesigen Wirtschaftskreise entscheiden. Aus den Vorständen des Haus- und Grundbesitzvereins, des Gewerbevereins und des Verkehrsvereins hat sich ein Bürgerausschuß gebildet, der die Aufgabe hat, die Interessen der angeschlossenen Kreise zu vertreten und sich durch Mitglieder der städtischen Körperschaften zu ergänzen.

— Auringen, 18. Jan. Der MGB. „Teutonia“ veranstaltete Sonntagabend im Saale „Zur Rose“ unter Leitung des Chormeisters Gregori ein Konzert, bestehend in Chordrängen, Singspielen und Aufführung eines Theaterstückes.

** Eschwein i. L., 18. Jan. Im Nachbarort Bilsbach wurde am Donnerstag ein vor 1½ Jahren bereits beerdigte Leiche wieder ausgegraben. Es handelt sich um einen Mann, der ohnehin im Walde aufgefunden wurde. Die Witwe klagte wegen abgelehnter Invalidenrente gegen eine Versicherungsgesellschaft, die nunmehr die Leiche ausgraben ließ, um festzustellen, ob tatsächlich bei einem Unfall eine Beschädigung des Mannes erfolgt sei, die den Arbeiter arbeitsunfähig machte.

** Mainz, 18. Jan. Ein Kellermessingzug, das sich auf dem Wege von Köln nach Frankfurt befand, mußte bei Rastheim eine Notlandung vollziehen. Bei der Landung entstand ein Bergasferbrand. Das Flugzeug stieg in Flammen

auf und verbrannte vollständig. Der Führer konnte sich durch rechtzeitiges Abspringen vor dem Verbrennungstode retten. — Gegen die 35jährige Pelzhändlerin Elise Neumann, die am Viehfrauenplatz ein Pelzlager besitzt, hatte deren Schwester eine Räumungsklage angestrengt und vor einigen Tagen gewonnen. Aus Verdruss darüber sprang die Pelzhändlerin vorgestern abend in den Rhein und ertrank. Die Leiche wurde gestern vormittag gelandet und auf den Friedhof verbracht. — Die Verhandlung gegen den Ranzlergehilfen Philipp Kämpel wegen Veruntreuung von 41.000 Mark zum Nachteil des Staates, schwerer Urkundenfälschung, Aktienbeteiligung und Amtsanmaßung findet am 27. Februar vor dem Bezirksgericht statt. Zur Verhandlung werden eine große Anzahl Zeugen und mehrere Sachverständige geladen.

m. Kadesheim, 18. Jan. Unter Leitung von Stadtverordnetenrat Dr. Barth fand gestern die erste diesjährige Stadtverordnetenversammlung statt. Im Anschluß an das zur Verlesung gebrachte Protokoll der letzten Sitzung nahm Stadtverordneter Heins (Dem.) Stellung gegen die Art der Berichterstattung des Stadtverordnetenrat (Sos.) über die Dezember-Stadtverordnetenversammlung in auswärtigen Blättern, die nicht im Interesse der städtischen Körperschaften liegen sowie den zurückgezogenen Antrag auf Auflösung des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung. Ein von Stadtverordneter Heins (D. Vpt.) eingebrachter Devisenangebotsantrag betraf die gleiche Angelegenheit. Der Antrag verfiel der Ablehnung. Statt dessen kam ein Antrag Heins zur Annahme, wonach mit dem Stadtrat Kadesheim wegen des letzten von ihm herausgegebenen Stadtverordnetenversammlungsberichtes zu verhandeln ist, damit er die darin enthaltenen Beleidigungen zurücknimmt. Stadtrat Kadesheim erklärte, nichts zurückzunehmen, denn er habe den Bericht so abgefaßt, wie er den Eindruck von der Sitzung gewonnen habe. Nach dieser längeren Aussprache wurde in die Tagesordnung eingetreten. Zunächst ehrte die Versammlung das Gedächtnis des verstorbenen Mitglieds und früheren Stadtverordneten Louis Bruns in der üblichen Weise. Der Geländeaustausch zwischen Reichsbahnverwaltung und Stadtgemeinde Kadesheim an der Rheinuferstraße wurde genehmigt. Für den unter Denkmalschutz stehenden Kurfürstenturm stellt der Bezirksverband zur Renovierung 300 M. bereit mit der Maßgabe, daß Kreis und Stadt sich mit je 300 M. beteiligen. Der Betrag von 300 M. wurde bewilligt. Bezüglich der Forderung der Bauaufsicht des Rathauses-Neubaus will die Versammlung dem Beschluß des Finanzausschusses beitreten, daß das Rathaus so gebaut wird, wie der Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 6. Dez. 1928 lautet. Der Bau soll nach dem preisgekrönten Entwurf ausgeführt werden. Während der Ausführungen von Stadtrat Kadesheim zu dieser Sache kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Kadesheim und Stadtrat Heins. Stadtrat Kadesheim wurde vom Stadtverordnetenrat Dr. Barth zur Ordnung gerufen. Über die Weiterführung der Wasserversorgungsarbeiten und Bewilligung der dazu erforderlichen Mittel (die bisherigen Kosten betragen rund 33.000 M.; es stehen etwa 530 Kubikmeter Wasser zur Verfügung) empfiehlt der Finanzausschuß, die Wasserversorgung vorläufig zurückzustellen. Der Magistrat wird gebeten, Kostenvoranschläge über Kellerröhr und Zuführung durch das Kulturbauamt vorzulegen. Bei Besprechung dieser Angelegenheit gab Stadtrat Heins einen kurzen Überblick über die Finanzlage, wobei er auf die Notwendigkeit einer vorläufigen städtischen Finanzwirtschaft hinwies unter Betonung der Tatsache, daß etwa 160.000 M. (einschließlich 30.000 M., die das Reich aus den Steuerüberweisungen fordert) gedeckt werden müßten. Anträge auf Zuschüsse bzw. Darlehen für Wohnungsbauten und Mittelung des Regierungspräsidenten, betr. Anstellungsurkunde, wurden der nichtöffentlichen Sitzung überwiesen, die anschließend stattfand.

m. Bingen a. Rh., 18. Jan. In Gensingen geriet das 4½ Jahre alte Söhnchen des Buchhalters Wilhelm Müller auf bis jetzt noch ungeklärte Weise gegen das Auto eines Reinkommissionärs aus Honheim und trug einen Sprung der Schädeldecke davon, an dessen Folgen das Kind später verstorben ist.

m. Dedenheim bei Bingen, 18. Jan. Das 7 Jahre alte Kind eines hiesigen Eisenbahnarbeiters war auf der dünnen Eisdecke des Brandweihers eingebrochen und konnte von einem herzhafte Dienstmädchen gerettet werden.

m. Simmern (Hunsrück), 18. Jan. In der letzten Nacht, zwischen 3 und 4 Uhr, drangen Diebe in Münster-Sarmsheim in die dortige Postagentur ein und schleppten den Tischaufsatz mit der Geldkassette etwa 50 Meter weit fort. Die Diebe wurden in einer Ecke des Schloßhofes von dem Postbeamten, der sich auf dem Wege zum Dienst befand, gesehen und haben die Flucht ergriffen. Es ist alles unversehrt wiedergefunden worden. Die beiden Täter, bei denen es sich um auswärtige Personen handelt, haben auf Fahrrädern den Ort ihrer Tat verlassen. Die Ermittlungen der Polizei wurden sofort aufgenommen.

m. Simmern (Hunsrück), 18. Jan. Beim Holzfällen verunglückte dieser Tage der 21 Jahre alte Arbeiter Weber aus Morshausen tödlich. Er wurde durch einen fallenden Baumstamm am Kopf schwer verletzt und erlag alsbald seinen Verletzungen.

!! Borch a. Rh., 18. Jan. Ein schwerer Autounfall hat sich am Donnerstag (17) abends auf der Ranzler Chaussee ereignet. Von dem benachbarten Dorfe Caupertal kommend, wollte der Bierverleger Dennemann aus Winkel mit seinem Lieferwagen nach Bressberg fahren, kürzte aber in der Tiefenbach umweit Caupertal auf der stark verschneiten Straße einen etwa 100 Meter hohen Abhang hinunter. Dennemann, der sich allein in dem Wagen befand, wurde von seinem Führer geschleudert und hielte liegen, während der Wagen, sich mehrmals überschlagend, den Abhang hinunterstürzte und vollkommen zertrümmert wurde. Der Verunglückte hat erhebliche Verletzungen am Kopf davongetragen.

m. Bacharach a. Rh., 18. Jan. In der letzten Dringlichkeitsitzung des Stadtverordnetenkollegiums stand im Mittelpunkt die Errichtung einer Fähre; es handelt sich um eine Schalenfähre zwischen Bacharach und dem gegenüberliegenden Ufer. Die Wasserbaubehörde hat jedoch die Errichtung einer solchen Schalenfähre abgelehnt, weil sie Schwierigkeiten für die Schifffahrt befürchtet. Die Stadt steht sich dadurch in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung geschädigt und legt dagegen Beschwerde ein, auch gegen die nichtöffentliche Ratsenführung, die auch dem staatlichen Interesse widerspricht. Es wurden zwei Herren bestimmt, die an maßgebender Stelle die wirtschaftlichen Notwendigkeiten noch einmal persönlich vortragen sollen.

— Nassau a. d. L., 18. Jan. Die von hier zur Kreisstadt des Untermerwälderkreises Montabaur führende, vor ¼ Jahren eröffnete Kraftfahrstraße soll nach Mitteilung der Oberpostdirektion Frankfurt geändert werden. Die Autolinie Bad Schwalbach-Nassau soll weitergeführt werden nach Homburg, und die von Montabaur kommende Linie in Welschneuborf enden. Die fast nicht benutzte Strecke zwischen den Nachbarorten Homburg und Welschneuborf soll ausfallen und vielmals wünschenswert die Linie nach Bad Schwalbach

Hömburg beginnen. Die Straße Montabaur-Weßhau-dorf-Bad Ems hat sich bewährt und wird weiterhin fünf-mal wöchentlich befahren.

**** Limburg a. d. R., 18. Jan.** Auf dem Abstellbahn-hof wurde Donnerstag der 32jährige Kottenarbeiter Karl Opel aus Altendies von einer Rangierabteilung über-fahren und auf der Stelle getötet.

**** Sachenburg, 18. Jan.** In Weitefeld wurde ein Doppelwohnhaus durch eine Feuersbrunst eingestürzt. Die Feuerwehr konnte nur die angrenzenden Gebäude schützen. Da die Hydranten eingefroren waren, mußte zudem das Wasser in Eimern herbeigeholt werden. Der Hausrat ver-brannte.

Gerichtssaal.

Fa. Wiesbadener Schöffengericht. Weil er in einem Gasthaus in Wehen i. L. gehänselt worden war, griff der Landwirt Karl Wilhelm VI. aus Neuhoß auf dem Heimweg einen Radfahrer an, riß ihn vom Rade und schlug mit einem Stock auf ihn, sodaß der junge Mann schwere Verletzungen davontrug. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte den Landwirt wegen gefährlicher Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 120 RM. — In einem hiesigen Geschäft waren zwei Steppdecken abhandelt worden. Eine aus-gesetzte Belohnung hatte den gewünschten Erfolg und der Tapesierer Wilhelm Ader, Klarenthaler Straße, der in dem Geschäft in Arbeit stand, wurde als Täter bezichtigt. Zeugen bekundeten, seine Ein-Zimmer-Wohnung sei auf-fallend gut ausgestattet, er liege in Darnen und seidnen Decken. Eine Zimmermutterin bekundete, daß Frau Ader ihr nach einem Streite mit ihrem Manne erklärt habe, eines Morgens vor Geschäftsbeginn hätten ihr Mann und sie die Gegenstände bei dem Arbeitgeber herausgeholt. Weitere Zeugen sagten ebenfalls sehr ungünstig aus. Während der Hausdurchsuchung wurden die vermischten Gegenstände vorgefunden. Ader und Frau bestritten den Diebstahl, sie hätten die günstige Gelegenheit der Ausverkäufe bei zwei hiesigen Firmen benutzt, um sich neu auszustaffieren. Langjährige Angestellte der beiden Firmen erklärten, daß ihre Geschäfte diese Waren nie geführt hätten. Ader und dessen Frau standen wegen schweren Diebstahls im Rückfalle und Ver-leitung zum Meineid (sie hatten Zeugen beeinflussen wollen) vor dem erweiterten Schöffengericht. Dieses erkannte gegen Ader auf eine Zuchthausstrafe von einem Jahr sechs Monaten und fünf Jahren Ehrverlust. Frau Ader kam mit einer Gefängnisstrafe von zwei Mo-naten davon.

Fa. Wiesbadener Schöffengericht. Bei einer hiesigen Großfirma in der Kirchstraße war der 38jährige Lagerist Johann G. tätig. Er entnahm jahrelang dem Lager, je nach Bedarf, Kaffee, Tee, Zucker, Backstücker und dergl. Was er nicht erreichen konnte, das ließ er sich von dem ebenfalls in der Großhandlung angestellten Handlungs-gehilfen Willi E. geben, der ein ganz geringes Entgelt da-für erhielt. Das gestohlene Gut nahm die 61jährige Johanne L. und die Witwe Gertrude E. ab. Das An-gebot überstieg ihre Bedürfnisse, sodaß sie von den Vorräten weiter abgaben, beam. damit Forderungen ausliefen. Jetzt standen die beiden Angestellten G. und E. wegen Diebstahls, die beiden Frauen wegen Hehlerei vor dem erweiterten Schöffengericht. Dasselbe verurteilte G. zu acht Monaten, E. zu vier Monaten Gefängnis. Frau L. und Frau E. kamen wegen Hehlerei mit einer Gefängnisstrafe von je vier Monaten davon. Der Staatsanwalt hatte gegen G. eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 3 Monaten, gegen die Frauen eine solche von 1 Jahr 6 Monaten beantragt, wegen der Gewerbsmäßigkeit.

Fa. Wiesbadener Strafkammer. Der 21jährige Valen-tin Preußig in Wiesbaden-Schierstein war am Himmels-fahrtstage v. J. von Mainz zurück kommend, in Schierstein eingeführt und traf dort einen Bekannten, den 43jährigen Fuhrunternehmer August Seipel von dort, welcher bat, Preußig möge ihn mit seinem Auto nach Walluf fahren, da er dort geschäftlich zu tun habe. Preußig gab nach und fuhr nach Walluf. Nach einem Aufenthalt in einem dor-tigen Restaurant fuhr man nachts gegen 12 Uhr nach Schierstein zurück. Preußig lenkte den Wagen; neben ihm saß Seipel, hinten im Wagen ein Metzgergeselle. Auf der Landstraße zwischen Niederwalluf und Schierstein plachte an dem Kraftwagen ein Reifen; hierdurch kam der Wagen ins Schleudern. Der neben Preußig stehende Seipel fiel um und dem Preußig in die Steuerung. Preußig verlor die Ge-walt über den Wagen, fuhr über drei Schotterhaufen und schließlich überschlug sich das Auto. Seipel wurde so schwer verletzt, daß abends der Tod eintrat. Wegen fahrlässiger Tötung war Preußig vom erweiterten Schöffengericht zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten verurteilt worden. Gegen dieses Urteil verfocht er Berufung. Die Große Strafkammer rollte den Fall nochmals eingehend auf und kam, unterstützt durch die Ausführungen des Verteidigers, Rechtsanwalt Brach, zu der Überzeugung, daß den Ange-klagten keine Schuld treffe und sprach Preußig, das erste Urteil aufhebend, von Strafe und Kosten frei.

Fa. Wiesbadener Amtsgericht. Beim hiesigen Wohl-fahrtsamt verschwand ein Kraftwagenführer, das seine Frau einen Verdienst hatte. Hierdurch bezog er zu Unrecht 350 Reichsmark. Das Amtsgericht nahm ihn deshalb in eine Gefängnisstrafe von drei Wochen. — Möbelstücke, die er unter Eigentumsvorbehalt erworben hatte, veräußerte der Handlungsgehilfe S. K., jetzt in Offen. Wegen Unter-schlagung bedachte ihn das Amtsgericht mit einer Gefängnis-strafe von zwei Wochen.

Fa. Britisches Militärgericht in Wiesbaden. Das Bri-tische Militärgericht tagte in Königstein i. L., wo ein Ge-schäftsinhaber angeklagt war wegen Verstoßes aus Artikel 28, Verordnung 2, der Irto, Verkauf von Spirituosen an einen Besatzungsangehörigen. Er hatte am Weihnachts-abend einem Soldaten der britischen Garnison eine Flasche Rognak und eine Flasche Malaga verkauft. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 100 RM.

Erschöpfte Nerven

bedürfen einer besonderen Hilfe durch Ruhe und kräftige Ernährung. Diese kann auch zum Teile die Ruhe ersetzen. Dr. Wander's Doormaltine, eine leichtverdauliche, schnell wirksam werdende Kraftnahrung wird für diesen Zweck von den Ärzten empfohlen, weil sie sich bewährt hat. In Apotheken und Drogerien vorrätig; 250-Gramm-Büchse RM. 2.70, 500 Gramm RM. 5.—. Gratisproben und Druckfachen durch: Dr. A. Wander G. m. b. H., Oskofen-Rheinbessen. F85

Bei Husten mit Auswurf

nehmen Sie etwa alle 4 Stunden einen halben Eßlöffel voll Hagavin. Dieses ausgezeichnete, oft geradezu verblüffend schnell wirkende Spezialmittel erhalten Sie bestimmt in Apotheken. Bestandteile sind auf der Packung angegeben.

Bei Grippe Helon-Tabletten

Bestandteile Phenac., Phenylidimethylp., Acetylsal., Coff. In jeder Apotheke erhältlich. Nach überstandener Grippe Dr. Zuckers Blox Sauerstoff-Bäder F84 bequem im Hause und in jeder Badewanne zu nehmen.



Sie sind
kein

Neger!

Unter den Natur-Völkern sind nur 4% Menschen fehlsichtig. In Deutschland haben von 100 Personen 70 keine volle Sehschärfe. Es ist sehr wahrscheinlich, daß Sie dazu gehören! — Lassen Sie dies durch meine Augenprüf-Methode feststellen und sich, wenn nötig, durch ein Glas volle Sehschärfe vermitteln.

Scharfer Blick —
Käperrick
dipl. Augenlas — Spezialist
WIESBADEN Langgasse 17

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten! Schützen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Laut notarieller Befestigung anerkannt über 5000 Ärzte, darunter viele bedeutende Professoren, die gute Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. Preis RM. 1.40. 0,40 Cbm. 12,0 Lth. 74,5 Aott. aead. sal. ad 100 Amyl. F119

Die Belämpfung des Fettansatzes im Winter.

Erfahrungsgemäß findet im Winter eine vermehrte Fett-ablagerung im Körper statt, sodaß Sie gerade in der jetzigen Jahreszeit gegen vorhandene oder zu befürchtende Korpulenz etwas ordentliches tun müssen. Wir raten Ihnen jetzt einige Wochen hindurch morgens, mittags und abends 2 Tolu-b-Kerne zu nehmen. F154

VORTRAG über das Thema: Jeder Familie ein Eigenheim

am Montag, den 21. Januar, abends 8 Uhr, Wiesbaden im Paulinenschloßbeu. F88
Redner: Georg Kropp, Wästenrot
Der Gründer der Bausparkasse der Freunde der Freunde und Führer der Deutschen Eigenheimbewegung.
Durch das Werk der Gemeinschaft der Freunde wurden in 4 Jahren in stetig steigendem Maße an 5000 Bausparer bereits über 76 Millionen RM zum Bau oder Kauf von Eigenheimen zu nur 4—5% Zins bereitgestellt. Allein im Jahre 1928 wurden über 40 Millionen RM als Darlehen vergeben. — Eintritt frei. — Auskunft erteilt Geschäftsstelle der G. d. F. Frankfurt a. M., Eschenheimer Anlage 19a Zepp. 52808.

Wir haben uns zur gemeinschaftlichen Ausübung unserer Praxis verbunden.

Unsere Büros befinden sich
Mainz, Ballplatz 5 1/10 Fernruf 122 und 5430.

Syndici

Dr. Burgbacher

und
Dr. Fipper

Besidigte Bücherrevisoren, Beratende Volkswirte
— wissenschaftliche Steuerberater —
Mainz, Dezember 1928. F1

Bei Nieren-, Blasenleiden

sowie Stein- und Zuckerbildung, zur Harn-säurezerstörung- und Ausscheidung
Stern-Engel-Zee (Giffret)
Aerztlich empfohlen. Zu haben in den Apotheken, Beweismittel gratis. Fabrik Vegetabilischer Heilmittel, Bad Schandau/Elbe. F 50

Besuchen Sie unsere Nähmaschine

Langgasse 16 Tel. 25062

Dieselbst
kostenloser
Unterricht

in der Handhabung der
Singer Nähmaschine
und deren Apparate

Rechtzeitige Anmeldung erbeten



SINGER NÄHMASCHINEN
AKTIENGESellschaft



pump!

unverwundlich:

Poulet's Winterpumpen

Schwerster Seidenflor

dichte gleichmäßige Masche, besonders schwer verstärkter Fuß und Hochferse alle Modifarben und schwarz. 2.95

In Rippen gestrickter

baumwollener Strapazierstrumpf, mit doppeltem Fuß, in grau und covercoat meliert. 2.45

In Rippen gestrickter

wollener Strapazierstrumpf, extra langes Bein, moderne Unifarben und Melangen. 3.90

Reine Wolle gewebt

Sohle, Ferse und Spitze schwer verstärkt, alle guten Kleiderfarben. 2.65

Außen Waschseidendecke

innen Flor, eleganter Strapazierstrumpf, 4fache Sohle, Ferse und Spitze, in allen gesuchten Farben und schwarz. 3.95

Reine Wolle mit Seide

jaspiert, doppelter Fuß und Hochferse, vornehmer Strumpf, in verschiedenen modernen Melangen. 4.65

Reine weiche Wolle

in Längsstreifen gestrickt, bester Strapazierstrumpf, gut verstärkter Fuß, mod. Farben und Melangen. 4.90

Außen Waschseidendecke

innen reine Wolle, mittelschwerer halt-barer Strumpf, mit gut verstärktem Fuß, viele Modifarben. 4.50

Unterziehstrümpfe

mit langem Bein, reine weiche Wolle 2.10, 1.80, 1.50. Baumwolle 0.65

Kinder-Strümpfe u. Herren-Socken

in allen Qualitäten, Farben und Größen.

Strumpfhäuser
Poulet
WIESBADEN
Langgasse — Kirchgasse — Wilhelmstraße
K19

Bei Grippe-Gefahr Formamint

zur Vorbeugung.
Vieltausendfach von den Ärzten anerkanntes Schutz- u. Desinfektionsmittel für Mund und Rachen, die Eingangspforte der meisten Krankheitskeime. Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Pfarrer Heumann - Buch
272 Seiten 150 Abbildungen — Sie erhalten 1 Exemplar unsonst und portofrei durch L. Heumann & Co., Nürnberg M 103

Pfarrer Heumann's
Heilmittel
steht auch vorrätig in der Niederlage
Schützenhof-Apotheke Wiesbaden
Langgasse 11

Kopfschmerzen. Calmogen, bewährt auch bei Migräne, Neu-ralgie, Zahnschmerz und Influenza, hilft sicher. Packung 1.30, 2.50 u. 3 M.
Zu haben in allen Apotheken, sicher in der Schützenhof-Apotheke Langgasse 11. 2263

Die heutige Ausgabe umfasst 26 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

Hauptredakteur: A. Kellisch.
Verantwortlich für Politik und Handel: A. Kellisch; für Unterhaltung, Stadt-nachrichten und den übrigen Schriftteil: S. G. Kellisch; für die Anzeigen und Reklamen: A. Dornas, ähnlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der E. Schellin & Co. in Wiesbaden.

Nur Qualitätsware

Am Montag, den 20. Januar beginnt der

Reste-Verkauf

Alljährlich einmal wiederkehrende Gelegenheit zum günstigsten Einkauf allerbesten Qualitätswaren

Weingläser, Römer, Kristallschalen, Porzellan, Tafel-
u. Kaffee-Service, Figuren, Vasen, Dosen und vieles mehr

Preise vorwiegend bis 50% ermäßigt

Auf alle regulären Waren (ausgen. Weiß-Porzellan u. Marken-Kunstporzellan 10% Rabatt

Wilhelm-
straße 40 **Ludwig Kiehl** Wilhelm-
straße 40

Kristall- und Porzellanhaus

Die 1908 von mir mitbegründete Firma **W. Weitz** führe jetzt unter meinem eigenen Namen

Nur Qualitätsware

Jede Hausfrau

kann durch **Bequemlichkeit sparen**, wenn
Sie sich von ihrem **Waschtag** befreit.Geben Sie Ihre sämtliche Haushaltswäsche
in die neueröffnete

Haushaltwäscherei „Rheinperle“

Wiesbaden Schiersteiner Straße 9
Fernruf 20364.Wir waschen und liefern Ihre Wäsche hand-
feucht getrocknet

20 Pfund (Trockengewicht)	zu Mk. 4.—
1 kleine Trommel, ca. 30–32 Pfd.	5.50
1 mittlere „ 42–45 „	7.50
1 große „ 60–65 „	9.—

Vollkommen getrocknet per Pfd. 10 Pf. mehr.
Schränkfertige und bunte Wäsche Berechnung
nach Preisliste.

Abholung und Lieferung frei Haus.

Machen Sie einen Probeversuch, rufen Sie sofort
20364 an — Karte genügt auch.

DAS GUTE GESCHÄFTSBUCH

Aus Hannover kam das Geschäftsbuch. Mit dem Namen J. C. König & Ehardt
ist der Anfang eines Industriezweiges untüschlich verknüpft, dessen Erzeugnisse
in hoher Vollendung seit über acht Jahrzehnten in den Kontoren des Kontinents
und der überseeischen Länder Eingang fanden.VERKAUF U. NIEDERLAGE **WIESBADEN · KOCH · AM ECK**

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. **A. Brezing**, Ing.**Bertramstr. 15, Telephon 23016**übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeug-
führern f. alle Klassen unter persönl. Leitung.

Auto- und Motorrad-Reparaturen

aller Art werden in bekannt sorgfältiger
Weise bei billigster Berechnung ausgeführt**Massiv-Reifenlager****Moderne Reifenpresse.**
Paul Rehm, Zahnpraxis
Friedrichstr. 50, Ecke Schwalbacher Str.

Achtung!

Schuhklinik P. Wirth

vorm. Hoffmann
Goldgasse 15übernimmt Schuhreparaturen jeder Art. Ia Leder-
besohlung. Spezialität: Crepe- und Gummiüberschub-
besohlung in feiner Ausführung. Nur Handarbeit.

Wir empfehlen:

Das neue Wiesbaden

von Lehrer i. H. G. W. Müller
Preis Mf. 1.—
Erhältlich in unserem Verlag und
in allen Buchhandlungen
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Den Führerschein

bekommen Sie
schnellstens durch die
Privat-Kraftfahrerschule
Grün
WIESBADEN
TAUNUSSTR. 7 TEL 27501
Ausbildung in allen Klassen
auch Einzelkurse.

Nur noch einige Tage



Nur noch einige Tage

Räumungs-Ausverkauf

wegen Umzugs

Qualitäts-Waren

im Preise rücksichtslos bis zu **50%** herabgesetzt.

Franz Baumann

Gegründet 1902

Kochbrunnenplatz 1

Haus für feine
Herrenschneidererei
u. Tuchhandlung.

Telephon 27839

Ab 25. Januar Wilhelmstraße 42

Nur noch einige Tage

Inventur-Ausverkauf

Mehrere tausend Paar Schuhe
darunter 137

Sport-Stiefel

mit wasserdichtem Futter für Damen.
Herren u. Kinder werden zu re-
duzierten Preisen verkauft

Schuhhaus Drachmann

22 Neugasse 22

Der Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Die Süddeutsche Meisterschaftsrunde steht sämtliche Mannschaften am Start und wird mit folgendem Spielplan fortgesetzt:

Frankfurt: Eintracht — 1. F. R. Nürnberg.
 Brühl: Germania — VfL Niederrad.
 Karlsruhe: VfL — Borussia Neunkirchen.
 Worms: (Berichterstattungsstelle).

Der Besuch der Nürnberger in Frankfurt wird Massenbesuch erregen. Man erwartet dort wieder einen jener Großkämpfe, wie sie sich eben nur hochqualifizierte Mannschaften liefern können, zu denen heute Eintracht Frankfurt zweifellos ebenbürtig gehört. Wenn man auch dem Favoriten um die Süddeutsche Meisterschaft, dem 1. F. R. Nürnberg, die besseren Aussichten geben muß, so dürfte der Sieg nur sehr knapp ausfallen. Brühl hat sicher gute Chancen gegen den Rheinmeister, auch VfL Karlsruhe dürfte mit Borussia Neunkirchen fertigwerden. Aber die Spiele der Wormatia Worms ist bekanntlich die Berichterstattungsstelle verhängt worden. In allen Ergebnissen und Berichten, auch in der Tabelle, wird Wormatia nur noch als X geführt werden, bis die Angelegenheit ihre Erledigung gefunden hat.

Die Trostrunde:

Gruppe Nordwest: VfL Neu-Isenburg — VfL Mannheim; Mainz 1905 — Union Niederrad; VfL Waldhof — F. R. Idar; Saar 1905 Saarbrücken — VfL Frankfurt. Gruppe Südost: F. R. Freiburg — Stuttgarter Kickers; 1890 München — Phönix Karlsruhe; Sp. Bgg. Fürtch — VfL Stuttgart; Schwaben Augsburg — VfL Nürnberg. Mainz 1905 hat also Niederrad zu Gast. Dem von Union gewonnenen Vorspiel folgt sofort das Rückspiel. Diesmal stehen die Chancen der Mainzer besser. Auch Isenburg hat im Gegensatz zum Vorabend die Möglichkeit eines Aufstiegs. Die Mannheimer Kickerspieler werden hier nicht so stark eingeschüchtert wie der VfL Waldhof, der Bewinger des VfL.

Pokalspiele:

Die „Reo-A.-G.“ in Wiesbaden hat einen Pokal im Werte von etwa 350 RM. gestiftet, mit der Aufgabe, diesen unter mehreren Spielvereinen auszuspielen. Nachdem die Verbandsliga zu Ende sind, dürfte sich gerade die kommende Zeit als am geeignetsten zur Austragung der Pokalspiele erweisen. In den Pokalspielen sollen folgende Vereine teilnehmen: 1. 1. F. R. Hanau 1893; 2. F. R. Phönix Ludwigschafen; 3. Sp. Bgg. Mannheim-Sandhofen; 4. F. R. Kickers Offenbach; 5. VfL Almannia Worms; 6. Sportverein Wiesbaden. Die Spiele finden unter der Bezeichnung „Reo-Pokalspiele Wiesbaden“ statt. Die Austragung der Pokalspiele erfolgt genau wie die Verbandsspiele mit Vor- und Rückspiel ohne gegenseitige Vergütung nach Punktwertung. Außerdem gelangen noch Erinnerungssouvenirs zur Verteilung, und zwar erhalten je ein Stück der 1. Sieger in Gold, der 2. Sieger in Silber und der 3. Sieger in Bronze. Zwecks Festlegung der Termine usw. ist eine gemeinsame Besprechung heute Samstag, den 19. Januar, abends 6 Uhr, in Wiesbaden, Hotel Berg, Nikolaistraße 37, vorgesehen.

Sportverein Wiesbaden — Sp. Bgg. Sandhofen.

Das Treffen beginnt um 2½ Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße und wird bereits im Rahmen der Reo-Pokalspiele ausgetragen. Sandhofen ist bekannt-

lich eine der tüchtigsten Mannschaften im Rheinbezirk und war lange Anwärter auf den 3. Tabellenplatz. Die Vereinsleitung des Sportvereins Wiesbaden gibt bekannt, daß die Zuschauerzünfte, Steh- und Sitzplätze vom Schnee befreit worden sind.

Sportverein Wiesbaden (Reserve) — Wormatia Worms (Reserve). Dem Spiel der Liga geht das Verbandstreffen um die Meisterschaft der beiden Ligareservemannschaften, nachmittags 1 Uhr beginnend, voraus. — Sportverein (3. M.) — Bad Schwalbach (1. M.) auf dem Spielvereinigungsplatz, nachm. 12½ Uhr; Sportverein (4. M.) spielt gegen Kastel (2. M.) in Kastel.

Kreisliga Rhein-Main:

VfL Schierstein 1908 — Germania Wiesbaden.

VfL Biebrich 1902 — VfL Geisenheim.

Ferner spielen: Olympia Weissenau — F. Bgg. Wombach; VfL Kistheim — Germania Gustavsburg; F. Bgg. Kastel — T. u. Sp. B. Raunheim; VfL Gonzenheim — VfL Rüsselsheim. — Morgen hat Schierstein seinen Tag. Die Wiesbadener müssen einen schweren Gang antreten, denn der Playverein wird mit bestem Können und besten Vorsätzen dieses Spiel bestreiten. Daher wird der große Punkteabstand, der beide Mannschaften in der Tabelle trennt, im Kampfverlauf kaum wahrzunehmen sein, bei derartigen Pokaltreffen hat man nie den Eindruck, wenn z. B. Tabellenführer gegen Tabellenletzten kämpft. Für Germania ist dieses Spiel eine schwere Belastungsprobe. — Auch der VfL Biebrich wird seine Anhänger nicht enttäuschen wollen und wird im Kampf gegen Geisenheim alles aus sich herausgeben, um günstig abzuschneiden. Geplant darf man sein, wie die Rüsselsheimer in Gonzenheim bestehen werden.

Handball in der D. L.

In der Kreisgruppe West finden Spiele nicht statt, da Eintracht Wiesbaden und T. Metternich verzichteten, auf den Plätzen des T. Algenroth und T. Malsch anzutreten. Bei Eintracht sind einige Spieler verletzt, andere aus veranlassigen Gründen gesperrt, so daß keine Aussichten bestanden, die Partie in Algenroth zu halten. — Das letzte Spiel in der Gaumeisterklasse, T. Bad Schwalbach — T. Biebrich, ist wegen der letzten starken Schneefälle wiederum verlegt worden.

Privatspiel: Turnbund Wiesbaden — T. u. Sp. Bgg. 1890 Mainz. Der morgige, hier bestens bekannte Gegner aus der Nachbarrstadt ist Spitzenkandidat der Gaumeisterklasse im Gau Rheinhessen. Aus dem Ausgang dieses Treffens läßt sich daher ein Vergleich zwischen der Spielstärke der beiden Gänge ziehen. Anwurf um 2½ Uhr auf Kleinfeldchen. — Im übrigen ruht der Spielbetrieb.

Handball in der D. S. B.

In der Süddeutschen Meisterschaft steht nur ein Spiel von untergeordneter Bedeutung, Stuttgarter Kickers gegen Karlsruher F. R., auf dem Programm. Die Lage im Bezirk Württemberg-Baden ist bereits soweit geklärt, daß sie der F. R. selbst durch einen Sieg, der aber kaum zu erwarten ist, nicht mehr beeinflussen kann.

Gruppe Dessen:

Wiesbadener Sportklub — Sportverein Wiesbaden. Polizei Worms — Polizei-S. R. Wiesbaden. Der vorletzte Verbandsspiel-Sonntag! Das Pokaltreffen „Klub gegen Verein“ findet um 11 Uhr auf dem

alten Platz an der Kaiserstraße statt. Sportverein, der bereits bei der ersten Begegnung mit 8:2 überlegen siegte, befehligt mit diesem Spiel, über dessen Ausgang kein Zweifel besteht, die Punkttabelle. — In Worms geht es um den zweiten Tabellenplatz, den zu erringen die Wiesbadener Polizisten die besseren Aussichten haben, denn ihnen genügt ein Unentschieden, während die Wormser nur durch einen Sieg dieses Ziel erreichen können. Das Pokalspiel in Wiesbaden gewann Worms mit 6:4.

In der Gruppe Main wird noch lebhafte um die Punkte gekämpft. F. S. R. Frankfurt wird in Friedberg kaum stolpern. F. S. R. Frankfurt erwartet S. R. Darmstadt, Polizei Buxbach muß nach Schwanheim, und die Offenbacher Kickers versuchen durch einen Sieg über Post-S. R. Frankfurt Anschluß an die Mittelgruppe zu bekommen.

Im Rhein-Main-Kreis

beginnen in allen Klassen die Schlusspiele der Gruppenmeister von Rastau (Nordrheingau) und Hesse (Südheingau) um die Kreismeisterschaft. In der A.-Klasse trägt unter Meister, Reichsbahn-T. u. S. B., der mit Erfolg in der Verteidigung antreten muß, um 2 Uhr auf seinem Platz an der Kronprinzenstraße den ersten Gang gegen Sp. Bgg. 1907 Biebrich aus. In der B.-Klasse hat F. S. R. 1902 Biebrich in Raunheim das Vorspiel gegen den dortigen T. u. S. B. 1882 zu erleben. Bei der Zugung erwartet Sportverein um 10 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße F. S. R. 1905 Mainz, und die Damen der F. Bgg. 1906 Kastel haben in Mainz gegen die Vertreterinnen des F. S. R. 1905 anzutreten.

Im Nordrheingau

finden nur noch zwei Nachmittagskämpfe statt. Um 1.40 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße die Jugendmannschaften von Saffort und Siegfried gegenüber. Sportvereins 2. Damen spielen in Dörfen gegen den Sportverein.

Umso interessanter beginnen die Privatspiele zu werden. Safforts Liga hat sich für 3 Uhr auf den neuen Platz an der Kaiserstraße den hier wegen seiner ritterlichen Kampfesweise stets gern gesehenen Sportklub Rot-Weiß Darmstadt eingeladen, der in der Gruppe Main denselben Platz innehat wie Saffort in Hesse. — Post-S. B., der nicht in stärkester Befahrung erscheinen kann, hat für 12.45 Uhr auf dem Reichsbahnplatz ein Treffen mit Germania Liga vereinbart. — Sportklubs Zugung empfängt um 9 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße die Jugend des Schwimmklubs 1911; danach (um 10 Uhr) spielen auf demselben Feld Sportklubs Knaben gegen den jüngsten Nachwuchs der Sportfreunde Mainz.

* Leichtathletik. Beim Hallensportfest in Hannover, das morgen stattfindet, sollen im Sprintdreikampf Lammers, Körner, Döber und Böllner zusammenkommen. Über 800 Meter starten u. a. Schoemann und Böcher. Der 3000-Meterlauf ist mit Schaumburg, Kohn, Bolke, Diekmann und Petri auf besetzt. — In Amerika startet Kurmi heute abend bei den Hallenwettkämpfen, die das Brooklyn-College veranstaltet.

* Ungarn Weltmeister im Tisch-Tennis. Vor 3000 Zuschauern kam in Budapest der Endkampf um die Weltmeisterschaft im Tisch-Tennis zum Austrag. Ungarn gewann ihn mit 5:0 gegen Österreich und wurde damit Weltmeister. Österreich steht an zweiter Stelle, während England den dritten und Lettland den vierten Platz einnimmt.

* Eisport. Die Eisbahn auf der „Blumenwiese“ ist nach wie vor mit spiegelglatter Fläche im Betrieb.

5000 Eigenheime



Eigenheim des Bausparers der Gemeinschaft der Freunde: Karl Braunewell, Studenrat, Nidda (Oberhessen).

konnten durch die Bausparkasse der „Gemeinschaft der Freunde“ in 4 Jahren finanziert werden. Zur Verfügung gestellt wurden in dieser Zeit insgesamt

76,4 Millionen RM.

Davon entfielen auf das Jahr 1928 allein 39,8 Millionen Reichsmark für 2736 Bausparer. — Sie fragen, ob auch für Sie begründete Aussicht besteht, mit Hilfe der „Gemeinschaft der Freunde“ zu einem Eigenheim zu gelangen? — Ja, denn diese älteste, größte und erfolgreichste Bausparkasse Deutschlands und Oesterreichs gewährt auch Ihnen nach Erfüllung ihrer Sparpflicht unkündbares Baugeld zu nur 4 Prozent Zinsen. — Auskunft jederzeit durch die Bausparkasse der

GEMEINSCHAFT DER FREUNDE

Gemeinnützige G. m. b. H. WUSTENROT (Württemberg)

Geschäftsstelle Frankfurt am Main, Eschenheimer Anlage 19a. Tel.: Zepp. 52808.

F88



Eigenheim des Bausparers der Gemeinschaft der Freunde: Bankdirektor Busch-Mainz.

SINCLAIR OPALINE MOTOR-OEL

eingetragene Schutzmarke der

Sinclair Union Petroleum Company S. A.

Bezirks-Vertretung:

A. & E. Fischer, Mainz

Große Bleiche 27

Telephon 4600/4602

Die Theorie der Motor-Oelung:

„Für jede Maschine, je nach Abnutzung, existiert ein wissenschaftlich ermitteltes Sinclair-Oel, welches der Geschwindigkeit der Maschine angepaßt ist u. größte Kräfteerzeugung gewährleistet.“

— Sinclair —

Verlangen Sie bei uns oder in ihrer Garage unsere sehr interessanten und neuartigen Broschüren:

F13

„Die Sinclair-Theorie der Motor-Oelung“ und „Die Automobil-Oelung in Wort u. Bild“

Stellen-Angebote

Offert-Briefen
wollen man keine Original-Zeugnisse oder wertvolle Photographien beifügen. Für die Wiederbeschaffung steht uns in der Regel die Möglichkeit. Wir lehnen daher jede Verpflichtung ab.
„Wiesbadener Tagblatt“
Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Vertrauensposten.
Dame oder Herr mit 2000 Mk. Einlage für gewinnbr. Unternehmen gesucht. Off. unter 3. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere Kontoristin

nicht unter 18 Jahren, per sofort gesucht. Offerten nur mit Gehaltsangabe unter 3. 977 an den Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin

jüngere Kraft, die auch Interesse für Buchhaltung hat, für sofort gesucht. Frhr. v. Massenbach u. Co. Mainz, Rheinallee 48. Vorstellung im Büro erbeten.

Jüngere Telephonistin

per sofort gesucht. Gehalt. Offerten nur mit Gehaltsangabe unter 3. 978 an den Tagbl.-Verlag.

Damen

s. Verkauf v. Strümpfen gesucht. Offerten unter 3. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Weibliche Büglerin

gekauft. „Nordstern“
Neuwiedener.
24 Roderstraße 24.

Perfekte Büglerin

besond. für Oberhemden, sucht in Dauerstellung. Näheres s. S. 1. Gebühre 2. Tel. 24272.

Gerwierfräulein

per sofort gesucht.
Café und Konditorei
Waver,
41 Friedrichstraße 41.
Tel. 21000.

Dauersonal

Coal. Kindergarten
zu erp. Off. vom. gel. zu 3 Kind. im Alt. von 2½. 4 u. 7½ J. Offerten an
Mrs. Stahel.
Villa Metropole 1. Et.,
Bad Salmbach.

Bessere gebildete

Wirtschafterin

aus selbständ. Führung eines kleinen Haushalts zu eins. Herrn gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild u. 3. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Mein Herr sucht anst.

Person, a. m. Kind, od. l. Ehepaar s. Führung d. gemeinsamen Haushalts. Wohnung i. Hause. Offerten unter 3. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für einen herrsch.

Haushalt in Karlsruhe eine
verheiratete Köchin,
nicht über 40 Jahre. Näb. zu erfragen Rautenbaler
Straße 15, 2. Et.

Für kleinen modern

einrichtungen herrsch. Haus, verheiratet, vollkommen zuverlässiges
Alleinmädchen
gesucht.
Gottmann,
Sergiusweg 4, Neubau,
oberhalb Ranskr.

Alleinmädchen

für Küche u. Hausarbeit, wegen Erkrankung des jetzigen gesucht. Schell, Leberberg 18.

Braves kinderliebes

Mädchen

für den Haushalt gesucht. Sagen zu lassen vorkommen. Arbeiten und im Kochen angeleitet werden. Vorzuziehen werth. Kaiser-Friedrich-Ring 14. Part.

Lehre.

Vorstellung von 10-1 u. 4-7 Uhr.
Seinen - Comp.
Dankemann.

Tuchfabrik-Versand

mit guten Umgangsform. sucht Stellung in Konbit. Café oder Hotel-Restaurant. per sofort. Gef. Offerten erbeten unter 3. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Städtische

Servierfräul.

mit guten Umgangsform. sucht Stellung in Konbit. Café oder Hotel-Restaurant. per sofort. Gef. Offerten erbeten unter 3. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Städtische

Servierfräul.

mit guten Umgangsform. sucht Stellung in Konbit. Café oder Hotel-Restaurant. per sofort. Gef. Offerten erbeten unter 3. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Städtische

Servierfräul.

mit guten Umgangsform. sucht Stellung in Konbit. Café oder Hotel-Restaurant. per sofort. Gef. Offerten erbeten unter 3. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Stadtreisende!

Für eine großartige öffentl. Reklame-Neubildung werden
redigierbare Herren
(abgeb. Kaufleute u. Beamte) bei hoher Provision gesucht. Näheres durch
W. K. Krüger,
Karlstraße 28, 1.

Abonnentenwerber

für eingeführte Zeitung. Katerbach in Rohn, Miet- u. Steuerwesen, für Geschäft u. Haus, gegen gute Bezahlung gesucht. Näb. Mauritzstraße 12, Rigaer-Gesellschaft.

Vertreter

Reclan A. 1460. F47

Lehrling

mit guter Schulbildung suchen
Frank & Marx.

Kaufm. Lehrling

durchaus ehrlich, gesucht. Off. u. 3. 984 Tagbl.-Verlag.

Lehrling

gekauft.
J. Schlander,
Büro: Riehlstraße 21.

Gewerbliches Personal

Klavierpieler

für heute abend
18 Bahnhofsstraße 18,
Posthorn.

Pianist(in) gesucht

zur Beal. von Kindern, ohne gegenläufige Vergütung. Offerten unter 3. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Flotter Darsteller

auf Architekt-Büro
sofort gesucht.
Offerten unter 3. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

für Baubüro gesucht.
Mediz. Dr. Wißlich,
Albrechtstr. 42.
Telefon 25523.
Sprechstunden 9-10 und 2-3 Uhr.

Schüler-Lehrling

gekauft. Schachtstraße 4.

Lehrling

gekauft.
Offener Meister
Peter Kild,
32 Steingasse 32.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontoristin
mit Kenntn. in Stenogr. u. Schreibmaschine, sucht Stelle. Offerten u. 3. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame

24 J., seither im elterlich. Geschäft tat., sucht Stellung nach auswärts als
Leiterin

renommierten Unternehmens der Seiden- oder Kasse-Branchen. Offerten unter 3. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für meine Tochter

(Mittelschulbildung) Lehrstelle in Büro, gleich w. Art. Gefällige Off. unter 3. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für meine Tochter

mit Diab. Mittelschulbildung
Lehrstelle
für Büro. Offerten unter 3. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Lehr- od. Unt.-Stelle

per 1. 4. in Kontor von 18-jähriger mit 2½ u. 6½. Handelslehrling. Offerten unter 3. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Städtische

Servierfräul.

mit guten Umgangsform. sucht Stellung in Konbit. Café oder Hotel-Restaurant. per sofort. Gef. Offerten erbeten unter 3. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Städtische

Servierfräul.

mit guten Umgangsform. sucht Stellung in Konbit. Café oder Hotel-Restaurant. per sofort. Gef. Offerten erbeten unter 3. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Städtische

Servierfräul.

mit guten Umgangsform. sucht Stellung in Konbit. Café oder Hotel-Restaurant. per sofort. Gef. Offerten erbeten unter 3. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Städtische

Servierfräul.

mit guten Umgangsform. sucht Stellung in Konbit. Café oder Hotel-Restaurant. per sofort. Gef. Offerten erbeten unter 3. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Städtische

Servierfräul.

mit guten Umgangsform. sucht Stellung in Konbit. Café oder Hotel-Restaurant. per sofort. Gef. Offerten erbeten unter 3. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Städtische

Servierfräul.

mit guten Umgangsform. sucht Stellung in Konbit. Café oder Hotel-Restaurant. per sofort. Gef. Offerten erbeten unter 3. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Dauersonal

Dame, 50 Jahre, sucht in einem frauenlos. Haushalt Stellung. Suchende ist wirtschaftlich tüchtig, erfahren in Haus und Garten. Offerten unter 3. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Meist. Fräulein, best. in

Küche u. Haus, i. Stelle als Haushälterin oder dergleichen. Offerten unter 3. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Saarländ. 23 Jahre,

intelligent, tüchtig im Haushalt, sucht Stell. als
Stütze

in soliden, feinen Haushalt gegen mäßige Vergütung. Gef. Zuschriften unter 3. 42 an den Tagbl.-Verlag. F 181

Einfache Stütze,

fleißig, auserl., 37 Jahre, sucht Stellung. Off. unter 3. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Nichte, w. 18 Jahre, Beschäftig. in Haushalt bei 2 bis 3 Personen (nur guten Meinungen). Hat 3 Jahre die Schneiderei erlernt, ist ½ Jahr im Haushalt angelehrt, auch etwas Kochkenntnis. Familien-Anschluss erwünscht. Angebote unter 3. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Alt. Mädchen

in Haushalt und Nähen erfahren, such. Stellung, am liebst. bei alt. Dame; würde auch eine Wäsche od. Ausbisse übernehmen. Näb. Elise Kleinmühl, Hochheim a. M., Berlestraße 15.

Mädchen

gef. Schneiderin, sucht Stelle zu Kindern, übernimmt auch leichte Hausarbeiten. Offerten unter 3. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine 16-jähr.

Tochter Stellung in feinem Haushalt. Baumann, Niederwallstraße 7.

Alleinmädchen

sucht Stelle zum 1. oder 15. Febr. Privat. Angebote unter 3. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Anfangs- und Dauer Stellung

findet Fräulein mit gut. Schulbildung, aus der hoh. Handelsschule bezogen, s. 1. April in die. Großhandlung. Gef. Bewerbungen schreiben mit Abschrift der letzten Schulzeugnisse unter 3. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Zur dauernden Beschäftigung

meines groß. Bezirks stelle ich jederzeit redigierbare
Damen und Herren

gegen höchste Vergütung ein. Zeitschriften-Verhandlung Hermann Buchholz, Wiesbaden-Bierstadt, Nauroder Straße 1.

Gesucht sofort

an all. Orten fleißige, probierbare Personen zur Übernahme einer
Trikotagen- und Strumpfstrikerei

auf unserer Heilmannstrickmaschine. Leichtes u. höher Verdienst. Günstige Beding. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Probestück gratis und franko.

Trikotagen- u. Strumpfstrickerei

Nehrer & Fohlen, Saarbrücken 3. F 38

Tüchtige Arbeiterin

nicht unter 25 Jahren, gesucht. Bevorzugt werden Kräfte, die bereits in einem kosmet. oder chemischen Betrieb tätig waren. Angebote unter 3. 991 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Friedrich Wilhelm

Lebensversicherung. - Errichtet 1866
Monatlich über 20 000 Neuversicherte!

Wir bauen unl. Ruhen-Organisation weiter aus und stellen nach für verich. Gebiete einige fleißige u. geschickte, reisegewandte
Werbeträfte

auf sofort ein. Wir zahlen auch Nichtfachleuten von Anfang an festen Zuschuß. Persönliche Vorstellung mit Original-Zeugnissen od. sonst. Belegen über bisherige Tätigkeit am Montag, den 21. Januar 1929, vormittags 11 bis 12 Uhr, bei Herrn Organisationsleiter Junfer in Wiesbaden, Kapellenstraße 51. V.

Großer Mineralölkonzern

sucht für die Bearbeitung des Schmieröl- und Betriebsstoffgeschäftes zum sofortigen Antritt einen bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten, mit der Materie
Reisenden,

durchaus vertrauten Führerschein III B. Geboten wird festes Gehalt und Spesen. Verlangt wird ein tüchtiger, zielbewußter Arbeiter mit guten Umgangsformen. - Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf u. Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung erbeten unt. A. 109 Tagbl.-Verl.

Fräulein, 28 J., in allen

Haushalten erf., sucht zum 1. Febr. Stellung in einem kleinen besseren Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter 3. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen v. Lande, 18 J.,

sucht Stellung i. Haush. m. Kindern. Offerten u. 3. 989 an Tagbl.-Verl.

Ja. Mädchen v. Lande,

sucht zum 1. 2. 29 Stelle als Hausmädchen. Off. u. 3. 984 an den Tagbl.-Verl.

Ja. Frä. i. v. 10-3 Besch.

i. Haush. Erf. i. all. port. Arb. Off. u. 3. 991 Tagbl.-Verl.

Ankünd. autemf. Frau

sucht mal in der Woche 2-3 Std. Beschäftigung. Näb. Karlstraße 1.

Junge Frau i. 3-4 Std. täglich Beschäftig. Off. u. 3. 988 an Tagbl.-Verl.

Beil. i. Mädchen i. Stelle

in gutem Hause bis 3 Uhr nachm. Off. unter 3. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau sucht von 8 bis 12 Uhr Monatsstelle. Off. u. 3. 990 Tagbl.-Verl.

Ja. Frau sucht tagsüber od. halbe Tage Beschäftig. zum Waschen und Waschen. Off. u. 3. 982 Tagbl.-Verl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junger strebsamer Kaufmann
sucht sofort Beschäftig. für nachmitt. in Wiesbaden oder Friedrichsberg, gleich welcher Art. Angebote unter 3. 610 an Annoncenkreis, Mainz.

Gewerbliches Personal

Elektromeister

konfessionslos, sucht Wirkungsstr. als Meister. Konfessionslos od. Teilhaber Off. unter 3. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meinen Neffen, welcher zu Otem aus der Schule entlassen wird, geeignete Lehrstelle weds Erlernung des Reineschreibens. Offerten unter 3. 988 an den Tagbl.-Verl.

Führend. Mineralölkonzern

sucht zum Vertrieb seiner erstl. Schmieröle
tüchtige
Provisionsvertreter

Kraftfahrzeugbesitzer bevorzugt. Offerten unter 3. 982 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 85

Angesehene Versicherungs-Gesellschaft

mit äußerst günstigen Tarifen sucht für die Städte Wiesbaden und Mainz je
1 Stadtbeamten

speziell für das Unfall-Haftpflicht-Geschäft. Die Anstellung erfolgt mit festem Gehalt.

Nichtfachleuten ist durch eine zunächst provisorische Tätigkeit Gelegenheit zum Einarbeiten gegeben. Offerten unter 3. 985 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kaufm. Lehrling

für hiesiges kaufm. Büro, mit guten Schulzeugnissen, aus guter Familie per sofort gesucht. Offerten unter 3. 988 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrling

mit höherer Schulbildung sofort oder zu Otem gesucht. Schriftl. Angebote zu richten an:
Jul. Fischer & Co.
Elektro-Großhandlung
Wiesbaden.

Großer Mineralölkonzern

sucht für die Bearbeitung des Schmieröl- und Betriebsstoffgeschäftes zum sofortigen Antritt einen bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten, mit der Materie
Reisenden,

durchaus vertrauten Führerschein III B. Geboten wird festes Gehalt und Spesen. Verlangt wird ein tüchtiger, zielbewußter Arbeiter mit guten Umgangsformen. - Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf u. Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung erbeten unt. A. 109 Tagbl.-Verl.

Großer Mineralölkonzern

sucht für die Bearbeitung des Schmieröl- und Betriebsstoffgeschäftes zum sofortigen Antritt einen bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten, mit der Materie
Reisenden,

durchaus vertrauten Führerschein III B. Geboten wird festes Gehalt und Spesen. Verlangt wird ein tüchtiger, zielbewußter Arbeiter mit guten Umgangsformen. - Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf u. Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung erbeten unt. A. 109 Tagbl.-Verl.

Großer Mineralölkonzern

sucht für die Bearbeitung des Schmieröl- und Betriebsstoffgeschäftes zum sofortigen Antritt einen bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten, mit der Materie
Reisenden,

durchaus vertrauten Führerschein III B. Geboten wird festes Gehalt und Spesen. Verlangt wird ein tüchtiger, zielbewußter Arbeiter mit guten Umgangsformen. - Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf u. Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung erbeten unt. A. 109 Tagbl.-Verl.

Großer Mineralölkonzern

sucht für die Bearbeitung des Schmieröl- und Betriebsstoffgeschäftes zum sofortigen Antritt einen bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten, mit der Materie
Reisenden,

durchaus vertrauten Führerschein III B. Geboten wird festes Gehalt und Spesen. Verlangt wird ein tüchtiger, zielbewußter Arbeiter mit guten Umgangsformen. - Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf u. Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung erbeten unt. A. 109 Tagbl.-Verl.

Großer Mineralölkonzern

sucht für die Bearbeitung des Schmieröl- und Betriebsstoffgeschäftes zum sofortigen Antritt einen bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten, mit der Materie
Reisenden,

Gebildeten, arbeitsfreudigen Kaufleuten

ist Gelegenheit geboten, durch Besuch der Geschäfte, für enodermachende patent. Sache, monatlich mindestens 600 Mark zu verdienen. Bei Stimmung zahlen wir Spesenzuschüsse usw.
Ausführliche Angebote erbeten unter 3. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter

für bessere Artikel sofort gesucht. Täglich von 5 bis 1/7 Uhr. Sonntags von 11 bis 1 Uhr. Riezinger, Dohbeimer Straße 25, Partierre.

Vertretung

von großer leistungsfähiger
Margarinefabrik
zu vergeben.
Wir liefern nicht nur Margarine aller feinsten Qualität in allen Preislagen
zum Teil mit erstklassiger Werttreffe

sondern auch unerreichte Spezialkette für Bäder, Koffersetze und Oele.
Es interessieren nur Bewerbungen von durchaus soliden, energiegelassen, arbeitssamen, bei der gesamten einschlägigen Kundschaft eingeführten Herren, die gewohnt sind, energisch und systematisch zu arbeiten. Ausführliche Angebote mit Angabe der bisher vertretenen Firmen, des Durchschnittsmontats-Umlages unter 3. 2406 an Annoncen Alldagars, Berlin W. 35. F 178

Tüchtige, ruhige Allein-Vertreter

für den hiesigen Bezirk gesucht für den direkten Verkauf an Auto-Besitzer der
„Tenga“-Magnetlampe

D. R. P. a. und Auslands-Patente. Von ersten Autofabriken glänzend beworben. Hoher Verdienst. Ang. erb. u. 3. 985 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 85

Führend. Mineralölkonzern

sucht zum Vertrieb seiner erstl. Schmieröle
tüchtige
Provisionsvertreter

Kraftfahrzeugbesitzer bevorzugt. Offerten unter 3. 982 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 85

Angesehene Versicherungs-Gesellschaft

mit äußerst günstigen Tarifen sucht für die Städte Wiesbaden und Mainz je
1 Stadtbeamten

speziell für das Unfall-Haftpflicht-Geschäft. Die Anstellung erfolgt mit festem Gehalt.

Nichtfachleuten ist durch eine zunächst provisorische Tätigkeit Gelegenheit zum Einarbeiten gegeben. Offerten unter 3. 985 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kaufm. Lehrling

für hiesiges kaufm. Büro, mit guten Schulzeugnissen, aus guter Familie per sofort gesucht. Offerten unter 3. 988 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrling

mit höherer Schulbildung sofort oder zu Otem gesucht. Schriftl. Angebote zu richten an:
Jul. Fischer & Co.
Elektro-Großhandlung
Wiesbaden.

Großer Mineralölkonzern

sucht für die Bearbeitung des Schmieröl- und Betriebsstoffgeschäftes zum sofortigen Antritt

Laufwohnung

in Wiesbaden gesucht für Saarbrücken 1. Mainzer Straße 110, 1. (H. Hefinger), wo drei Zim., Küche, Bad, Mani., u. m. nur Verfügung.

Tausche
zum April eine kleinere 3-Zim.-Wohnung, Bad, 1. bll. M., geg. eine gleiche oder geräum. 3-Zimmer-Wohn. Off. mit G. 987 an den Taabf.-Verlag.
Tausch-Geluch, Sch. 4-3. Wohn. 3. Zimmer, am Ring, 650 Miete, gegen 4-5-Zim. Wohn. Part., gesucht. Off. mit G. 988 an den Taabf.-Verlag.

Berthold Jacoby Nachf. Robert Ulrich

Wiesbaden, Taunusstraße 11. Frankfurt a. Main, Kronprinzenstr. 23.
Telephon: 23847-23848-23849-23850

Wohnungstausch
Wohnungsbeschaffung
Möbeltransport
Großes
Kabinenlagerhaus

Geldverkehr**Kapitalien-Angebote**

Große Gesellschaft vergibt
1. Hypotheken.
Anfragen unter H. 108 an den Taabf.-Verlag.
Darlehen an Selbstbediente (auch Damen) vom Hypotheken an 1. Stelle durch: Off. u. H. 989 Taabf.-Verl.

Erste Hypotheken auf Wohn- u. Geschäftshäuser zu günstigen Bedingungen zu vergeben. Auf Wunsch wird sofort Zwischenkredit gewährt.
Ernst Sulzberger, Adelheidstr. 10, Telephon 27624

1. Hypotheken

von 20 000 Mk. an nur für Wiesbaden zu
6% bei 90% **Auszahlung**
7% bei 92% **Auszahlung**
8% bei 96% **Auszahlung**
vermittelt
Versicherungskontor Ludwig Jstel
Webergasse 16, 1. Fernruf 27604
von 8½-12½ u. 3-5.

Hypothekentapital

an zweiter Stelle vergibt sofort

Willy Stern

Telephon 27363. Langgasse 10. Telephon 27363.

I. und II. Hypotheken

für gute Wohn- und Geschäftshäuser, Villen sowie Neubauten — auch in Bauraten zu besonders günstigen Bedingungen durch
Robert Götz, Rheinstraße 91
Fernruf 21840.

Ankauf**von Erbschafts-Anteilen**

Außenständen — Hypothekenbriefen
Aufwertungshypotheken
sowie Besorgung von Hausverwaltungen
vermittelt schnellstens

Willy Stern

Immobilien und Hypotheken
Telephon 27363. Langgasse 10. Telephon 27363.

Wohnungsnachweis-Bureau

Bahnstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 27708

**Immobilien****Vermietungen****Hausverwaltungen****20 000 Mark****als 1. Hypothek**

aus Privatbank bei
Vollauszahlung. 10%
Zinsen. sofort zu ver-
geben.

Eugen Bier

6. Nikolaistraße 6.
Telephon 27196.

2000 Mk.

gegen nur gute Sicherheit
zu verk. wenn zuverläss.
Wann Beschäftigung er-
hält. Ausführl. Angebot
u. H. 992 an Taabf.-Verl.
Hypotheken-Darlehen
Beiträge v. 10-20 000 Mk.
nur auf erfindliche Hypo-
theken, verzinst m. 10%,
bei voller Ausschüttung.
Offerten unter H. 985 an
den Taabf.-Verlag.

Hypothekentapital
an zweiter Stelle,
bis 20 000 Mark,
auszuleihen. Offerten u.
H. 988 an den Taabf.-Verl.
20-25 000 Mk. (eventl.
geteilt) auf 1. Hypothek
v. Selbstgebern an Selbst-
nehmer auszuleihen. Off.
u. H. 980 an Taabf.-Verl.

Ratgeber-Gefuche**Wer**

leibt 60 J. 7. März. Rück-
gabe. Sicherheit vorhanden.
Off. u. H. 989 Taabf.-Verl.

Bon Privat

suche auf Haus in Doh-
heim. Laxe 22 500, auf
1. Stelle 6000 Mark. Off.
unter H. 992 an den
Taabf.-Verlag.

20 000 RM.

sofort auf gutes Objekt
an 1. Stelle
gesucht.
Offerten unter H. 992 an
den Taabf.-Verlag.

Immobilien**Immobilien-Verkäufe**

Moritzstr. 6, 2.
S. MARX sen.
Makler für Haus- und
Grundbes., Hypotheken
Gegr. 1903 - Straßburg
streng reell.

Villa
7 Z. Küche im Parterre.
Verz. für nur 30 000 Mk.
zu verk. Monatl. Steuern
52 Mk.

Vilh. Eichenauer,
Immobilien.
Tel. 2847, Dambachtal 3.
Auch Sonntags zu sprech.

Villa

7 Zimmer, Küche, Bad,
Zentralhs. f. 30 000 RM.
sofort veräußlich.
Offerten unter H. 992 an
den Taabf.-Verlag.

**In bester Lage von
Rüdesheim
Haus mit
Restauration**

2 Lokaltitäten, 12 Zim.,
ver 1. April best. dbar,
für 65 000 Mk. bei An-
zahlung zu verkaufen, ev.
zu verpachten.

Eugen Bier

Nikolaistraße 6.
Telephon 27196.

Haus

mit 2 Käden, Dohheimer
Straße, 30 000.—, bei 11.
Anzahlung zu verk. Rück-
zahl. Rückgabe 38. 1.

Hausverkauf.

Im Auftrage der Ehe-
leute Wilhelm Schneider
und Johanna Schneider,
geb. Kaiser, ebenda ge-
langt Samstag, 26. d. M.,
nachmittags 4½ Uhr, in
der Galtwirtschaft „Zum
Kassauer Hof“ in Sonnen-
berg, das Hausgrundstück
der vorgenannten Ehe-
leute, Kambacher Str. 79,
eingetragen im Grundbuch
des Amtsgerichts Wies-
baden, Band 40, Blatt
1066, ffd. Nummer 1,
Kartenblatt 6, Parzelle
180/52, zum öffentlichen
Ausgabe.

Die Bedingungen sind
im Büro des unterzeichn.
Rechtsanwalts u. Notars,
Kuisenpl. 1, während
der tagl. Sprechstunden
einzusehen. Auch wird
dort sonstige Auskunft er-
teilt.
F213

Justizrat
Georg Kullmann,
Rechtsanwalt u. Notar.

Immobilien-Kaufverträge

**Wir suchen
verläufliche Häuser**
jeder Art weds Unter-
breitung an Kaufinteress.
Nur Angebote v. Selbst-
eigentümern ermunlich an
den Verlag. F 85

Haus u. Grundbesitz
Stuttgart a. M., Zeit 51.

Für die Zeit

der festlichen Veranstal-
tungen im Kreis der
Familie, in Vereinen und zu
Zwecken der Wohltätigkeit
bedarf Drucksachen in ge-
schmackvoller Ausführung die

**L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei**
Wiesbadener Tagblatt
Fernruf 59631

J. Chr. Glücklich

Gegründet 1862

Inh.: Helmr. Glücklich und Rich. Blaschke.
R. D. M.

Wilhelmstraße 56
Telephon 26656, 26865

**Immobilien
Hypotheken
Vermietungen
Hausverwaltungen****Günstige Angebote
von Grundstücken!**

1. Villa, gelegen im Südviertel der Stadt, bestehend aus 12 Räumen, mit Zentralheizung, großem Garten mit Bausgelände, an ausgebauter Straße, mobilisiert oder unmobiliert, sofort preiswert zu verkaufen bei einer Anzahlung von 15-20 000 Mark unter günstigen Hypothekenverhältnissen. 40% der Bortriebszinsen. Sofort bezugsfähig. Eventuell kann die Villa auch vermietet werden.
2. Geschäfts- und Etagenhaus, im Westviertel gelegen, für die Nebenfache Friedensmiete bei 10%iger Verzinsung des Anlage-Kapitals, mit großen gewerblichen Räumen, die sofort freigegeben werden, unter günstigen Hypothekenverhältnissen umständehalber zu verkaufen.

Willy Stern, Immobilien

Telephon 27363. Langgasse 10. Telephon 27363.

Haussmann & Co.

Friedrichstraße 7 — Tel. 28839/40

bieten als besonders günstig an:

Einfamilienhaus in Höhenlage, 5 Zim., Bad, große Küche, Blendsteinfassade, Anzahlung nur RM. 12 000.

Villa in feinst. Kurlage, hochherrschaftl. ein-
gerichtet, Dielen, 8 Zim., Bad, Zentralheizung,
Zubehör, Anzahlung RM. 20 000

Zweietagenvilla in feinst. Wohnlage, 2 Wohn-
z. 5 Zim., Bad, Zubeh. schöner Obstgarten,
Anzahlung RM. 15 000.

Dreietagenvilla in Höhenlage, neuzeitlich ein-
gerichtet, Warmwasserheiz., Warmwasservers.,
Garage, schöner Gart., Anzahl. RM. 30 000.

Auskunftserteilung u. Besichtigung bereitwilligst.

Gelegenheitskauf

Hochmod. Einfam.-Villa
in sehr gutem Zustande, in vorn. Villenlage,
Fr.-Taxe 155 000 Mk., umständeh. für nur
45 000 Mk. u. 15 000 Mk. Aufw. bei geringer
Anzahlung zu verkaufen.

Schottenfels & Co.

Gegr. 1875, Theaterkolonnade 29/35.

Verkäufe**Privat-Verkäufe**

Geschäfte aller Art, Wirt-
schaftlichen verkauft
Manthe, Doh. Str. 6, 2.

**Lebensmittel-
Geschäft**

mit Nebenräumen für
2500 Mk. abgegeben. Off.
u. H. 992 an Taabf.-Verl.

Ca. 5000 Mk. Einkommen

netto, durch Ankauf
ein in pa. Lage be-
findl. Zigarrengech.
Aust. nur an direkte
Selbsthändl. m. mind.
5000 Mk. nachweisl.
Barmittel. Imm.
Büro Engel, A. D. M.
Adolfstraße 7.

**Prima hornlose Saanen-
ziege**, tragfähig, zu verk.
Adr. im Taabf.-Verl. Qb

Schäferhund
zu verkaufen, 3. J. alt,
treu und wachsam, mit
Stammbaum, geeignet für
Herrlichkeit mit Villa. Zu-
sehen von 1 bis 2½ Uhr.
Adr. im Taabf.-Verl. Pp

apartes Dite. haschen
für 5-6jähr. Kind zu
verk. Neugasse 3, 2.

Veschebühner zu verkaufen
Klosterhof Nr. 7.

Gelgemälde

(darunter 3 Jungblut)
zu verk. Kaiser-Friedrich-
Ring 60, Part. rechts.

Delacemälde, 120 x 90,
40 Mk., mod. elektr. Rührer
20 Mk. zu verkauf. Götter-
straße 13, 1 links.

Gchön. Dam.-Pelzmantel
wenig getragen, preis-
wert zu verkaufen. Adr.
im Taabf.-Verlag. Ph

**Neuer
Seal-Mantel**

(deutsche Felle).
Größe 44, zum halben
Kaufpreis zu verk. Adr.
im Taabf.-Verlag. Qd

Dam.-Kappa-Pelzmantel,
fast neu.

5 Herren-Anzüge,
schl. Natur. bill. zu verk.
Riehstraße 19, Part. lfs.

**Fakt neuer Dam.-Gummim-
mantel** (Gr. 42-44), bill.
zu verkaufen Sonntag, ab
2 Uhr, Schützenhofstr. 1, 3

Knobloch
Karlsru. 30, 1 r. D. u. D.
Kast. v. 4-10 Mk. zu vk.

2 schide Damenmasken
billig zu verk. Dohmen-
straße 5, 1 links.

Eleg. Tans. u. Bierette
(Seide) zu verkaufen od.
verleihen, nur nachmitt.

Richter, Jahnstraße 10, 1.

Gchönes Mastentostium
(Phantasie), fast neu,
billig zu verkaufen oder
zu verleihen Kuisenpl. 5,
Gartenh. 1 links.

2 schöne Mastentostiume
billig zu vk. Löwenstein,
Friedrichstraße 40, 3.

Mastentostiume,
Kosak, Jodet, Bierette,
preiswert abzugeben. Enkl.
Kaiserstraße 20.

„Holländerin“
für 3-5jähr. billig zu
verkaufen. Steger, Jahn-
straße 34, Stb. 1 l.

Hocheleg. Maste (Bibelle)
Sant mit Baileiten.
Gr. 44, zu verk. 3-5 Uhr.
Adr. im Taabf.-Verl. Qe

Edelstol. Cutaway mit
Weste billig zu verkaufen.
Schwarz,
Markstr. 12, Bld. 1, St.

Smoking und Wette
f. neu. Oberw. 54, preis-
wert zu verkaufen.

Euler, Jahnstr. 44, 1.

Smoking, schöne Figur,
sofort neu zu verkaufen.
Baum,
Euler Straße 48.

Head-Anzug, fast neu,
mittl. schl. Fig. 6, zu vk.
Seerodenstr. 9, Wdb. 1 l.

Für Kellner! Gradanzug
(mittl. Fig.) billig zu vk.
Schwalbacher Str. 61, 2.

Eleg. Gradanzug

für schl. Fig. i. Auftrag
zu verkaufen.

K. Baumann,
Herren-Schneiderei,
Kochbrunnen.

Mehrere sehr gut erhalt.
Herren-Anzüge u. Paletots
(Gr. 50 u. 52) billig zu
verkaufen. Anzul. Sonnt-
tag von 11 bis 1 Uhr
Rüdesheimer Str. 23, 2.

**2 guterhaltene Sattel-
Anzüge** (Gr. 50) zu verk.
Kölnia,
Moritzstraße 28, 2.

Neu. br. Anzug

engl., neu, bl. Rd. u.
Weste, mittl. Fig. Cut. u.
Wit., sch. Gehr.-Ans. sehr
preisw. Sittstr. 29, 2 r.

Neue Wintermäntel

billig zu verk. Schier-
keiner Straße 20, 1 lfs.

**Fakt neu, dunkl. Winter-
paletot** preisw. abgeseh.
Webergasse 48, 2.

**Dunkl. Winterüberzieh-
schwarz Cut. zu verkaufen**
Scheffelsstraße 5, 3 links.

Todenmantel

gut erhalt. für 12 Mk. zu
verk. Klonitodstr. 21, 3 l.

Herberleher-Stoff, Anzug,
Smoking, Grad zu verk.
Neugasse 5, 1 Et. rechts.

Meyers Konv.-Lexikon
bill. z.v. Gottfr. Kinkelstr. 9

Wette-Mignon

fast neu, m. ca. 80 Rollen
erster Meister, auf. od. ge-
teilt, billigst zu verkaufen
Kall-Friedr.-Ring 59, 1.

Speisezimmer

**Silberzeuge, prachte, Prunk-
stück ersten Ranges, Büfett**
2,20m, Servante, gr. Umbaa-
sofa 2,20 m, Ausziehtisch,
12 hohe Led.-Stühle, Stand-
uhr u. Lüst. b. z. v. Besicht. n.
vormitt. Gottfried-Kinkel-
Straße 9.

Guterh. Schlafzimmer

mit 1 Bett, einf. Küchen-
schrank umständehalber bill.
zu verkaufen. Anzugeben
ab 4 Uhr, bei Cosch,
Eltzstraße 19b, 1 Et.

Wegen Umzugs zu verk.:
1 kompl. Schlafzimmer,
1 Kellereichthul,
Tische und Stühle,
1 Küchenschrank,
Lampen,
Teppiche usw.
Lorenburgstraße 3, 3.

**Zwei egl. eiserne
Bettstellen**
1,90 x 0,85 m, fast neu,
einzel od. auf. 1, 30 Mk.
zu verk. Sonntag von 10
bis 12 Uhr Niederwald-
straße 7, Doh. Werkstr.

Neues Chaiselongue

mit verteilbarem Kopfeil
billig zu verkaufen. Kaiser-
Friedrich-Ring 20, 2 r.

Umständehalber und ver-
schied. guterhaltene

Möbelstücke

bill. zu verkaufen Weis-
straße 6, Stb. Part.

**Ronditorei-Laden-
Einrichtung**

Abteilungs-Kabinen mit
Glaschrank u. Spiegeln,
neuer Schrank, Kon-
fektionschrank mit Glas-
schiebetüren, Glasbelen
mit Aufsätzen zu verk.
Webergasse 49.

Miele-Waschmaschinen

neu, unter Fabrikpreis
abgegeben. Anfragen
unter H. 980 an den
Taabf.-Verlag.

Radio

3-Röhren-App. mit pr.
Lautspr., billig zu verk.
Kerostraße 22, Stb. 2 r.

Penkb. Rodschlitten

Kleber,
Zweifacher, fast neu, billig
abgegeben. Ad. Scherstein,
Kuhndstraße 2, 2.

Kinderschlitten (Druckschl.)
Dam. u. Kinder-Schlitt-
schuhe, Kladierstuhl, Kl.
Lampe, Büchertisch, alt.
Sofa, Mastent. Ans. v. 11
Kall-Friedr.-Ring 4, 1.

Sti!

gekauft 2,10 m lang, fast
neu, für 15 Mk. zu verk.
Scheffelsstraße 3, 1.

Schneeschuhe
(Sti), fast neu, billig
zu verkaufen. Sauerer, ffd.
Jahnstraße 25, 2 links.

Sportschlitten, 3 Ankl.,
Gr. 25 u. 29, fast neu, vk.
bill. **Hewe, Nikolastr. 7.**

**7/32 PS
Roadster**

mit Koffiz.,
11,800 km gelauf.,
in einwandfr. Zustande,
preiswert zu verkaufen.
Angeb. unter H. 984 an
den Taabf.-Verlag.

Fiat,
(4/20), fast neu, m. allen
Schlitten bill. zu verk.
Riehstraße 19, Part. lfs.

**Fakt neuer mod. Kinder-
wagen** (Kleinenfieb.) bill.
zu verkaufen. Dohheimer
Straße 87, Wdb. 3 Mitte.

Gewollt. Kind-Klavirr.
gut erb. für 9 Mk. zu vk.
Sauer, Kall-Friedr.-Str. 34

1 schönl. Klavirr m.
Kleinenfieb. 1 Klavirr.
i. bill. Berberstr. 21, Doh.

Schöne Schlitten,
ein- und zweipännig,
billig abzugeben. Michel,
Kall-Friedr.-Straße 50.

Guter Pferdeschlitten,
mit Lederbeschlag, für
6 Personen zu verkaufen.
Eduard Kunkel,
Wiesbaden-Bierstadt.

Reppelle 18.

Zimmer-(Mantel)-Ofen
mit Marmor zu verkauf.
Karlstraße 25, Part.

Speisekammer, Dielen,
1 Kaff. oder zu verkaufen.
Kleber, Rheinstraße 33.

**Einige Fuhren
auter
Pferdemist**

zu verkaufen Schier-
keiner Straße 54c.

Bändler-Verkäufe**Rotos-Teppich**

und Käufer, Winter-Röde,
Schlafzim., Glaschränke,
Büfett, große Spiegel u.
Antiquitäten zu verkaufen
Nikolaistraße 17.

<

Neues aus aller Welt.

Betrügerische „Verhaftung“ eines Schiffsführers. In Duisburg wurde ein Schiffsführer von zwei jungen Männern, die sich als Kriminalbeamte ausgaben, „verhaftet“ und in ein bereitstehendes Auto geschafft. Seine Brieftasche mit etwa 270 Reichsmark und verschiedene Papiere wurden ihm abgenommen. Während die Räuber das Geld behielten, gaben sie dem „Verhafteten“ die Papiere zurück. Nach kurzer Fahrt wurde eine Frau in das Auto aufgenommen, die angeblich Zeugin der Straftat des Schiffsführers gewesen war und ein Mann, der sich als Kriminalkommissar vorstellte. Der Entführte wurde schließlich abgesetzt.

Zwei Todesopfer des Alkohols. Nach einem Festgelage in der Wohnung eines 75jährigen Arbeiters in Salenac stellten sich bei diesem und seinem 30jährigen Sohn schwere Vergiftungserscheinungen ein. Als der herbeigerufene Arzt erschien, war der Vater bereits tot; der Sohn starb bald darauf.

Fünf Menschen durch ausströmendes Gas erstickt. In Mexiko sind durch Gasvergiftung fünf Personen ums Leben gekommen. In einem Haus war ein Gasrohr geplatzt, ohne daß die Wohnungsinhaber es bemerkt haben. Unter den fünf Erstickten ist eine Mutter mit ihren drei Kindern im Alter von 11 bis 17 Jahren.

Verhaftung eines Millionenbetrügers in Bozen. Wie aus Bozen berichtet wird, ist ein Ehepaar Tausend verhaftet worden, dem zur Last gelegt wird, durch ein Schwindelunternehmen zahlreiche Personen um namhafte Beträge geschädigt zu haben, deren Gesamtsumme auf 2½ Millionen Mark geschätzt wird. Der Ehepaar Tausend, von Beruf

Klempner, hatte als angeblicher Doktor der Chemie eine Gesellschaft für chemische Studien begründet, um, wie es in den von ihm verfaßten Prospekten hieß, nach einem „patentierten Verfahren“ Gold herzustellen. Es gelang dem Ehepaar, das aus Deutschland kommt, in Deutschland und Österreich zahlreiche Leute zu finden, die sich durch die Aussicht auf hohen Gewinn verleiten ließen, ihr Geld in dem Schwindelunternehmen anzulegen. Die Verhaftung des Ehepaars erfolgte auf Ansuchen der deutschen Behörden.

Verheerender Tornado in den Vereinigten Staaten. Ein Tornado hat im westlichen Teil des Staates Missouri und im südlichen Teil des angrenzenden Staates Illinois schweren Schaden angerichtet. In der Ortschaft Maunie in Illinois stürzte das Schulhaus ein, wobei zwei Schulkinder getötet und 15 verletzt wurden. In der Nähe der Stadt Cape Girardeau (Missouri) wurde ein Farmerhaus zerstört, wobei gleichfalls zwei Kinder den Tod fanden, während der Farmer schwere Verletzungen erlitt. Der Tornado war von einem schweren Hagelsturm begleitet und bewegte sich in nordöstlicher Richtung durch Illinois fort.

Das Erdbeben in Venezuela. „Associated Press“ berichtet aus Caracas: Die Hilfsaktion für das von dem Erdbeben betroffene Gebiet von Cumana ist in vollem Gange. Die Zahl der Toten in Cumana-Stadt wird auf 25 geschätzt. Viele Personen erlitten Verletzungen, und man befürchtet, daß sich noch einige Opfer unter den Trümmern der eingestürzten Häuser befinden. Die verhältnismäßig geringe Zahl der Toten erklärt sich daraus, daß die Einwohner von Cumana durch die vorangegangenen leichten Erdstöße gewarnt worden waren und ihre Häuser verlassen hatten, als

die schweren Stöße einsetzten, die die Stadt in Trümmer legten.

Fünf Todesopfer eines Wohnungsbrandes in New York. In New York sind zwei fünfstöckige Wohnhäuser durch Feuer zerstört worden, wobei fünf Bewohner den Tod fanden. Etwa 100 Personen sind obdachlos geworden.

Ein Konnersreuth in Brasilien. In der Tagespresse Brasiliens und in der Bevölkerung wird eifrig das „Wunder von Campinas“ erörtert. Die Schwester Amalia de Jesus Magalado (vom geheiligten Jesus) des Instituts Jesus Crucificado (Gekreuzigter Jesus) in der Stadt Campinas im Staate Sao Paulo zeigt, wie Therese Neumann in Konnersreuth, die Wundmale an Händen, Füßen und Seite. Häufig fällt sie in Ekstase, während der sie mit jemanden zu sprechen scheint, wie sie behauptet, mit Christus. Der Diözesanbischof Mgr. Barreto bestätigt in Veröffentlichungen die Stigmatisierung. Von den Ärzten und der bischöflichen Behörde wird erklärt, Betrug oder Hysterie seien völlig ausgeschlossen. Die Presse behandelt den Fall mit Zurückhaltung.

Wasserstand des Rheins.

am 19. Januar 1929

	Pegei	1.08 m	gegen 1.08 m	gestern
Hoch:	0.24	„	0.24	„
Niedrig:	1.51	„	1.53	„
Strom:	1.36	„	1.37	„

Montag

Dienstag

Versäumen Sie nicht diese letzten Tage meines

Inventur-Ausverkaufs

F. Hertz
Damenmoden
Langgasse 20

Die Preise sind ausserordentlich herabgesetzt.

Belanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 1.—7. Januar 1929 bei der Polizeiverwaltung Wiesbaden als gefunden angemeldeten Gegenstände:

Gefunden: 1 Kinderkloppchen, braun kariert (für Jungen), 4 Streifen Schm. Stiderei, 1 gebrauchte Statio für einen Photographen-Apparat, 1 gebt. baumwollene Autobede, 1 Uhrzeit mit Perle, eine Frauenschürze, 1 silb. Armbanduhr mit Goldrand, 1 getragen Herren-Mantel, 1 fl. Schm. Lederportomonne mit fl. Geldbetrag, 1 silb. Armbanduhr mit Lederband, 1 Schm. Brosche mit Goldrand, in der Mitte eine Figur, 1 br. Lederportomonne m. groß. Geldbetrag, in einem Geschäft gefunden, 1 braunes Handtäschchen mit fl. Portomonne und Taschentuch.

Zugelaufen: 1 weiß-gelber Bernhardiner mit Halsband, 1 Schm. Schäferhund m. brauner Brust, 1 fl. br. Jagdhund, 1 Schm. verr. Hund (langhaarig).

Wiesbaden, den 17. Januar 1929.

Die Polizeiverwaltung, J. A. gez. Heine.

Nuß- und Brennholzverkauf.

Am Donnerstag, den 24. Januar 1929, verkauft die Oberförsterei Sonnenberg aus dem Staatswalde von 12½ Uhr ab im „Hinterhaus“ (Bahnhofsstation Kuringen-Wiedenbach) folgende Holzsorten öffentlich und meistbietend:

1. Forsterei Brenndal, aus den Forstorten Wellinger, Joppenfild und Gitten, den Distrikten 68 und 13 Eichen-Scheit 93 Amtr., Knüppel 24 Amtr., Reiser 1 fl. 19 Amtr. Buchen-Nußheit (Rollen über 18 cm Kopf, 120 m lang) 19 Amtr., Brenn-Scheit 518 Amtr., Knüppel 103 Amtr. und 63, 10 Hdt. Wellen.
2. Forsterei Sonnenberg aus dem Forstort Bräcker, den Distrikten 44b und 45a Buchenbrennheit 6 Amtr., Wellen 3 Hdt. u. 7 Amtr. Eichenknüppel. Allgem. Zahlungstag 15. Februar 1929.

Oberförsterei Idstein. Brennholzverkauf.

Freitag, den 25. Januar, 9½ Uhr im Dörchen Saal, Königshofen.

Forsterei Engenbach. Distr. 12, Sobewald, 5, 9, Fontaninsd. 1, 2, Cäfersd. 3, Wolfenb. Buchen: 820 Amtr. Scheit und Knüpp., 240 Amtr. Reiser 1, 540 Wellen.

Holzstücke mit blau gestrichenem Nummerstempel werden nicht verkauft.

Holzversteigerung.

Montag, den 21. Januar d. J., vormittags um 10 Uhr anfangend, kommt im Gemeindefeld Naurod, Distr. Steinerwald und Didebad, folgendes Brenn- und Kuchholz zur Versteigerung:

- 51 Amtr. Eichen-Scheitholz
- 165 Amtr. Eichenknüppel.
- 127 Amtr. Buchen-Scheit
- 18 Amtr. Buchenknüppel
- 6 Eichenstämme von zu 5,06 Amtr.
- 1 Birkenstamm von zu 0,33 Amtr.
- 21 Amtr. Eichen-Scheitholz
- 1085 Stck Wellen (Buchen).

Zusammenkunft bei Holzstok 574, Straße Kuringen-Dehloch.

Naurod, den 16. Januar 1929.

Schlenner, Bürgermeister.



Oefen verschiedener Systeme
Gas- u. Kohlen-Herde
Ofenschirme, Kohlenkasten
W. & E. Kirdhan
10 Hochsäcktenstraße 10
Telephon 23141 2046

Polizeiverordnung.

betr. Abänderung der Polizeiverordnung vom 7. 2. 05 (Verpau, Anstrich oder Ausmalung der von Straßen und Plätzen aus harten Gebäudeteilen.)

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Gesetzesammlung S. 1529) und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetzesammlung S. 195 und des Artikels 9 § 2 des Wohnungsgesetzes vom 28. März 1918 wird mit Zustimmung des Magistrats der Stadt Wiesbaden die Bauordnungsverordnung vom 7. Februar 1905 wie folgt abgeändert:

§ 1 erhält folgende Fassung:

- Abkap. 1. Unverändert.
- Abkap. 2. Eine hausseitliche Erlaubnis (Bau-erlaubnis) ist erforderlich insbesondere auch a) bis e) unverändert, f) für den Verputz und den Anstrich oder die Ausmalung aller von öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen aus harten Gebäudeteilen, g) bis m) unverändert.

Abkap. 3. Unverändert.

Wiesbaden, den 3. Januar 1929.

Der Oberbürgermeister, gez. Travers.

Schwed. Schönheits-Klinik

Ranzeln, trockene, fette, unreine und schlafe Haut wird behandelt. Manicure und Pedicure.

Helga Jörgensen

Wilhelmstr. 60 I Tel. 22728 Wilhelmstr. 60 I Hautärztlich ausgebildet in Kopenhagen.

Tracyllo.

Bonbons

salan

Hoffen

Heiserkeit

Bronchialkatarrh.

In aller Apotheken erhältlich —

Für Wiederverkäufer!

Borax i. Btl. 100 Stk.

nur 4 Mark. Wagner.

Wiesbaden, den 2. 2.

Vernickene Klischee-Abgüsse

fertigt in kürzester Zeit

L. Schollenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Lindau im Bodensee

Evang. Maria-Marthastift mit Lehrgut Priel
Haus- und landwirtschaftl. Lehranstalten
(staatl. anerkannt)

Ausbildung für die Berufe.

Haushaltspflegerin — Gärtnerin
Geflügelzuchtgehilfin.

Ferner: Gründl. hauswirtschaftl. und ländl. hauswirtschaftl. Ausbildung von ländl. Lehrlingen und für den Beruf der Hausfrau.
Prospekte, Referenzen durch die Leitung.

F49

Am 28. Januar 1929, vormittags 9½ Uhr, wird an der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, Zimmer 88, das Grundbuch, Gemarkung Wiesbaden, Kartenblatt 115, Parzelle Nr. 122/7, Wohnhaus mit Hofraum usw., Oranienstraße 10, 3,65 ar, zwangsweise versteigert zwecks Aufhebung der Gemeinschaft. Eigentümer: Erben Eheleute August Ernst, Wiesbaden.

Wiesbaden, den 14. Januar 1929.

Das Amtsgericht, Abteilung 8.

Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeinde jagd, umfassend 208 ha Wald, Feder und Bielen, soll am Montag, den 4. Februar d. J., mittags 1 Uhr, auf dem Rathaus öffentlich meistbietend auf 9 Jahre verpachtet werden. Der Jagdbezirk ist durch die Autolinie Bad Schwalbach-Nahe zu erreichen.

Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben. Eigentüm. den 15. Januar 1929.

Der Jagdvorsteher: Körner.

Dr. Scholl's
Bunion Reducer



Schützt den Ballen gegen Druck und Reibung. Dadurch wird ein Weiterfortschreiten der Entzündung verhindert, der Ballen geht allmählich zurück und die Schmerzen verschwinden. Preis pr. Stck. M. 2.50

Dr. Scholl's
Fusspflege System

hat gegen Fußleiden besondere Mittel und Behelfe. Individuelle Anpassung nach Fußabdruck auf besonderem Apparat.

Verlangen Sie die Gratis-Broschüre: Die Pflege der Füße. Kostenlose Beratung durch ständige anwesenden Spezialisten

Neumark

Das größte Schuhhaus Wiesbadens

WIESBADEN

Langgasse 33, Ecke Bärenstraße

F149

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W. T. B. Berlin, 19. Januar. Drabliche Ausnahmen für:

	17. Januar 1929	18. Januar 1929	17. Januar 1929	18. Januar 1929
	Gold	Brief	Gold	Brief
Buenos Aires	1.77	1.78	1.78	1.77
Canada	4.19	4.20	4.19	4.20
Japan	1.90	1.91	1.91	1.92
Kairo	20.90	20.94	20.89	20.93
Konstantinopel	2.04	2.05	2.03	2.04
London	20.37	20.41	20.37	20.41
New York	4.20	4.21	4.20	4.21
Rio de Janeiro	0.50	0.51	0.50	0.51
Uruguay	4.29	4.30	4.29	4.30
Holland	168.46	168.80	168.40	168.75
Athen	5.43	5.44	5.42	5.43
Belgien	58.39	58.51	58.35	58.47
Brüssel	73.28	73.42	73.25	73.38
Danzig	81.45	81.61	81.24	81.56
Frankfurt	105.17	105.19	105.16	105.18
Genève	21.99	22.03	21.98	22.02
Italien	7.37	7.39	7.37	7.39
Madrid	112.11	112.33	112.07	112.29
Osaka	18.48	18.52	18.48	18.53
Paris	112.02	112.24	111.97	112.19
Reims	16.42	16.46	16.42	16.46
Sankt Petersburg	12.43	12.45	12.43	12.45
Schweden	80.83	80.99	80.78	80.94
Schweiz	3.03	3.04	3.03	3.04
Sofia	68.60	68.74	68.57	68.71
Spanien	112.36	112.58	112.31	112.53
Schweden	59.05	59.17	59.01	59.13
Wien	92.19	92.37	92.19	92.37

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Donnerst. 17. 1. 29	Freitag 18. 1. 29	Donnerst. 17. 1. 29	Freitag 18. 1. 29
D. A. Creditanstalt	140.-	140.-	139.-	139.-
Bank für Sozialwesen	175.25	175.25	175.25	175.25
Bank für Sozialwesen	143.-	143.-	143.-	143.-
Bank für Sozialwesen	235.75	235.75	235.75	235.75
Bank für Sozialwesen	197.75	198.-	197.75	198.-
Bank für Sozialwesen	294.-	294.-	294.-	294.-
Bank für Sozialwesen	171.-	171.50	171.-	171.50
Bank für Sozialwesen	125.-	125.-	125.-	125.-
Bank für Sozialwesen	104.-	104.-	104.-	104.-
Bank für Sozialwesen	165.50	166.-	165.50	166.-
Bank für Sozialwesen	170.50	170.-	170.50	170.-
Bank für Sozialwesen	114.-	114.-	114.-	114.-
Bank für Sozialwesen	146.50	146.-	146.50	146.-
Bank für Sozialwesen	156.-	156.-	156.-	156.-
Bank für Sozialwesen	133.50	134.-	133.50	134.-
Bank für Sozialwesen	210.-	209.-	210.-	209.-
Bank für Sozialwesen	35.20	35.45	35.20	35.45
Bank für Sozialwesen	317.50	319.-	317.50	319.-
Bank für Sozialwesen	124.75	124.75	124.75	124.75
Bank für Sozialwesen	137.-	137.-	137.-	137.-
Bank für Sozialwesen	100.-	100.-	100.-	100.-
Bank für Sozialwesen	14.88	14.88	14.88	14.88

Bergw.-Aktien	Donnerst. 17. 1. 29	Freitag 18. 1. 29	Donnerst. 17. 1. 29	Freitag 18. 1. 29
Bader	87.75	87.75	87.75	87.75
Bader	202.50	202.50	202.50	202.50
Bader	127.50	127.50	127.50	127.50
Bader	137.-	136.25	137.-	136.25
Bader	223.-	222.50	223.-	222.50
Bader	290.-	290.-	290.-	290.-
Bader	107.75	107.75	107.75	107.75
Bader	113.-	113.-	113.-	113.-
Bader	67.75	69.75	67.75	69.75
Bader	93.75	93.75	93.75	93.75
Bader	136.-	137.50	136.-	137.50
Bader	119.50	119.50	119.50	119.50
Bader	68.-	68.25	68.-	68.25
Bader	98.-	98.-	98.-	98.-

Industrie-Aktien	Donnerst. 17. 1. 29	Freitag 18. 1. 29	Donnerst. 17. 1. 29	Freitag 18. 1. 29
Roßberg	174.-	174.-	174.-	174.-
Roßberg	257.-	257.-	257.-	257.-
Roßberg	360.-	360.-	360.-	360.-
Roßberg	207.-	207.-	207.-	207.-

Transport-Aktien	Donnerst. 17. 1. 29	Freitag 18. 1. 29	Donnerst. 17. 1. 29	Freitag 18. 1. 29
Deutsche	87.35	87.35	87.35	87.35
Deutsche	58.80	58.80	58.80	58.80
Deutsche	14.90	14.75	14.90	14.75
Deutsche	5.90	5.88	5.90	5.88
Deutsche	2.20	2.20	2.20	2.20
Deutsche	3.25	3.25	3.25	3.25
Deutsche	11.60	11.15	11.60	11.15
Deutsche	20.40	20.-	20.40	20.-
Deutsche	12.13	12.-	12.13	12.-
Deutsche	27.50	27.90	27.50	27.90
Deutsche	35.25	35.50	35.25	35.50
Deutsche	27.-	27.-	27.-	27.-
Deutsche	76.75	77.10	76.75	77.10

Obligationen	Donnerst. 17. 1. 29	Freitag 18. 1. 29	Donnerst. 17. 1. 29	Freitag 18. 1. 29
Deutsche	100.-	100.-	100.-	100.-
Deutsche	95.13	95.50	95.13	95.50
Deutsche	82.50	83.50	82.50	83.50
Deutsche	90.25	90.25	90.25	90.25
Deutsche	94.-	94.-	94.-	94.-
Deutsche	89.50	89.50	89.50	89.50
Deutsche	81.-	81.-	81.-	81.-

Staatspapiere	Donnerst. 17. 1. 29	Freitag 18. 1. 29	Donnerst. 17. 1. 29	Freitag 18. 1. 29
Deutsche	87.35	87.35	87.35	87.35
Deutsche	58.80	58.80	58.80	58.80
Deutsche	14.90	14.75	14.90	14.75
Deutsche	5.90	5.88	5.90	5.88
Deutsche	2.20	2.20	2.20	2.20
Deutsche	3.25	3.25	3.25	3.25
Deutsche	11.60	11.15	11.60	11.15
Deutsche	20.40	20.-	20.40	20.-
Deutsche	12.13	12.-	12.13	12.-
Deutsche	27.50	27.90	27.50	27.90
Deutsche	35.25	35.50	35.25	35.50
Deutsche	27.-	27.-	27.-	27.-
Deutsche	76.75	77.10	76.75	77.10

Bank-Aktien	Donnerst. 17. 1. 29	Freitag 18. 1. 29	Donnerst. 17. 1. 29	Freitag 18. 1. 29
D. A. Creditanstalt	140.-	140.-	139.-	139.-
Bank für Sozialwesen	175.25	175.25	175.25	175.25
Bank für Sozialwesen	143.-	143.-	143.-	143.-
Bank für Sozialwesen	235.75	235.75	235.75	235.75
Bank für Sozialwesen	197.75	198.-	197.75	198.-
Bank für Sozialwesen	294.-	294.-	294.-	294.-
Bank für Sozialwesen	171.-	171.50	171.-	171.50
Bank für Sozialwesen	125.-	125.-	125.-	125.-
Bank für Sozialwesen	104.-	104.-	104.-	104.-
Bank für Sozialwesen	165.50	166.-	165.50	166.-
Bank für Sozialwesen	170.50	170.-	170.50	170.-
Bank für Sozialwesen	114.-	114.-	114.-	114.-
Bank für Sozialwesen	146.50	146.-	146.50	146.-
Bank für Sozialwesen	156.-	156.-	156.-	156.-
Bank für Sozialwesen	133.50	134.-	133.50	134.-
Bank für Sozialwesen	210.-	209.-	210.-	209.-
Bank für Sozialwesen	35.20	35.45	35.20	35.45
Bank für Sozialwesen	317.50	319.-	317.50	319.-
Bank für Sozialwesen	124.75	124.75	124.75	124.75
Bank für Sozialwesen	137.-	137.-	137.-	137.-
Bank für Sozialwesen	100.-	100.-	100.-	100.-
Bank für Sozialwesen	14.88	14.88	14.88	14.88

Industrie-Aktien	Donnerst. 17. 1. 29	Freitag 18. 1. 29	Donnerst. 17. 1. 29	Freitag 18. 1. 29
Roßberg	174.-	174.-	174.-	174.-
Roßberg	257.-	257.-	257.-	257.-
Roßberg	360.-	360.-	360.-	360.-
Roßberg	207.-	207.-	207.-	207.-

3. G. Farben bei lebhafterem Geschäft um 2 1/2 Proz. bessern. Von Elektrowerken waren noch Siemens mit plus 2 1/2 Proz. Schuder mit plus 1 1/2 Proz. und U. E. G. mit plus 1 1/2 Proz. reger gehandelt. Chade-Aktien, Licht und Kraft und Geffert lagen dagegen angeboten und etwas schwächer. Die unveränderten Eisenpreise und die günstige Lage des internationalen Eisenmarktes hatten am Montagmarkt für einzelne Werte lebhafteres Geschäft zur Folge. Rheinische waren 2 Proz., Otavi 1 1/2 Proz., Mannesmann 1 1/2 Proz. und Rheinische Braunkohle 3 1/2 Proz. gebessert. Salzbeifürth plus 5 Proz. Banken- und Schiffahrtswerte vernachlässigt und etwas gedrückt. Autowerte fast ohne Geschäft. Adlerwerke gut behauptet, Daimler etwas niedriger. Die Rentenmärkte lagen still, deutsche Anleihen etwas fester. Von Ausländern Türken vernachlässigt, Ungarn gefragt. Im Verlauf blieben Spezialwerte weiter lebhaft gesucht bei erneuten Kursbesserungen bis zu 1 1/2 Proz. U. E. G. plus 2 1/2 Proz. traten in den Vordergrund. Auch Rheinische Braunkohle auf rheinische Käufe stärker aus dem Markt genommen. Am Geldmarkt war Tagesgeld zu 5 Proz. angeboten. Am Devisenmarkt nannte man Mark gegen Dollar 4.2050, gegen Pfund 20.394, London-Kabel 455.05, Paris 124.09, Madrid 29.72, Mailand 92.69, Holland 12.0970.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Donnerst. 17. 1. 29	Freitag 18. 1. 29	Donnerst. 17. 1. 29	Freitag 18. 1. 29
Reichsanleihe	87.50	87.50	87.50	87.50
Reichsanleihe	53.75	53.25	53.75	53.25
Reichsanleihe	53.75	53.25	53.75	53.25
Reichsanleihe	14.80	14.80	14.80	14.80
Wertbest. Anl.	107.50	106.75	107.50	106.75
Wertbest. Anl.	96.25	96.50	96.25	96.50
Wertbest. Anl.	88.75	88.75	88.75	88.75
Wertbest. Anl.	84.-	84.-	84.-	84.-
Wertbest. Anl.	77.50	77.40	77.50	77.40
Wertbest. Anl.	92.60	92.75	92.60	92.75
Bank-Aktien	234.13	235.50	234.13	235.50
Bank-Aktien	197.88	198.-	197.88	198.-
Bank-Aktien	285.50	286.-	285.50	286.-
Bank-Aktien	171.-	171.50	171.-	171.50
Bank-Aktien	166.-	166.25	166.-	166.25
Bank-Aktien	170.68	171.-	170.68	171.-
Bank-Aktien	209.50	209.88	209.50	209.88
Bank-Aktien	35.13	35.13	35.13	35.13
Bank-Aktien	318.-	319.75	318.-	319.75
Indust.-Akt.	70.-	69.75	70.-	69.75
Indust.-Akt.	60.-	60.-	60.-	60.-
Indust.-Akt.	178.25	181.-	178.25	181.-
Indust.-Akt.	201.75	202.-	201.75	202.-
Indust.-Akt.	92.-	92.-	92.-	92.-
Indust.-Akt.	220.50	230.-	220.50	230.-
Indust.-Akt.	87.-	87.88	87.-	87.88
Indust.-Akt.	44.-	43.50	44.-	43.50
Indust.-Akt.	136.25	136.50	136.25	136.50
Indust.-Akt.	60.50	60.50	60.50	60.50
Indust.-Akt.	260.-	263.75	260.-	263.75
Indust.-Akt.	238.50	237.-	238.50	237.-
Indust.-Akt.	140.50	143.-	140.50	143.-
Indust.-Akt.	67.75	69.75	67.75	69.75
Indust.-Akt.	136.43	135.75	136.43	135.75
Indust.-Akt.	176.50	179.-	176.50	179.-
Indust.-Akt.	167.45	167.-	167.45	167.-
Indust.-Akt.	130.13	130.25	130.13	130.25

5. Berlin, 18. Jan. Nachdem sich schon im Verlauf der gestrigen Frankfurter Abendbörse auf Grund fester New Yorker Notierungen eine Aufwärtsbewegung durchgesetzt hatte, blieb es auch im heutigen Vormittagsverkehr und zu Beginn der Börse freundlich. Als stimulierendes Moment kam der heute erschienene Reichsanzeiger vom 15. d. M. hinzu, dessen äußerst günstige Zahlen einen guten Eindruck machten. Die Gesamtanleihe um 442 Millionen, die Notenabnahme um rund 420 Millionen und die Besserung der Deckung auf 66,9 resp. 70,7 Proz. sind in der Tat beinahe als sensationell zu bezeichnen und, wenn überhaupt, schon lange nicht erreicht worden. Automatisch tauchten Hoffnungen auf eine erneute baldige Diskontsenkung auf. Sonst lagen allerdings keine nennenswerten Anregungen vor. Ein Wirtschaftsbericht der Diskontgesellschaft brachte nichts wesentlich neues und beschäftigte sich in erster Linie mit dem besonders im Ausland herrschenden Jerglauben an Deutschlands wirtschaftliche Blüte. Die Hauptbewegung hatte auch heute wieder der Farbenmarkt, für den sich anscheinend jetzt auch die Provinz in Nachwirkung der in den letzten Tagen durch die Presse gegangenen Mitteilungen interessiert. Otavi profitierten von der Kupferbewegung in Amerika, Alimerte und Kunststoffe gewannen bis zu 5 Proz., Svenska notierten 5 1/2 Proz. höher und Siemens, Feldmühle, Kraus & Co. und einige Montanwerte waren etwas lebhafter und bis zu 3 Proz. gebessert. Weiter rückgängig waren Ber. Elbe auf die gefürchtete Dividendenlosigkeit. Die übrigen Märkte profitierten von den Sonderbewegungen meist nur stimmungsmäßig, die Kursveränderungen hielten sich hier zunächst nur in engen Grenzen. Allerdings war bei den Banken eine kleine Zunahme des Orderings festzustellen. Auch nach den ersten Kursen konnte sich die Befestigung bei Spezialwerten fortsetzen; sehr fest lagen, angeblich auf rheinische Käufe, Rheinische Braunkohle, wobei sicherlich auch die herrschende Kälteperiode angeregt haben dürfte. Später wurde das Geschäft aber allgemein wieder ruhiger und die Kursgestaltung nahm keine einheitlichen Formen an. Anleihen ruhig, Ausländer uneinheitlich, Bosnier bis 1/2 Proz. schwächer, Pfandbriefe schwankend, aber doch eher freundlicher, Devisen angeboten, Geldmarkt unverändert. Gegen 1 Uhr entwickelte sich plötzliches Geschäft in U. E. G. und R. E. M. und hiervon ausgehend wurde es dann allgemein wieder etwas freundlicher.

Anfangskurse der Berliner Börse

vom 19. Januar.

I. Termin-Notierungen.

Bank-Aktien	Donnerst. 17. 1. 29	Freitag 18. 1. 29	Bank-Aktien	Donnerst. 17. 1. 29	Freitag 18. 1. 29
Bank für Sozialwesen	235.25	235.25	Bank für Sozialwesen	235.25	235.25
Bank für Sozialwesen	198.-	198.-	Bank für Sozialwesen	198.-	198.-
Bank für Sozialwesen	285.50	285.50	Bank für Sozialwesen	285.50	285.50
Bank für Sozialwesen	172.50	172.50	Bank für Sozialwesen	172.50	172.50
Bank für Sozialwesen	167.13	167.13	Bank für Sozialwesen	167.13	167.13
Bank für Sozialwesen	172.25	172.25	Bank für Sozialwesen	172.25	172.25
Bank für Sozialwesen	209.25	209.25	Bank für Sozialwesen	209.25	209.25
Bank für Sozialwesen	135.50	135.50	Bank für Sozialwesen	135.50	135.50
Bank für Sozialwesen	130.25	130.25	Bank für Sozialwesen	130.25	130.25
Bank für Sozialwesen	182.63	182.63	Bank für Sozialwesen	182.63	182.63
Bank für Sozialwesen	490.-	490.-	Bank für Sozialwesen	490.-	490.-
Bank für Sozialwesen	224.25	224.25	Bank für Sozialwesen	224.25	224.25
Bank für Sozialwesen	136.25	136.25	Bank für Sozialwesen	136.25	136.25

Schantungbahn	—	Dtsch.-Atlant. Telegr.	—
Baltimore-Ohio	—	Deutsche Kabel	—
Oesterr. Creditanstalt	—	Feldmühle Papier	—
Reichsbank	319.80	Heckert's Brant	—
Aschaffnbg. Papier	203.—	Hammerstein	—
Bomben	—	Hirsch Kupfer	—
Berger Tiefbau	—	Karlsh. Br. Manach.	—
Hin-Karier. Ind.	69.—	Laurahütte	—
Chem. Heyden	126.—	Motoren Deuts.	—

Neues aus aller Welt.

Schneeverwehungen in der Eifel. Aus Trier wird uns gemeldet: Infolge des tiefen Schneeeises in der Eifel und auf dem Hochwalde sind viele Dörfer vom Verkehr ganz abgeschnitten. Der Wagen- und Autoverkehr ist ganz unmöglich gemacht worden. Viele Autos blieben im Schnee stecken, und die Insassen mußten in nächstgelegenen Dörfern Zuflucht suchen. Trotzdem den Postautobussen von der Straßenverwaltung teilweise bis zu 12 Mann zur Beseitigung der Schneehindernisse mitgegeben wurden, war die Post gezwungen, den Omnibusverkehr auf verschiedenen Linien ganz einzustellen.

Explosion in einem Berliner Umschaltwerk. Im Umschaltwerk gegenüber dem Berliner Rathaus ereignete sich im obersten Stockwerk eine schwere Explosion. Durch den gewaltigen Luftdruck wurde ein Teil des Daches auf die Straße geschleudert. Sämtliche Wände und Türen in einem Umfange von etwa 25 Metern wurden zertrümmert. Wie durch ein Wunder sind Angestellte in den Nebenzimmern in nächster Nähe des Explosionsherdes nicht zu Schaden gekommen. Nur bei den Löscharbeiten haben zwei Angestellte leichte Verletzungen erlitten. Einige Stadtteile wurden in völliges Dunkel gehüllt. Die Störungen konnten jedoch bald wieder behoben werden, so daß nach etwa halbtägiger Dauer die Stromzufuhren wieder einliefen. Es gelang nach kurzer Zeit, das Feuer mit Spezialfeuerlöschern zu ersticken, bevor noch größerer Schaden angerichtet wurde. Nach einhündiger Tätigkeit konnten die Wehren wieder abgerückt. Über die Ursache der Explosion herrscht noch völliges Dunkel.

Panik am Kurfürstendamm. Ein Privatauto raste in bedrohlichen Kurven und Schlingwindungen den Kurfürstendamm nach der Richtung Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin hinunter. Die Straße war gerade um diese Zeit überfüllt von den Menschenmassen. Die tolle Fahrt des Autos erzeugte eine Panik. Jeder suchte sich vor dem tollen Fahrer in Sicherheit zu bringen. Nachdem das tolle Gefährt ein paar Barrieren und Verkehrszeichen umgerissen hatte, kam

es an der Gedächtniskirche zum Stehen. Ehe sich ein Polizist dem Wagen nähern konnte, fuhr der Chauffeur schon wieder in voller Fahrt in die Tauentzienstraße hinein, nahm ein paar Geländer mit und stand plötzlich auf der Mittelpromenade der Tauentzienstraße. Zum drittenmal setzte sich das Gefährt in Bewegung, kam jedoch sofort wieder zum Halten, da ein standfestes Rasengeländer es aufhielt. Vollkommen zertrümmert blieb der Wagen auf der Mittelpromenade liegen. Polizeibeamte hoben den vollständig betrunkenen Fahrer heraus und transportierten ihn nach der Wache. Personen sind bei der rasenden Fahrt nicht zu Schaden gekommen.

Folgen der Massenerkrankungen in Berlin auf den Schulbetrieb. Auf Ersuchen des zuständigen Kreisarztes wurden an mehreren Berliner Schulen zahlreiche Klassen wegen der Grippeerkrankungen und zum Teil wegen Windpocken vorübergehend geschlossen.

Ein Kraftomnibus von einem Junc überfahren. Auf der Chaussee Lohbein-Stumsdorf bei Halle an der Bahnüberführung stieß ein Kraftomnibus mit einem Kleinbahnzuge zusammen. Der Omnibus wurde etwa 60 Meter mitgeschleift. Der Chauffeur wurde sofort getötet, eine Frau erlitt lebensgefährliche Verletzungen, während der Schaffner des Autobus leicht verletzt wurde.

Intendant Tauber bittet um Entlassung. Wie dem Chemnitzer Tageblatt von angeblich gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, soll Generalintendant Tauber am Freitag nachmittag den Rat der Stadt Chemnitz um Entlassung aus seinem Vertrage, der bis zum 30. Juni nächsten Jahres läuft, gebeten haben, da sein Gesundheitszustand derart angegriffen sei, daß er sich auf ärztliches Anraten die größte Schonung auferlegen müsse. Vor Bekanntwerden dieser Nachricht hatten die Chemnitzer bürgerlichen Zeitungen einstimmig folgende Erklärung beschlossen: Infolge des Überfalls, den der Generalintendant der Städtischen Theater auf einen hiesigen Operntitelführer ausgeführt hat, stellen die Chemnitzer bürgerlichen Zeitungen den Theaterbesuch bis auf Weiteres ein.

Vier holländische Polizeibeamte erschossen. Als ein Bewohner des Ortes Grooteaast, Bez. Groningen, ein gewisser Bakstra, zum Verhör nach Groningen gebracht werden sollte, wurden die mit der Überführung beauftragten vier Polizeibeamten von Bakstra nach einander aus dem Hinterhalt erschossen. Den schwer verletzten Beamten schnitt er mit einem Messer die Kehle durch, dann schleppte er mit Hilfe seiner Geliebten die Leichen der vier ermordeten Beamten ins Haus und steckte es in Brand. Da die Dorfbewohner die Schüsse gehört haben, wurde die Untat bald entdeckt, und der Mörder konnte von zwei Kriminalbeamten in Groningen festgenommen werden. Man fand bei ihm noch zwei geladene Revolver. Die Geliebte des Mörders wurde gleichfalls verhaftet. Der sensationelle Vorfall hat in ganz Holland großes Aufsehen erregt, da eine Mordtat solchen Umfanges seit Jahren im Lande nicht zu verzeichnen ist.

Eine Tierbändigerin von einem Löwen verletzt. Im Zirkus Zentral in Wien wurde nach einer großen Löwenbändigerin die Dompteuse Frau Fischer von einem kürzlich angekauften Löwen durch einen Prankenstoß am Arm verletzt.

Ein einjähriges Kind von einer Wölfin aus der Wiege geraubt. Im Wilnaer Land drang eine ausgehungerte Wölfin in das Gutshaus Jabele ein, raubte aus der Wiege das einjährige Töchterchen des Besitzers und zog sich in den Wald zurück. Eine sofort organisierte Streife verlief ergebnislos.

Schwere Bombenexplosion in Detroit. In Detroit erfolgte eine Bombenexplosion, bei der ein Wohnhaus zerstört wurde. Es entstand weiter ein Brand, der auf ein benachbartes Gebäude übergriff, in dem sich ein Theater befindet. Man nimmt daher an, daß hierbei etwa sechs Personen, die vernichtet werden, den Tod gefunden haben. Die Feuerwehr ist damit beschäftigt, die Trümmer nach den Leichen der Vermissten abzusuchen. Die Polizei fand an dem zerstörten Wohnhaus zwei schwerverwundete Männer, die, wie sie glaubt, die Bomben geworfen haben.



Schluß-Tage

Die billigsten Tage im Inventur-Ausverkauf

Jedes Angebot ein Beweis!

Guttmann

WIESBADEN

Schluß
Dienstag,
22. Januar

KOM.-GES.

Radikalmittel gegen Grippe!

Weinbrand, milde Qualität 1/2 Fl. 2.80
Weinbrand-Verschnitt 1/2 Fl. 2.30
Rum-Verschnitt 1/2 Fl. 3.00

Zu Glühwein:

Rotwein, voll und kräftig Liter 1.10
Heidelbeerwein Liter 1.20

Apfelwein heiß, mit Zucker, Zitronen und Zimt
das beste schweißtreibende Mittel.

Meine Spezialität:

Speierling-Apfelwein in unübertrefflicher Qualität.

Fritz Henrich, Blücherstr. 24
Telephon 26914

Biebrich, Rathausstr. 65, neben Rathaus

Obstweine - Traubenweine - Spirituosen.

Familien-Drucksachen Jed. Art in kürz. Zeit
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

In vielen Farben zu niedrigen Preisen

Crêpe Georgeffe
Crêpe de Chine
Veloufine
Crêpe Safin

Heinz Marchand

Langgasse 23 neben dem
Tagblattshaus

Wir empfehlen uns zum Schleifen und Wiederversilbern von Tafelgeräten und Bestecken

Neueinsetzen von Messerklingen (rostfrei).
Garantiert 90er Silberauflage bei billigst. Berechnung.
Alleiniges Spezial-Unternehmen in Wiesbaden.

Annahmestellen:
Fr. W. Beck, Ellenbogengasse 9 u. Körnerstr. 4, 1.
Wiesbadener Besteckfabrikation
Weiler & Co.
Tel. 20238. Weilerstraße 6. Tel. 20238.

Ohne jede Anzahlung!

Erste Zahlung April oder Mai bis Anfang 1930
Keine Wechsel! Sofortige Lieferung!
Erstklassige Fabrikate schließlicher Welt- und Tisch-
wäsche zu billigsten Preisen! Unser Vertreter be-
findet sich zurzeit in Ihrer Gegend und führt die
Ware direkt mit, sodass bei unverbundl. Vertreterbe-
such die ausgezeichneten Artikel ausgehandelt werden.
Offerten unter RM. 5170 an H. A. Saalstein u.
Boiler, Frankfurt a. M. F20

Gesundes Haar

durch
Dr. Dralle's Birkenwasser

Das unerreichte, wissenschaftl. begründete Mittel
für den Haarwuchs. Ärztlich empfohlen gegen
Haarausfall und Kopfschuppen. Zugleich das er-
frischende und ideale Pflegemittel für die Frisur,
von höchster Eigenart der Duftkomposition.



Total-Sterbe-Versicherungskasse

Sonntag, den 27. Januar 1929, nachm. 3 1/2 Uhr.
im „Turnerheim“, Hellmundstr. 25. F258

Mitglieder-Versammlung

mit nachfolgender Tagesordnung: 1. Jahresbericht u. Jahresrechnung 2. Bericht der Rechnungsprüfungs-kommission und Entlastung des Vorstandes. 3. Festsetzung der Vergütung für den ersten Vorsitzenden. 4. Neuwahl des ersten Vorsitzenden, des stellvertret. Schriftführers sowie eines Beisitzers. 5. Wahl: a) der Rechnungsprüfungs-kommission, b) der ständigen Revisorinnen. 6. Satzungsänderung betr. Erhöhung der Kassenbeiträge. 7. Etwasige Anträge und Sonstiges. — Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet Der Vorstand.

Volkschor „Harmonie“

Heute 8 Uhr

Maskenball
im **Paulinen-schloßchen**
Karten 2.- Mk. an der Kasse.



Wiesbadener Männergesang-Verein E. V.
M.-G.-V. Concordia — Wiesb. M.-G.-V.

Unser diesjähriger

Maskenball

findet am Samstag, 2. Febr. 1929, abends 8.11 Uhr in sämtlichen Sälen des **Hotels „Kaiserhof“**, Frankfurter Straße 17, statt.

Der Vorstand. F268

Die Vergnügungskommission.

Alles Nähere noch durch persönliche Einladungen.

Gesangs-Abteilung
des „Rhein- und Taunusklub Wiesbaden E. V.“

Großer Maskenball

am Samstag, den 2. Februar, abends 8.11 Uhr

in den Räumen der Loge „Hohenzollern“, Adelheidstraße 81.

Eintritt für Klubmitglieder einschl. Steuer RM. 1.50, für Nichtmitglieder einschl. Steuer RM. 2.—

Karten im Vorverkauf: Geschäftsstelle Zintgraf, Neugasse 17, Hch. Strobel, Goldg. 4, Hch. Ehrengart, Saalgasse 38 P. Guckenberger, Taunusstraße 28, C. Werner, Bismarckring 2. F231

Voranzeige!

Radsportverein Wiesbaden 1925.

Am Samstag, den 26. Januar 1929, findet unser diesjähriger

Großer Maskenball

im **Turnerheim**, Hellmundstr., statt. Beginn 8.11.

Näheres siehe Plakate.

Kartenverkauf: Restaur. Quellenhof, Nerostraße; Turnerheim, Hellmundstr.; Restaur. Jäger, Steingasse; Restaur. Wendereck (Hofmann), Dotzh. Str. Mitglieder erhalten Karten nur beim 1. Kassierer.

„Zur Börse“, Mauritiusstr. 8

Menü für Sonntag, den 20. Januar:

Menü Mk. 1.—:

Kraftbrühe mit Einlage
Lendenschnitte oder gef.
Kalbsbrust mit Wach-
bohnen und Kartoffel
Reineclauden-Kompott

Menü Mk. 1.50:

Kraftbrühe mit Einlage
Silberlachs m. geschlagen.
Butter und Kartoffel
Lendenschnitte m. Wach-
bohnen und Kartoffel
Reineclauden-Kompott

Ab 5 Uhr: Reichhaltige Spelsenkarte.

Gebt den Blinden Arbeit!

Börse und Stühle werden neu geflochten und repariert.
Grammophon-Reparatur. — Klavierstimmen.
Strickarbeiten.

Blindenanstalt — **Nass. Blindenfürsorge**
Bochmayerstraße 11. Telefon 26036. F204

Ein Transport von 80 allerbesten

Läufereschweinen

(deutsche Edelschweine)

steht ab Montag vormittag zum Preise von 83 Pf., das Pfund zum Verkauf. 171

Gebrüder Barmann

Pferde- und Viehhandlung

Wiesbaden-Erbenheim, Tel. 26226 u. 26254.



Voranzeige!

Der so beliebte
große Volks-

Maskenball

des **Bayern-Vereins**

Wiesbaden, gegr. 1908

findet am Samstag, 2. Febr. ab 8 Uhr in sämtlich. Räumen des **Paulinenschloßchens** (Stadthalle) statt.

Alles Nähere durch die Haupt-Anzeigen.
DER VORSTAND.

Voranzeige für den großen

Kinder-Maskenball

der Sport- u. Tanzschule **Sauer**, Adelheidstr. 33

am Sonntag, den 3. Februar, im Hotel „Kaiserhof“, Frankfurter Str. Anfang 3.11 Uhr Große Überraschungen

Karnevalistische Stimmung!

Sehenswert.

Elegantestes Café in Wiesbaden.
Treffpunkt vor und nach den
Faschings-Bällen wie immer im
Café Berliner Hof
„Jazz“

Jeden Samstag ab 9 Uhr:
Tanz. Die ganze Nacht geöffnet

Mehrere hundert einfache sowie

hochelegante **Damen- und Herren-**

Masken-Kostüme

darunter sehr viele ganz neue Kostüme, billig zu verleihen.
Ebenso **Dominos** aller Art.

Frau A. Weyel, Kirchgasse 19, I.

Telephon 22896.

Nach vollständiger Renovierung

Eröffnung des Restaurants

Schlegel-Stube

(früher „Kronenhalle“)

50 Kirchgasse 50

heute, Samstag, 19. Jan. 1929

Gutbürgerliche Küche

Kaltes Büfett

Mittags- und Abendtisch

Im Ausschank die Qualitätsbiere:

Schlegel-Gold und Schlegel-Biliner

der Schlegel-Scharpenfeel-Brauerei A.-G. / Bochum

Um geneigten Zuspruch bittet

WILLI REINTGEN

Schönwald 1009-1150

Winterkuren Wintersport Höhen Sonne

Hotel Sommerberg

Schönst und ruhigst gelegenes Hotel in Schönw.

Intensivste Besonnung und längste Sonnenscheindauer.

Ideales Skigelände, Skilehrer Sport.

Pension 8-10 Mk. — Winterprogramm und Prosp. d. Bes. **L. Wirthle.** F 85



gibt den Knochen
elastischen Halt, verhindert
Umknicken des Fußes und
Auseinanderspreizen der
Mittelfußknochen. Sofort an-
genehm wirkend. Für jeden
Sportler unentbehrlich. For-
dern Sie kostenl. Vorführung
und Auskunft in der Anpaß-
stelle:

Th. Müller

Ellenbogengasse 10.

Das Haus der bequemen Schuhe.

151

**Preuß.-Süddeutsche
Klassenlotterie**

Ziehung

4. Klasse ist beendet.

Erneuerung zur Haupt- und Schlußziehung
bis spätestens

1. Februar, 6 Uhr.

Im Interesse einer schnellen Abfertigung wird
dringend gebeten, schon jetzt mit der Er-
neuerung zu beginnen. Das Neulose kann
ausnahmslos nur dem Vorzeiger des
Vorklassenlooses ausgehändigt werden.

Fristversäumnis

bringt Ärger und Verlust, da bei der starken
Nachfrage nicht erneuerte Lose nach dem
Verfalltage sofort anderweitig vergeben
werden.

Kauflose noch in geringer Anzahl zu haben.

Die Staatl. Lotterie-Einnahmen:

E. Kern

Adelheidstr. 28

Telephon 24231

Glücklich

Wilhelmstr. 56

Telephon 26556

v. Koester

Bahnhofstr. 8

Telephon 22467

Oelbermann

Schwalbacher Str. 33

Telephon 23288

Reuter, Rauenhalder Straße 20

Telephon 20087

139.

Tägl. 1000 Itr.

Vollmilch

pasteurisiert und tief ge-
kühlt, mit hohem Fett-
gehalt, hat bahngünsti-
gel. Koffein ab 1. Febr.
abgegeben. Offerten un-
t. 111 an den Tagbl.-B.

Rundfunk-Programme

Sonntag, 20. Januar.

Frankfurt. (Welle 421,5).
11.30 Uhr Mittagskonzert.
12.30 Uhr Mittagskonzert.
13.30 Uhr Mittagskonzert.
14.30 Uhr Mittagskonzert.
15.30 Uhr Mittagskonzert.
16.30 Uhr Mittagskonzert.
17.30 Uhr Mittagskonzert.
18.30 Uhr Mittagskonzert.
19.30 Uhr Mittagskonzert.
20.30 Uhr Mittagskonzert.
21.30 Uhr Mittagskonzert.
22.30 Uhr Mittagskonzert.

Montag, 21. Januar.

Frankfurt. (Welle 421,5).
11.30 Uhr Mittagskonzert.
12.30 Uhr Mittagskonzert.
13.30 Uhr Mittagskonzert.
14.30 Uhr Mittagskonzert.
15.30 Uhr Mittagskonzert.
16.30 Uhr Mittagskonzert.
17.30 Uhr Mittagskonzert.
18.30 Uhr Mittagskonzert.
19.30 Uhr Mittagskonzert.
20.30 Uhr Mittagskonzert.
21.30 Uhr Mittagskonzert.
22.30 Uhr Mittagskonzert.

Der Montag

im Strumpfgeschäft Dirnfeld Kirchgasse 28

Damen-Strümpfe
Herren-Socken
Handschuhe
K'seidene Schlupfhosen
Se'idene Prinzessröcke

bringt Ihnen bei Einkäufen aller meiner Artikel einen

Sonder-Rabatt von 10%

Deshalb benutzen Sie den **Montag** zum Einkauf!

Zum Werdered

Dohdheimer Straße 57 Ecke Werderstr.

Morgen Sonntag:

Kappenabend

Auftreten humor. Kanonen.
Es ladet höflichst ein

R. Hofmann.

Rest. Bratwurstglöckle

Ecke Göben- und Scharnhorststraße

Samstag und Sonntag:

Große Kappensitzung

unter Mitwirkung der Adolfo-Truppe und erster
Gästenredner. Es ladet ein Das Komitee.

Restaurant „Westendhof“

Schwalbacher Straße 46.

Sonntag, den 20. Januar:

Großer Kappenabend

mit
Karnavalist und Humorist Enders-Mainz
Stimmung! Aufang 7¹¹. Humor!
Es ladet freundlichst ein

Frau Seb. Winter Wwe.

Kaiser's Weinstube

Faulbrunnenstraße 9

Heute: Kappenabend

„Bürgerbräu“ Waldstr. 93

Paul Häder.

Sonntag, den 20. Januar, Punkt 7.11 Uhr:

Große Kappensitzung

der V.-G. „Die lust'ge Kanne“ unter Mitwirkung
von Gerd von der Heiden.

Humor! Eintritt frei. Stimmung!
Das närrische Komitee.

Restauration Muckerhöhle

Goldgasse 21

Samstag und Sonntag, den 19. und 20. Januar:

Großer Kappenabend.

Auftreten des Kölsche Tonis aus Köln

Kaisersaal Sonnenberg

Sonntag, den 20. Januar:

TANZ

Erstklassiges Jazz-Orchester

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Dois gylta

Pfölyze Roczanybrot

laufen Sie nur in der

Bäckeri Minow, Bismarckstr. 18

Gernesprecher 22308. Stadtverband.

Hotel Grüner Wald u. Schloß-Restaurant

am Schloßplatz. Gegenüber Rathaus

Diners Anerkannt gute Küche Soupers
Speisen nach der Karte bis 23 Uhr
Ausgewählte Weine Gutgepflegte Biere

FILM-PALAST

Wir zeigen das Meisterwerk
des Jahres, die Höchstleistung
der Filmkunst, den großen
Fox-Jubiläumsfilm



Regie: Frank Borsage

In den Hauptrollen:

JANET GAYNOR-CHARLES FARRELL

Die Neue Wiesbadener Zeitung schreibt über dieses Filmwerk am 18. 1. 29:
Der Schlachtruf für diesen Film heißt nicht: Tausende von Mitwirkenden und wenig Kunst, sondern: Wenig Mitwirkende und dafür tausendfache Kunst.

MONTY BANKS

in seinem glänzendsten Lustspiel

DIE HOCHZEITSREISE

Emelka-Wochenschau
Das Auge der Welt

Beginn: Wochentags 4, 8¹⁵ u. 8³⁰ Uhr. Sonntags 3 Uhr. Letzte Vorstellung 8³⁰ Uhr.

Wohlfühlstunde



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN
well am besten und wohlbekömmlichsten.

Café Ritter Unter den Eichen

Sonntag, den 20. Januar, ab 4 Uhr:

Tanz

Eintritt frei. — Erstkl. Tanzkapelle.

Café Orient

Sonntag ab 4 Uhr:

TANZ

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr.
Jeden Mittwoch ab 8 Uhr.

TANZ

Täglich Kaffee-Restoration — Saal für Vereine.

Gaolbau „Zur Rose“, Bierstadt.

Sonntag: Tanz

Eintritt 30 Pf. Langen frei.
Kein Getränke-Ausschlag
Es ladet freundlichst ein Der Rosewirt.

Café Königshof

MAINZ.

im Hause Hotel Rheingauer Hof.
im grünen Saal jeden Abend

Gesellschaftstanz

und geöffnet bis 2 Uhr morgens.
An Samstagen ist bis 3 Uhr früh
Polizeistunde-Verlängerung.

Sonntags nachmittags von 4.30—7 Uhr
spielt die Hauskapelle zum Tanz-Tea.

— Kein Weinzwang. — F1

SPANISCHE WEINSTUBE

MICHELBERG 7 • TEL. 28220



Morgen Sonntag, 20. Jan., ab 5 Uhr nachm. **Große Kappensitzung**
sowie täglich Stimmungs-Konzert der beliebten KREUZER-EMDEN-KAPPELLE
Der berühmte Komiker FREDY wird für
Unterhaltung auch sein Bestes tun. Eintritt frei. Mütze u. Lieder gratis. Solide Preise
Es ladet freundlichst ein PEDRO BERTA

UFA-PALAST

Fernruf 27964 Wiesbaden Fernruf 27964

Sonntag, den 20. Januar 1929

vormittags 11.30 Uhr
Einlaß 10.30 Uhr
Ende 1 Uhrvormittags 11.30 Uhr
Einlaß 10.30 Uhr
Ende 1 UhrEinmalige Vorführung des unvergleichlich
großartigen Filmwerkes

Besteigung des 4533 m hohen

LYSKAMM

des gefährlichsten Berges im Gebiete des Matter-
horn durch Hannes Schneider u. Ilse Rohde.

Die Alpen, 2. Teil

Eine Symphonie einzigartig Naturschönheiten
der Schweizer Hochalpen in 6 Teilen. Mit
besonderer Musikkbearbeitung für den Film
unter Mitwirkung des vollen Orchesters.

ODEON-

Lichtspiele, Bleichstr. 5.

Das große Lustspiel:

Der brave Soldat

Schwejk an der Front

und der große Marinefilm:

Die Todesfahrt des U. 777

Urania-Theater, Bleichstr. 30

bringt heute 2 große Schlager:

I. Ein Wild-West-Abenteuer in 6 Akten.

Der weisse Wildling

mit Jack Koxie.

II.

Blaue Jungen, blonde Mädchen

ein Sensationslustspiel in 7 Akten.

„Pfälzer Hof“

Tel. 20625 5 Grabenstraße 5 Tel. 20625

Sonntag, 20. Januar 1929:

2. Grosse Kappensitzung

unter Mitwirkung des Humoristen Emhof.

Eintritt frei. Anfang 7.71 Uhr. Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein Carl Baum.

VERGNÜGUNGS-PALAST
GROSS-
WIESBADEN

Dotzheimer Str. 19. Telefon 28901

Tagesgespräch:

Die große Stimmungs-

Revue: Lachendes Leben

in 40 fabelhaften Bildern

u. a.: Eine Nacht in Venedig, Neapolitaner, Roman u. Jeannette, Blitzverwandlungen usw.

Die Sensation Wiesbadens!

Einlaß 7 1/4 Uhr. Anfang 8 1/4 Uhr

Trotz enormer Spesen nur kleine Eintritts-
preise von 1 bis 3 Mk. — Vorverkaufsstellen
Zander, Kirchgasse 51. Rapp, Taunusstr. 9,
sowie im Vergnügungspalast täglich von 11
bis 1 und ab 5 Uhr

Thalia - Theater

Das schönste künstlerische Filmwerk,
das bisher geschaffen wurde!

CORINNE GRIFFITH

IN

Die
ungekrönte
Königin

DER LIEBESROMAN DER LADY HAMILTON

Prunkvolle Szenen am Hof in Neapel!

Majestätische Aufnahmen von den großen Seeschlachten
bei Akubir und Trafalgar!Bezaubernde Bilder von stillem und friedlichem
Liebesglück!

Dazu ein reichhaltiges Beiprogramm:

Die neue Deulig-Woche — Georg als Matrose

(Das Auge der Welt)

Tolle Grotteske.

Anfang: Wechentags 4, 6, 8 1/2 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.

UFA-PALAST

Täglich das glänzende Doppelprogramm:

Das Girl von der Revue

Ein heiterer Film voll Lebens- und Liebesfreude, voll
Mummenschanz u. sonstigen tollen Sachen, mit Dina Gralla
und Werner Fuetterer, sowie der neue Ufa-FilmEine Klambol
in London - London
mit

Brigitte Galm

Dazu:

Kultur- und Reisefilm und Ufa-Woche Nr. 4

Dieses sehenswerte Doppel-Programm wird jedermann
zufriedenstellen — den feinen Genießer sowohl wie den
Freund derbster Situationskomik.

Beginn tägl.: 4, 6.15, 8.30,

Sonntags: 3, 5, 7, 9.

Alexander von Egressy dirigiert!

Metzger-Club Wiesbaden 1897 E. V.

Sonntag, den 20. Januar im großen Saale des Casinos,
Friedrichstraße 22, von 12 bis 4 Uhr

Ausstellung

der in unserem Kursus hergestellten Rolladen,
Pasteten, Aspik-, Talg- u. Dekorations-ArbeitenFreunde und Gönner sind zur Besichtigung
herzlich eingeladen.Die Besichtigung ist den geladenen Gästen auch
während des in den gleichen Räumen stattfindenden
Balles (Beginn 7 Uhr) möglich.

Der Vorstand.

Waldhäuschen Rodelbahn!

Restaurant „Zur Lokomotive“

Dohheimer
Str. 98Telephon
25985Morgen Sonntag, den 20. Januar 1929,
ab 7 Uhr:Große karnevalist.-humoristische
Unterhaltung

Auftreten erster Kräfte.

Eintritt frei!

Kein Bierantrag!

Es ladet freundlichst ein

Frau Wilhelm Schanz Wwe.

„Einhorn“-Restaurant

Sonntag, 7.31 Uhr:

Großer karnevalistischer Abend

mit Tanz. Erstkl. Tanzkapelle.
Eintritt, Mütze und Lied frei.
Ausgewählte Diners von 12—2 1/2 Uhr.
Reichhaltige Abendkarte

Sonntag:

Großer Faschingsrummel

im „Weißen Rössl“, Bleichstr. 34

mit Georg Kiesel und Manja Kristof.

NB. Dienstag und Samstag Kegelbahn frei.

Sportverein - Restaurant

Frau Schröder, Wwe., Frankfurter Straße
empfiehlt morgen Sonntag ab 10 Uhr vormittags,
vor und nach den Spielen Schweinschapel-
Essen mit Kraut und Beilagen. Bier
vom Faß, das gute Felsenkeller-Edel.
Sehr gut geheizte Räume. Täglich wieder geöffnet.

Restaurant „Baldeck“, Marktstraße

Morgen Sonntag, 4 Uhr:

Großes Sportfest mit Tanz

Herzliche Winterlandschaft

Prima Kaffee Eigene Konditorei.

Es ladet freundlichst ein

Gg. Hansel.

Tel. Nr. 21000

ist leicht zu behalten
es ist der Neuanschluß

Café-Konditorei Mayer

Friedrichstraße 41.

Abends geöffnet!

Abends geöffnet!



Grammophon „DIE STIMME SEINES HERRN“
unübertroffen im Repertoire und in der Wiedergabe
„Brunswick“ die beste amerikanische Tanzplatte
das hervorragende Musik-Instrument
Fördern Sie nur diese Marken in unseren offiziellen Verkaufsstellen
DEUTSCHE GRAMMOPHON-AKTIENGESellschaft * BERLIN SW 68

KURHAUS

Montag, den 21. Januar, 16—18.30 Uhr
im kleinen Saale:

TANZ-TEE

Kapelle Ellis Duell

20 Uhr im großen Saale:

Volks-Symphonie-Konzert

Leitung: Carl Schuricht.

Solistin: Clara Herstatt, Klavier.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintrittspreis (num. Platz): 1.50 Mk.

Donnerstag, 24. Januar, 16—18.30 Uhr
im kleinen Saale:

TANZ-TEE

20 Uhr im kleinen Saale:

3. rheinischer Dichter-Abend

(Philippi-Feier.)

Samstag, 26. Januar, ab 20 Uhr
in sämtlichen Räumen

F331

3. großer Maskenball

Die Literarische Gesellschaft

Mittwoch, 23. Jan. 1929, im Kasino
abends 8 Uhr, Friedrichstraße 22

Sonder-Beranstellung

Raplan Fabel

„Das moderne Sexualproblem“

Plätze zu 2, 3 u. 4 Mark in der Geschäftsstelle (Konzert-
direktion Heinrich Wolff, Friedrichstraße 39, Tel. 23225),
Stöppler, Rheinstraße 41, Engel Theaterbüro,
Wilhelmstraße 52 und an der Abendkasse. F291

Auf Mitgliedsarten kein freier Zutritt.

Konzertdirektion HEINRICH WOLFF
Friedrichstraße 39 I — Tel. 23225

Montag, den 21. Januar 1929, Kasino
abends 8 Uhr im

Arien- u. Lieder-Abend

von

Anni Hans-Zoeppfel

mit ihren Schülern

Am Flügel Dr. Urbantschitsch-Mainz, Stadttheater
Lieder u. Arien von Schubert, Brahms, Mozart,
Weber, Kreutzer, Gluck, Wagner, Adajowski u. a.
Konzertflügel: Bechstein aus dem Lager von
Heinrich Schütten, Wilhelmstraße 54

Karten zu Mk 3, 2 u. 1 bei Wolff, Friedrich-
straße 39 I; Stöppler, Rheinstraße 41; Engel,
Wilhelmstraße 52 und Abendkasse. K76



Pantophone-Konzert

der Fa. Carl Lindström A. G. Berlin
Dienstag, den 22. Jan. 1929, 20 Uhr
in der Wiesbadener Stadthalle „Paulinenschlößchen“

Odeon-, Parlophon-, Beka- u. Columbia-
Künstler bringen Kompositionen von Händel
bis Stravinsky. Es konzertieren die weltberühmten
Tanzkapellen Dajos Bela, Barnabás von Géczy,
Wiener Tänze, gespielt von Edith Lorand. Persön-
lich mitwirkende Künstler John Gläser vom Frank-
furter Opernhaus, die Prima ballerina Ilse Petersen
und die Solotänzerin Wera Donalies, ebenfalls v. d.
Stadt. Bühne Frankfurt. Es konf. Heinz Schnabel

Eintrittskarten sind zum freien Eintritt nach Maßgabe der vorhandenen
Plätze in allen einschlägigen Musikgeschäften erhältlich.

160



Größte Auswahl in Apparaten und Platten.
Vorspiel und Kataloge bereitwilligst.

Musikwerke Spiegel & Sohn

Langgasse 1.

172

„Einhornrestaurant“ Augustiner-Bräu
München

Paß-Aufnahmen

4 Süd 1. — K.-M.
Annahme sämtl. Amateur-
Arbeiten.
Foto-Hees,
42 Friedrichstraße 42,
neben Woolworth.

Ausdrucks-
troden u. fein gepastet.
Satz 1.30 Mk.
Heinrich Christmann.
Friedrichstraße 5, Part.
Vollkarte genügt.

Tapeten

bekannt bill. Dr. Wagner,
Rheinstraße 79, kein Laden.



Vergeßt
die hungernden
Vögel nicht!

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 20. Jan.

15. Vorst. Stammreihe G.

Margarete.

Oper in 5 Akten (8 Bild.)

von Ch. Gounod.

Musik. Zeit.: K. Tannert.

Spielzeit.: Ed. Mebus.

Kauf: Fritz Scherer

Rephistopholes

Alex. Kojalewicz

Margarete ein Bürger-
mädchen

H. Müller-Rudolph

Valentin ihr Bruder.

Soldat Carl Köhler

Marthe Schwerdtlein, ihre

Nachbarin Ellis Haas

Siebel, Student

Th. Müller-Reichel

Strander, Student

Fritz Mehlert

Vorkommende Töne:

Akt 2: Balzer, Ausset.

von der Tansgruppe.

Akt 5: Großes Bachanale:

Ausgef. von Cl. Jourdan.

C. Rindorf, H. Dähler

und sämtl. Tansgruppen.

Nach dem 3. Bild 15 Min.

Pause.

Anfang 18 Uhr.

Ende etwa 21 1/2 Uhr.

Montag, den 21. Jan.

14. Vorst. Stammreihe B.

Die Sündflut.

Drama in fünf Teilen

(13 Bildern) v. C. Barlach

Spielzeit.: W. v. Gordon.

Kauf: August Romber

Abire, seine Frau

Thila Hummel

Sem Maurus Dierk

Sam Hilmar Wanders

Japhet R. von Herden

Calan Paul Wagner

Chus, sein Knecht

Paul Gerhards

Ein vornehmer Kellner

Robert Kleinert

2 Engel Gottes: Albert.

Wilhelm Wagner

Amab Margarete Groß

Rebik Doris Bob

Ein budliger Ausläufer

Hans Bernhöft

Ein junger Hirt

Paul Breitkopf

Drei Nachbarn: Noahs:

H. Wagner, G. Lebr-

mann, W. Schildmann

Nach dem 4. Bild 12 Min.,

nach dem 7. Bild 8 Min.

Pause.

Anfang 19 1/2 Uhr.

Ende nach 22 Uhr.

Kleines Haus.

Sonntag, den 20. Jan.

14. Vorst. Stammreihe 5.

Der Prozeß

Marie Dugan.

Kriminalstück in 3 Akten

von Bayard Reiller.

Für die deutsche Bühne

bearbeitet von R. Lothar.

Spielzeit.: H. Hoffmann.

Marie Dugan, genannt

Rona Lee I. Belsch

Eduard Weß, ihr Anwalt

Paul Wagner

Staatsanwalt Galmay

Robert Kleinert

Der Richter Rath

Paul Gerhards

Dr. Welcome G. Albert

James Madison, e. Reiser

Walter Schildmann

Polizeikommissar Duni

Paul Wagner

Hans Bernhöft

Dagmar Vorne, Tänzerin

Veria Genzmer

Marie Harris, Tänzerin

Marianne Esman

Jimmy Dugan, M. Viers

Fräulein Alice

Thila Hummel

Marie Ducrot

M. Doppelbauer

Patricia Kearney, Altagner

Henry Blasted Herren-

schneider, R. v. Herden

Paulina Kauerer, Bob

Ihr Rechtsanwalt

Reich von Wohl

Berechtigter v. Wanders

Ein Gerichtsdiener Rollen

Nach dem 1. Akt 12 Min.,

nach dem 2. Akt 5 Min.

Pause.

Anfang 19 1/2 Uhr.

Ende nach 21 1/2 Uhr.

Montag, den 21. Jan.
13. Vorst. Stammreihe 1.
Paß Mädchen

von Elzondo.

Romische Oper in 1 Akt

von J. G. Grünbaum.

Musik von J. Offenbach.

Musik. Zeit.: W. Kraus.

Spielzeit.: H. Schröder.

Bertino, Galkwitz

Trans Bieker

Miguel, ein junger Bask

Martin Kremer

Manuelita, eine 12. Waise

Th. Müller-Reichel

Die Handlung spielt in

Elzondo, einem baskischen

Dorf.

Hierauf:

Fortunios Lied.

Romische Oper in 1 Akt

Verdinaud Gumbert.

Musik von J. Offenbach.

Musik. Zeit.: W. Kraus.

Spielzeit.: H. Schröder.

Fortunio, Adokat und

Kotar H. Bieker

Marie, seine Frau

Th. Müller-Reichel

Valentin M. Mayer

Paul Briquet, Kremer

Eduard Ellis Sedina

Mar. Gert, Seligmann

Pauls Lisa Schmau

Carl Jena, Richter

Rebik Fortunios Kohn

Ellis Haas

Nach Mädchen von El-

zondo, 20 Min. Pause.

Anfang 19 1/2 Uhr.

Ende gegen 21 1/2 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 20. Jan.

11 1/2 Uhr:

Früh-Konzert

In der Kochbr. Trinkhalle.

Ausgef. von dem Salon-

Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvert. zu „Stradella“

von Flotow.

2. Rosen aus dem Süden.

Walzer v. Joh. Strauß.

3. Fantasiel. aus der Oper

„Samson und Dalila“

von Saint-Saens.

4. Land der Reimer. Bei-

lade von Löwe.

5. March.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, den 20. Jan.

Abonnem.-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung:

Musikdirektor H. Zimmer.

16 Uhr:

1. Deutsch. Triumphmarsch

von C. Reinecke.

2. Du, du „Brims Zaar“

von A. Borodin.

3. Trübsal — Suite

Op. 1 von G. Bizet.

4. Du bist die Ruh. Lied

von F. Schubert.

5. Mendelssohniana. Fan-

tasie von F. Dupont.

6. Walzer aus „Die Rose

von Stambul“ v. Fall.

7. Im D. Jug. Galopp v.

F. v. Flon.

20 Uhr

Solisten:

Kammermusik G. Eberle,

Violine.

Kammerm. v. Felsche.

Lyolobon.

1. Ouvertüre zu „Die ver-

lachte Frau“ von H.

Smetana.

2. Melodie v. Rubinstein.

3. Konzert für Violine u.

Orchester v. Wieniawski

I. Allegro moderato

II. Romanse.

III. Allegro moderato

(a la Binnara).

Kammerm. G. Eberle.

4. Serenade roccoco von</

Grippe Man beuge vor Krügerol

15000fach begutachtet.

Lassen Sie sich nichts anderes als „ebensogut“ aufreden!

Christian Kimmel
Elfriede Kimmel
geb. Zimmermann
Dermatologe

Wiesbaden (Stiller Straße 9), den 19. Januar 1929.

Nach 8jähriger praktischer Tätigkeit, davon 5 Jahre vielseitige Auslandspraxis, habe ich mich hier als

Zahnarzt

niedergelassen.

Dr. med. dent. W. Schmidt

prakt. Zahnarzt

Wilhelmstraße 50, I, Ecke Gr. Burgstr. 4.

Sprechstunden: 10-1 und 4-6 Uhr, außer Samstag nachmittag u. Sonntag.

Schwed. Massage u. Lichtklinik

Behandlung gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias Gelenk- und Nervenkrankheiten.

Heiga Jørgensen, Wilhelmstraße 60, I.
Ärztlich ausgebildet in Kopenhagen. Tel. 22728.

ROYAL

1.



SNELLSCHREIBMASCHINE und ihr kolossaler Vorsprung

Seit über 20 Jahren baut die ROYAL-Fabrik nur Schreibmaschinen. Die ROYAL - durch viele grundlegende Patente geschützt - steht in ihrer unübertroffenen Eleganz weder an Form noch an System an. Groß-Prospekt Nr. und unverändliche Vorführung überzeugen.

Vergleiche die Arbeit!

„Hansa“-Büro-Einrichtungshaus G. m. b. H.,
Wiesbaden, Bahnhofstraße 8, Fernspr. 24992. F38

Bitte ausschneiden und aufheben.

Ein ab 1. Jan. 1929 an das Telephonnetz unter

Nr. 20690

angeschlossen.

Adolf Brühl, Maler- u. Tischergeschäft,
Dranienstraße 60.

Frühe Sendung

Robeßbüdinge

28 Pf.

Carl Richter

Rheing. Str. 2. Tel. 24770.



O, diese
HUSTEN-Anfälle!

Greifen Sie in Ihrer Verzweiflung nicht nach den sogenannten „Mitteln“, die in Wirklichkeit Ihre Lungen erschöpfen. Und doch brauchen Ihre Hustenanfälle Ihnen nicht den Schlaf zu rauben. Nehmen Sie nur den unschädlichen, aber schnell wirkenden, schleimlösenden

AKKER'S

ABTEL-SIRUP

GEGEN KATARHE



1/2 Flasche Mk. 3.— } durch die Apotheken.
1/3 Flasche Mk. 5.— }

Erna Stephan

Dipl.-Lehrerin d. Dora Menzler-Schule Leipzig
Mitglied des Deutschen Gymnastik-Bundes.

Gesundheitlich-
künstlerische
Gymnastik

Sinzelunterricht
und Kurse für
Erwachsene,
Berufstätige und
Kinder jederzeit.

Unterrichtssaal:

Geisbergstr. 4, 9.

Gartenhaus

Privat-Wohnung:

Schumannstr. 9

F. 27736. 126



Ihr Bubikon!
wunderbar!

Das best. empfohlene Mittel
des Haares mit Dr. Müller's Haar-
wuchs-Essenz befeuchtet, verleiht
Haarschönheit, Haarwuchs, Kopf-
schuppen, Juckreiz u. verleiht frühzeitigem Ergrauen.
Nur von Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.
In all. einschlägigen Geschäften zu haben, sonst frei
vom Hersteller Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.

Müller's Haarwuchs!



Eine frohe Botschaft an alle Kranken!

Zur Vorbeugung gegen Krankheiten verschiedenster Art sind seit 30 Jahren bewährt und erprobt:

Dr. Zinsser's Kräuter-Tees. Die unten angegebenen Sorten sind die gangbarsten. Ueber 20000 Anerkennungen, die in den letzten 4 Jahren unverlangt bei uns eingingen, sind der beste Beweis für die Wirksamkeit.

Ich litt 30 Jahre an Rheumatismus, habe Bäder genommen und mich in Krankenhäusern aufgehalten. Ich war ganz verzweifelt. Nichts hat geholfen. Durch Ihren Rheumatismus-Tee sind meine Schmerzen verschwunden.

(11803)

Reinh. Muk Suhl.

Nochmals meinen besten Dank für Ihren Entfettungs-Tee. Derselbe hat bei mir Wunder gewirkt. Habe schon wiederholt Ihren Tee empfohlen und hat derselbe auch da angesprochen.

(11805)

Herm. Noack, Ziegenrück.

Ich hatte seit einigen Jahren sehr unter Nervenschmerzen zu leiden. Hatte immer heftige Kopfschmerzen und die Hände zitterten. Nach Gebrauch von 5 Paketen Nervenleiden-Tee Nr. 33 bin ich von diesem Leiden befreit.

(9867)

Osk. Kretschmar, Bergwitz.

- | | |
|--|----------------------------------|
| 1. Abführ-Tee | 18. Grippe-Tee |
| 2. Asthma-Tee | 20. Hämorrhoidal-Tee |
| 3. Ausschlag-Tee | 21. Herzleiden Tee |
| 7. Bleichsuchts-Tee | 27. Luftröhren-Katarrh-Tee |
| 8. Blutreinigung-Tee | 29. Magen-Tee |
| 9. Brust- und Husten-Tee | 35. Rheumatismus-Tee |
| 10. Diabetiker-Tee für Zucker-
kranke | 36. Skrofulose-Tee |
| 11. Gesundheits-Tee zur Ent-
fettung | 39. Tee gegen Würmer |
| | 40. Tee geg. Arterien-Verkalkung |

verstärkte Sorte Mk. 2.50 das Paket

einfache Sorte Mk. 1.80 das Paket

Auch Sie sollten unbedingt damit einen Versuch machen. Wenn Sie aus irgendwelchen Gründen Tee nicht trinken können oder wollen benutzen Sie unsere Spezial-Tabletten Schachtel Mark 1.80

Angabe der betr. Nummer genügt.

Unsere Kräuter-Tees sind in den meisten Apotheken zu haben;

wo nicht, direkt durch unsere Versand-Apotheke.

Von 3 Paketen an erfolgt die Zusendung porto- u. verpackungsfrei.

Dr. Zinsser & Co., Leipzig 35

G. m. b. H.

Gegründet 1898. F89

Künstl. Höhenjonne (Drig. Hanau)

Schwed. Massage, Kopf-, Gesicht-, Hand- u. Fußpflege.
Elektrolyse (Haare u. Nägel w. für immer entfernt).
Rhythmischer Gymnastik- und Tanz-Unterricht.
Paula v. Voltenstern, Wilhelmstr. 60, I. Tel. 22728.



Cascarillas

Sie helfen sicher und sind ganz un-

schädlich.

Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke. 1494

Die Asthmatur

nach Dr. Albers hat nachweisbar unübertroffene
Heilerfolge bei veraltetem Asthma und Katarrhen.
Verztl. Sprechst. in Wiesbaden Schützenborststraße 4.
1. St., jeden Mittwoch und Samstag von 4-6 Uhr.

Berichtigung.

Die Trauerfeier für das verstorbene

Fräulein Ella Bosch

findet am Montag, den 21. d. M., vor-
mittags 11 Uhr in der Leichenhalle des
Südfriedhofes statt. Daran anschließend
die Überführung zur Erdbestattung nach
Heins. 176

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Heimgang unseres teuren Ent-
schlafenen, sowie für die reichlichen Kranz-
und Blumenspenden unseren innigsten
Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer
Bender für die trostreichen Worte.

Im Namen

der trauernd Hinterbliebenen:

Margaretha Latscha

verw. Dern, geb. Lorey

Wiesbaden-Sonnenberg, 19. Januar 1929.

Für die herzliche Teilnahme sowie die
liebevollen Unterstützung der Mitbewohner
beim Hinscheiden meines geliebten Mannes
sage ich allen auf diesem Wege herz-
lichsten Dank.

Frau Luise Merkle

geb. Machenheimer

Wiesbaden, den 17. Januar 1929.

Nettelbeckstraße 17.

Fahren sie fahren sie!



Um 7 Uhr werden die Läden geschlossen und ich
muß noch unbedingt für meine Hühneraugen
1 Schachtel „Lebewohl“ haben!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen
Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit
druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebe-
wohl-Ballenscheiben für die Fußsohle, Blechdose
(8 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfind-
liche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder)
50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien, sicher
zu haben: Drog. Gelpel, Bleichstr. 19; Drog. Apoth.
E. Kocks, Kräuter- und Drogenhaus, Sedanplatz 1;
Drogerie H. Krah, Wellenstraße 27; Drogerie
W. Machenheimer, Ecke Bismarckring u. Dotzheimer
Straße; Albrecht-Drog., Albrechtstr. 16; Nassovia-
Drog., Kirchgasse 20; Schloß-Drog., Marktstr. 9. F37

Gicht und Rheumatismus

verursachen peinigende Schmerzen, die zur Verzweiflung treiben! Diese Leiden entstehen meist durch Harnsäure-überreich im Blut. Die Harnsäure bildet sich in feste Krystalle um, welche an den Stellen, wo sie sich ablagern, auflösende Schmerzen hervorrufen.

Warme Umschläge, Bäder usw. üben wohl mitunter schmerzstillende Wirkung aus, beseitigen können sie aber das Leiden nicht, weil sie nur äußerlichen Einfluss ausüben. Helfen und von dem Leiden befreien kann nur die Entfernung der überschüssigen Harnsäure aus dem Blut. Der bekannte und bewährte **Philippburger Herbaria-Gicht- und Rheuma-Tee** hat auf die Harnsäureabgabe.

Unsere Herbaria-Tees sind in allen, durch unser Blakat gekennzeichneten Apotheken erhältlich, ganz bestimmt aber in:

rungen im Blut eine stark auflösende und ausseheidende Wirkung, ohne sonst irgendwie unangenehm oder schädlich zu sein. Wenn Sie an Gicht und Rheuma leiden, dann lassen Sie sich durch nachstehend abgedruckte Dankschreiben ruhig dazu bestimmen, ebenfalls einen Versuch zu machen! Sie werden aufrieden sein!

Gichtes hat wundervoll gewirkt, kann bald ohne Stod gehen, herzlichen Dank!
gez.: Wilh. Silkenfeld, Vertau.
kann wieder ziemlich gut laufen und sitzen, glaube, daß ich wieder arbeiten kann.
gez.: W. Seiter, Bühl.

mit Ihrem Herbaria-Gicht- und Rheuma-Tee sehr aufrieden. Wirkung war überaus schnell!
gez.: Joh. Batteroth, Wadersdorf b. Schm.

Kur: 6-12 Pakete. Preis pro Paket RM. 3.— epil. ausgl. RM. 0.20 Porto. Nachahmungen bitte zurückweisen nur die Marke „Herbaria“ bürgt für Echtheit!

Alleiniger Hersteller:

Herbaria-Kräuterparadies, Philippsburg 6 597. Baden. Wiesbaden, Schützenhof-Apothek, Langgasse 11. F36

TRAUER

-Drucksachen: Trauermeldungen in Brief- und Kartenform, Gedächtnisblätter, Danksagungskarten usw. L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei. Wiesbadener Tagblatt

Wir danken herzlich für alle Beweise der Teilnahme bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen.

Frau Anna Kissel
Familie Pfarrer Hahn.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Blumen- und Kranzspenden bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres innigstgeliebten Töchterchens

Liselotte

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Wilhelm Kahl u. Frau
Friedrichstraße 27.

Schützendorf's MEDIZIN BITTER

Alleinverkauf für Wiesbaden o. Vororte: Kathol. Gesellenhaus, Dotzheimer Straße 24.



Sehr alte Leute

haben zeitlebens eine gute Verdauung gehabt. Wer sie nicht hat, stirbt oft vor dem 60. Lebensjahre. Verlang Sie in Ihrem eigenen Interesse

kostenlos unsere Aufklärungsschrift: „Wie lange möchten Sie leben?“ Eine Probe Dr. Zinssers Gesundheitspillen wird kostenlos beigelegt! Unsere echten Gesundheitspillen (aus Kräutern hergestellt.) Schachtel Mk. 1.80 erhalten Sie in fast allen Apotheken **Dr. Zinsser & Co** G.m.b.H., Leipzig 230. F89

4. Vortrag

von **Dr. Oberdörffer**

Montag, 21. Januar, ab 8 Uhr im Hotel Metropole

Falsche u. richtige Ernährung.

Heute wurde uns unser hochverehrter Chef

Herr Hotelbesitzer

Dr. jur. Wilhelm Zais

durch den Tod entrissen.

Der Entschlafene war uns stets ein fürsorglicher Berater und leuchtendes Beispiel in seiner Hingabe zum Berufe.

Er wird uns allen unvergeßlich bleiben.

Wiesbaden, den 18. Januar 1929.

Die Leitung, Angestellten und das Personal des Hotels „Vier Jahreszeiten“.

158

Donnerstag früh 7½ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater

Herr Johann Herz

im Alter von 51 Jahren.

In tiefer Trauer:

Karoline Herz, geb. Walter
Hildegard Herz
Hans Herz.

Wiesbaden, Rüdesheimer Straße 38.

Die Beerdigung findet Montag, den 21. Januar, nachmittags 2½ Uhr auf dem Südfriedhof, das Seeleamt am selben Tage, vormittags 7½ Uhr in der Dreifaltigkeitskirche statt.

Heute mittag entschlief sanft nach langer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, der

Hotelbesitzer

Dr. jur. Wilhelm Zais

Rittmeister d. R., Ritter des E. K. I.

sowie weiterer hoher Orden

im 56. Lebensjahre.

Clara Zais, geb. Baumert
nebst Sohn

Alexander Zais.

Wiesbaden, Zuoz, den 18. Januar 1929.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

159

Am Freitag, den 18. Januar 1929, wurde unser Mitglied

Herr Dr. jur. Wilh. Zais

Hotel „Vier Jahreszeiten“

von seinem langen und schweren Leiden erlöst.

Mit dem Verstorbenen verlieren wir eines der treuesten Mitglieder unseres Vereins, dem er seit dem Jahre 1902 mit vorbildlichem Eifer angehörte. Seit dem gleichen Zeitpunkt war er im Vorstand des Vereins tätig.

Herzliche Kollegialität war eine seiner hervorragendsten Eigenschaften. Schon im frühen Lebensalter wurde aus dem Juristen der ausgezeichnete Hotelfachmann, der in unermüdlichem Wirken die Tradition des Hauses fortsetzte und hochhielt.

Wir werden dem treuen Kollegen für alle Zukunft ein herzliches Andenken bewahren.

Verein Wiesbadener Hotels, Pensionen u. Sanatorien E. V.
Der Vorstand.

Zugleich: **Hotel- u. Gastwirte-Innung Wiesbaden.**
Der Vorstand.

Unsere liebe Mutter

Frau Eva Nagel

verw. Schwindt, geb. Hüther

wurde plötzlich von einem unheilbaren Leiden durch den Tod erlöst.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Ellen Stock, geb. Schwindt.
Zimmermannstraße 6.

Die Einäscherung findet Dienstag vormittag 11 Uhr statt.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben unvergeßlichen Mannes sage ich hiermit auch im Namen aller übrigen Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank.

Marta Sautter, geb. Wiemann.

WIESBADEN, den 19. Januar 1929
Oranienstraße 3.

Samstag, 19. Januar 1929.

Wirtschaftliche Wochenchau.

An der Börse war das Geschäft nur kleinen Umfanges, da die Unsicherheitsfaktoren nach wie vor bestehen. Die Kurschwankungen nach oben und unten blieben, von Ausnahmen abgesehen, klein. Angesichts der noch ungeklärten Reparationsfrage verhartet die Börse in abwartender Stellung. Eine Tendenz von einheitlicher Prägung kann sich unter diesen Umständen nicht bilden. Eine gewisse Beruhigung ging zwar von dem Bekanntwerden der Ernennung J. V. Morgans zum amerikanischen Mitgliebes des Sachverständigenausschusses aus, da dadurch der Mann, welcher bei der praktischen Durchführung der Reparations-schulden-Abklärung unentbehrlich ist, auch bei den politischen Vorverhandlungen seinen direkten Einfluss geltend machen kann. Was kürzlich schon angedeutet wurde, daß bei der Lage Deutschlands günstig hinstellende Jahresberichte des Reparationsagenten möglicherweise zur Stärkung des deutschen Kreditstrebens im Ausland bestimmt gewesen sein könnten, schien sich jetzt zu bestätigen. An der Börse sprach man von dem Bericht Parter Gilberts als von dem Prospekt für die deutsche Reparationsanleihe. Nachfolgend ist dieser Gedankengang zweifellos. Aber, falls die Reparationsfrage tatsächlich auf diese Weise geregelt werden sollte, so dürften bis zur praktischen Durchführung noch noch viele Monate vergehen. Vor dem Ende dieses Jahres wird die Auflage der etwa geplanten Reparationsanleihe kaum erfolgen. In diesem Sinne soll sich ja auch der Reparations-agent geäußert haben. Während die Ermäßigung des Reichsbankdiskontsatzes auf die Aktienmärkte ohne jede Wirkung blieb, ließ sich die Börse durch die Verstärkung der Geldflüsse in New York und im Zusammenhang damit stehender Diskontierungsbefürchtungen wenigstens vorübergehend beruhigen.

Wenn es an der Börse auch nicht zu großen Bewegungen kam, so hatte sie doch auch einige charakteristische Züge. Hervorzuheben ist zunächst ein gewisses Interesse für Montanwerte. Wie schon in der Vorwoche, zeigten sich hier Käufe von Großbauseite, die sich auf Gelsenkirchen, Mannesmann, Vereinigte Stahlwerke, Phönix erstreckten. Das Motiv dieser Aufnahme soll Börsenspekulationen zufolge in einem Angriff gegen die Baifisiers zu suchen sein, welche in diesen Papierten Blankoabgaben vorgenommen hatten. Wenn sich die übrige Börse an den Käufen in Montanwerten auch kaum beteiligte, so ließ sie sich doch zu Betrachtungen über diesen Markt anregen. Es kam dabei die Ansicht zum Ausdruck, daß die Montanpapiere, die kapitalmäßig bekanntlich von größter Bedeutung an der Effektenbörse sind, vom Spekulationsstandpunkt aus gesehen nicht für immer in den Hintergrund gedrängt sind, wie es angesichts der großen Zukunftsaussichten der Elektro- und Grobchemiewerte vielleicht den Anschein haben kann. Wenn bisher die Meinung vielfach vertreten wurde, beispielsweise die Vereinigten Stahlwerke seien überkapitalisiert, so wird jetzt darauf verwiesen, daß ihre Rentabilität unter Berücksichtigung der ungünstigen Verhältnisse des Jahres 1928 gar nicht so schlecht sei und jedenfalls bei besserer Geschäftsentwicklung höhere Erträge und ihnen entsprechende Dividenden zu erwarten seien.

Die J.-G.-Farbenindustrie-Aktie hatte in der Berichtswache keine einheitliche Tendenz, obwohl gerade hier ein günstiger Bericht über die Geschäftslage und die Gewinnergebnisse vorliegt. Diese Veroffentlichung, die im Rahmen des Jahresberichtes der Frankfurter Industrie- und Handelskammer erschien, befaßt sich mit den hauptsächlichsten Fabrikationsgebieten dieses Unternehmens und kommt zu einem allgemein befriedigenden Geschäftsergebnis. Auf dem speziellen Farbensektor ist die Entwicklung weiter anstehend gewesen, die Farbensubstanz — besonders nach dem fernsten Osten — ist gestiegen, die Nachfrage nach wertvolleren Farbstoffen mit besseren Eigenschaften hat zugenommen. Der Chemikalienmarkt hat sich gut entwickelt, das Leichtmetall findet lebhaftes Interesse in der Automobil- und Flugzeugindustrie, sodas Neuanlagen zur An-

passung der Produktion an den wachsenden Bedarf errichtet werden müssen. Günstig ist auch das Geschäft in pharmazeutischen Produkten, eine Reihe neuer wertvoller Präparate findet gute Aufnahme. Auf photographischem Gebiet ist die Nachfrage derart gestiegen, daß eine Erweiterung der Produktionsanlagen für alle Produkte vorgenommen werden mußte. Der Absatz an Kunstseideerzeugnissen ist weiter gestiegen, in Cellophan und Lichtpauspapier (Kalle & Co., L.-G. Wiesbaden-Biebrich) konnte bei gleichzeitiger Senkung der Selbstkosten der Absatz erheblich gesteigert werden. Absatz und Ausfuhr von Düngemitteln und technischen Stoffsprodukten, insbesondere von Natriumsulfat und Kalisulfat, konnten sich befriedigend weiterentwickeln, sodas ein Ausbau der Anlagen notwendig ist. Die Börse interessierte vor allem die Schlussbemerkung dieses Berichtes, wonach die erzielten Gewinnergebnisse mit diesem allgemein befriedigenden Geschäftsergebnis im Einklang stehen, sodas für 1928 ein entsprechendes Gewinnergebnis zu erwarten sei. Es kamen hierdurch die alten Dividendensteigerungs-hoffnungen wieder auf, die mit dahin wirkten, das trotz aller Unsicherheit und Vorsicht der Börse schließlich doch eine festere Stimmung Platz griff.

Ausgehend von einem ziemlich beträchtlichen Kursverlust der Vereinigten Glanzstoff-Aktie am ersten Tag der Börsenwoche breitete sich im Markt der Kunstseidewerte eine pessimistischere Auffassung. Auch die Bemberg-Aktie litt unter dieser Tendenz. Die Baifispekulation benutzte die sich bietende Betätigungsmöglichkeit, ihren Abgaben sind die Kurschwankungen hauptsächlichlich zuzuschreiben. Die Lage am Weltkunstseidemarkt wird gegenwärtig nicht besonders günstig beurteilt, da sich eine Überproduktion in dieser jungen, rasch aufblühenden Industrie bemerkbar macht. Zur Wiederbelebung des ins Stoden geratenen Absatzes sei eine Preisherabsetzung notwendig, wie sie auch von den englischen Fabriken bereits vorgenommen sei. Das größte Kunstseideunternehmen, die englische Courtaulds Ltd., welche im Vorjahr ihr Kapital verdoppelt hatte, konnte die letzte Dividende von 25 Proz. auf das neue Kapital nicht aufrechterhalten und soll dieselbe auf 20 Proz. herabsetzen. Die deutsche Kunstseideindustrie hatte bisher eine Preissteigerung, die nur noch etwa ein halbes Jahr läuft. Eine Verlängerung soll zunächst nicht erfolgen, da die J.-G.-Farbenindustrie keine Preisbindung anerkennen will, solange die Unterbietungen der ausländischen Fabriken anhalten. Auch die Vereinigten Glanzstoff wollen den Kampf mit der ausländischen Konkurrenz aufnehmen, die sich in der Praxis auf die billigeren Produkte beschränken soll. Interessant ist es immerhin, daß in diesem Zeitpunkt Auslandspläne zur Errichtung von Kunstseidefabriken in Deutschland schweben, so soll die Breda diese Absicht haben.

Auf dem Geldmarkt haben sich die Zinssätze weiter ermäßigt. Die Ermäßigung des Reichsbankdiskontsatzes um 1/2 Proz. auf 6 1/2 Proz. ist bekanntlich am 12. Januar in Kraft getreten. In der Begründung der Diskontherabsetzung durch die Reichsbank ist gleichzeitig daraufhingewiesen worden, daß im Gegensatz zu dem Geldmarkt die Verhältnisse auf dem Kapitalmarkt noch keineswegs bessere geworden sind. Der preussische Staat hat daher auch seine Anleihepläne zurückgestellt und zunächst nur einen Betrag von 50 Mill. RM. 7proz. Schatzanweisungen an die Preussische Staatsbank begeben, — übrigens zu günstigeren Bedingungen, als eine Anleihe unterzubringen möglich wäre. Von diesem Betrag sollen 40 Mill. RM. in Gemeinschaft mit der Deutschen Girozentrale den Sparkassen angeboten werden. Wenn die Reichsbank jetzt eine Belastung des deutschen Kapitalmarktes mit einer 100-Mill.-Anleihe nicht für tragbar hält, so kann man ungefähr die Schwierigkeiten ermessen, welche der praktischen Durchführung der geplanten und viel diskutierten Reparationsanleihe entgegenstehen. Von dieser Anleihe, die sich doch auf mehrere Milliarden belaufen würde, soll nämlich nach einer angeblichen Äußerung des Reparationsagenten mit 40 Proz. in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, mit 30 Proz. in

England und mit den restlichen 30 Proz. in Deutschland untergebracht werden. Wie der deutsche Kapitalmarkt den dabei herauskommenden Betrag bewältigen soll, das ist auch eine der noch zu lösenden Reparationsfragen.

Von großem Interesse ist es ferner, wie sich die Senkung des Reichsbankdiskontsatzes um 1/2 Proz. auf die übrigen Zinssätze auswirken wird. Die Guthaben- und Schulzinssätze im Bankkontokorrent werden durchweg entsprechend um 1/2 Proz. herabgesetzt werden. Dagegen werden die bisherigen Zinssätze für Sparguthaben jedenfalls von allen Instituten beibehalten werden. Es ist dies im Interesse der Kontinuität der Sparvermögensbildung sehr erfreulich, da eine Senkung der heutigen hohen Sparguthabenzinsen zwar nicht sehr ins Gewicht fallende Ermäßigung des Zinssatzes um 1/2 Proz. doch eine gewisse Beruhigung der Sparer bedeuten würde. Es ist heute vor allem wichtig, dem Sparen einen starken Anreiz durch höchstmögliche Zinsen zu bieten, damit die dem Spartrieb entgegenwirkenden Belastungen — vor allem die gegenwärtigen hohen Sparguthabenzinsen — überwunden werden. Bezüglich der Steuerlasten ist allerdings die gerade für die als Sparguthabenbesitzer in Betracht kommende Einschränkung zu machen, daß heute die steuerlichen Belastungen in besonderem Maße sich erst bei relativ hohen Vermögen auswirken, da die Freigrenzen ziemlich ausgedehnt, dabei nach sozialen Erwägungen gestaffelt sind. Wenn also die Sätze für Sparguthaben für die nächste Zeit unverändert bleiben, so werden gleichzeitig die Bedingungen für Anleihe-, Pfandbrief- und Kommunalobligationen-Emissionen nicht zu Ungunsten der Erwerber verändert werden können. Dies bedeutet andererseits vor allem, daß die Bedingungen für Nehmer langfristigen Kapitals, insbesondere Hypothekenschuldner, zunächst keine Ausnahmen auf billigeres Kapital haben.

Die türkische Regierung hat ein besonderes Gesicht gezeigt, die Verhandlungen über die Regelung des Zinsendienstes der türkischen Anleihen immer wieder hinauszuzögern. Die Regelung war entsprechend den ehemaligen österreich-ungarischen Anleihen deshalb nicht sehr einfach, weil auch die ehemalige Türkei heute in eine ganze Reihe von Nachfolgestaaten zerfällt (Türkei, Syrien, Irak, ferner Griechenland, Südlawien, Bulgarien, Italien). Die zur Bezahlung des türkischen Anteils auf die Coupons, der natürlich den Hauptanteil ausmacht — nämlich 67 Proz., während Griechenland mit 8,7 Proz. an zweiter, Syrien mit 8,5 Proz. an dritter Stelle kommt —, notwendigen Beträge sollen übrigens schon bei den Banken liegen. Es fehlt also nur noch die Zahlungsanweisung durch die türkische Regierung. Die Gläubigervertreter haben nun beschlossen, bei der türkischen Regierung darauf zu drängen, daß diese bald erfolgt. Man glaubt auch, daß die Türkei die eingegangenen Verpflichtungen nunmehr pünktlich erfüllen werde, da sie zweifellos starkes Bedürfnis zur Aufnahme neuer Anleihen hat und dabei auf die alten Gläubigerländer angewiesen ist, die aber die Vergabe neuen Kapitals von der vereinbarungsgemäßen Erledigung der alten Schulden abhängig machen werden. Der türkische Anteil an den fälligen Coupons beträgt übrigens bei den englischen Pfundanleihen 1,3772 Proz. (statt 4 Proz.), bei den unifizierten 1,26 Proz.

Von den ehemaligen österreich-ungarischen Anleihen werden die am 1. Februar fälligen Jahrescoupons der Caisse-Commune-Renten pünktlich bezahlt werden. Von den rüstständigen Coupons soll im April oder Mai ein Coupon der ungarischen Caisse-Commune-Renten eingelöst werden, dagegen erst Ende des Jahres ein Coupon der österreichischen Caisse-Commune-Renten. Wegen den bisher noch nicht geregelten alten Anleihen sind nach dem kürzlichen Kommuniqué der Gläubigervertreter entsprechende Verhandlungen mit den Nachfolgestaaten noch nicht in Gang gekommen, doch wird angenommen, daß bis zu der im April stattfindenden Verwaltungsratsitzung der Caisse-Commune in dieser Richtung Schritte eingeleitet werden. Zu diesem Zeitpunkt wird also erst mit einer Bekanntgabe der bei den bisher nicht geregelten Renten geplanten Lösung gerechnet werden können.



Nervosität

ist die Krankheit unseres Jahrhunderts.

Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, Unlust zur Arbeit sind die Folgen der Nervosität.

Leciferrin

von sehr angenehmem Geschmack, kann sofort hiergegen helfen, oft fühlt sich der Körper schon nach kurzem Gebrauch wohler.

Preis M. 1.75, gr. Fl. M. 3.—

Lecterrin-Dragees, von derselben Wirkung wie das flüssige Leciferrin, sehr bequem für die Reise.

Schachtel M. 2.50

Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

GALENUS Chem. Ind., Frankfurt a. M.

Depots: Engel-Apotheke Dotzemer Str. 25; Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11; Drogerie Alex. Michelsberg 9; Drogerie A. Junke, Kaiser-Friedr.-Ring 30; Löwen-Drogerie, Wellritzstraße 27; Med.-Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstr. 3; Drogerie W. Schlemmer, Nettelbeckstr. 26.

Karneval-Orden



Graveur Sohns
Marktstraße 12, 1. Stock
gegenüber Ratskeller.



Pflegerrinnen

und Aerzte verwenden u. empfehlen mit Vorliebe Kaisers Brust-Caramellen. 15000 Zeugnisse bürgen für die hervorragende Qualität u. Wirksamkeit dieses alten Volksmittels bei Husten, Heiserkeit und als Schutz vor Erkältung. Beutel 40 Pfg. Dose 50 Pfg. Nehmen deshalb auch Sie

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen



Zu hab. in Apoth. Drog. und wo Plakate sichtbar.

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Für den

empfehlen wir in **großen** Farbsortimenten

Satin Liberty M. 2⁹⁰
Seidentüll M. 2⁴⁰

Taffet M. 3⁷⁵
Brokat Lamé M. 5⁵⁰

Seidenhaus Marchand

nur Langgasse 42.

Beachten Sie unser Spezial-Karnevalsfenster.

Billige böhmische Bettfedern

Nur erstklassige Qualität. Best. aus der Böhmerwald-Region.

1 Pfd. graue gefüllte Bettfedern M. 0.80 u. 1.— halbwette M. 1.20 weiche, flaumige M. 2.— 2.50 u. 3.— Herrschaftsflaum M. 4.— best. Halbflaum M. 5.— u. 6.— ungefüllt flaumige Bettfedern M. 2.20 2.80 u. 3.25. Flaumrapp M. 3.80 u. 4.80. Daunen, grau M. 4.— u. 5.— Daunen weiß M. 7.— u. 10.— sollist u. geg. Nachn. v. 10 Pfd. an auch postfrei. Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. Ausführliche Preisliste und Muster kostenlos. Erst. Bettfederngeschäft Rud. Blahut, Deichen 457, Böhmerwald. F191

Leidest Du

an Husten oder Heiserkeit?

Nimm Caruso-Drops

Die führende 10-Pfg.-Rolle F155

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Gute Betten enorm billig!



Metallbetten

v. H.	60.-	58.-	50.-	46.-
	45.-	39.-	37.-	30.-
	29.-	27.-	24.-	22.-

16.-

Holzbetten

60.-	56.-
50.-	45.-
	35.-

28.-

Matratzen

3 teil. m. Keil

in Seegras	35.-	33.-	29.-	25.-
in Wolle	55.-	50.-	48.-	42.-
in Kapok	100.-	88.-	82.-	68.-
in Haar	158.-	135.-	110.-	

19.-

30.-

Deckbetten

45.-	40.-	36.-	32.-	25.-
------	------	------	------	------

19⁵⁰

Kissen	16.-	14.-	12.-	10.-	8.-
--------	------	------	------	------	-----

5⁹⁰

Bettfedern	6.50	4.-	3.50	2.90	2.-
------------	------	-----	------	------	-----

1²⁰

Enorme Auswahl in Schlafzimmern, Speisezimmern, Küchen u. Einzel-Möbeln

Erleichterte Zahlungen bis 18 Monate
Verkauf in 4 Stockwerken.



Max Bauer

Beste Werkstatt-Möbel!

Wiesbaden, Wellritzstr. 51
nahe Bismarckring

Eigene Bettenfabrikation!

Freie Lieferung auch nach auswärts.



SINGER

Nähmaschinen

in altbewährter Güte

Erleichterte
Zahlungsbedingungen

SINGER NÄHMASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT

WIESBADEN
LANGASSE 16

BIEBRICH
RATHAUSSTR. 49

Ihre Dringl

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheingklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwundliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachtragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.

Werkstr. A. B. schreibt u. a. „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66. Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch!“ Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen. . . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden.“

Bandagen von RM. 15.- an. Für Bruch- und Verfall-Leidende kostenlos zu sprechen in: Wiesbaden, Mittwoch, den 23. Januar, von 8-1 Uhr im Hotel „Neuer Adler“, Goethestraße 16. Mainz, Donnerstag, den 24. Januar, von 8-1 Uhr im Tannushotel. Bad Schwalbach, den 23. Januar, von 3-6 Uhr im Hotel „Löwenburg“.

Leibbinder nach Maß in garantiert unübertroffener Ausführung
K. Ruffing, Spezialbandagist, Köln, Kaiser-Wilh.-Ring 26.

Wichtig! Obige Dankschreiben sind behördlich geprüft. Lassen Sie sich daher nicht durch sogenannte Warnungen neidischer „Händler“ irreführen und meiden Sie solche unreellen Geschäfte.

Sondertage vom 15. Januar bis 15. Februar

Englische Anzüge nach Maß
RM. 175.-

Herrenschneiderei Adolf Schmidt
Kranzplatz, Hotel „Rose“

1879



1929

Carl Grünig

TAPETEN

- LINOLEUM

Fernsprecher 20144

Friedrichstraße 46

130

Pelzmäntel

kaufen Sie in meinem

Saison-Ausverkauf
preiswert.

F. Wagner

Kürschnerie Albrechtstr. 20.

Marmor-Schleiferei

Telephon 21112

Neulieferung
Bauarbeiten
Reparaturen

Gustav & Ferd. Aumüller

Wiesbaden
Yorkstraße 29

Metall-Betten Stahlmatr., Kinderbett., Schlaf-
zimmer, Chaiselong. an Private.
Ratenzahl. Kat. 1569 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Kristall - Porzellan - Steingut - Glas

Der diesjährige billige RESTE-VERKAUF

beginnt am Montag, den 21. Januar 1929.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von:

Tafel- und Kaffee-Servicen, Tassen, Teller
in Porzellan und Steingut

Div. Kristallwaren, Gläser, Glasschalen usw.

10% Rabatt auf alle regulären Waren,
ausgenommen a. weiß. Porzellan

Kein Umtausch — Verkauf gegen Barzahlung.

Dr. Hilborn

Häfnergasse 16

Tel. 22082

Carl Jönn

Langgasse 13

Tel. 26221

166